

BRECKNELL'S

PREIS-MEDAILLEN

SATTEL-SEIFE!

In Gebrauch in den Höfen, Stallungen, in der Armee und in den Jagd-Stationen.

Das allerbeste Mittel, um Sättel zu reinigen. Nur echt, wenn mit der Schutzmarke versehen.

WARNUNG Um Ihre Kunden vor dem Irrthum zu bewahren, als ob Brecknell & Co ihre Sattelseife nicht nur in England, sondern auch in Belgien fabricirt, wird fortan ihre Sattelseife ein Beispiel HAARGLATTE ZEIGEN, während ihre Sattelseife aus Annonen nur in Belgien verkauft wird, und wahren sie hiermit das Publikum vor dem Ankauf etwiger Nachahmungen dorethen. Jede Büchse ist vermittelst einer mit einem Bildchen versehenen Karte mit dem Namen versehen. Alle anderen sind nicht echt.

Bei jedem Briefe zu haben.

BRECKNELL, TURNER & SONS, LIMITED,
Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin, HAYMARKET, LONDON.

Prämirt mit 32 Medaillen.

Cocoa & Chocolate

Handw. Vogel Bodenbach.

Anerkannt vorzüglichste Qualität!

Zu haben in unserer Filiale: Wien I. N. Kohlmair 20.

ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSKRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSLIBERER WIEN.“

WIENER TELEPHON: NR. 593.

CHECK-CONTI NR. 81434 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT UEBERLEGUNG-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Sendungen für die Zeitung das Papier nur auf ihrer Seite zu beschränken.

WIEN, SAMSTAG DEN 27. MAI 1899.

DAS WIENER SOMMER-MEETING.

1.

Das Derby-Meeting ist eröffnet. Aus der Fülle von grossen Rennen, welche auf seinem Programme stehen, diene eines bereits zur Ausschmückung des ersten Tages, nämlich der Oesterreichische Stutenpreis. Diesem wertvollen und bedeutenden Rennen, welches mit dem Siege von *Loindelle* über *Seesly* und *Napfny* einen ganz unerwarteten Ausgang nahm, gingen ein Rennen der Zweijährigen und ein Verkaufrennen voraus. In der ersten Concurrenz war in Anbetracht seines guten Laufs in den Graf Julius Kratojvi-Memorial-Stakes *Maria Favorit* der Uebersichtliche Hengst befriedigend seinen Anhang aber nicht. Er musste sich demnach vor dem Neuling *Polonius* beugen, einem schonen und, wie es scheint, noch nicht ganz fertigen, somit zu verbesserten Hengst des Baron Johann Harkányi. *Polonius*, welcher nach dieser Form keineswegs tief unter *Pilatus* stehen kann, ist ein Sohn des *Beau Brummel*, der erst jetzt so recht zur Geltung kommt. Die Dienste des Vaters von *Adama* werden im kommenden Jahre gewiss von den Züchtern stark in Anspruch genommen werden. Hinter *Maria endete die Dunure Tochter Duenna*, welche sicher heuer noch ein Rennen gewinnen wird, vor den palisadirten *Haricot*.

Das Verkaufrennen wurde allgemein *Beauharnais* zugesprochen, doch hatte auch *Bator* eine grosse Schaar von Freunden. *Beauharnais* siegte, wie seine Anhänger erwarteten, aber nicht *Bator* war Zweiter, sondern *Mondaine*. *Bator* wurde von seinem Gewichte erdrückt; er war ja nie ein Gewichtstager, 60½ Kg. waren ihm immer zu viel. Auf *Beauharnais*, der heuer noch nicht geschlagen ist, erfolgte bei der Auction kein Anbot. Der Hengst ist zwar ein gutes Pferd, die Käufer scheinen aber vor dem schlechten Zustand seiner Beine zurück.

Als der ungarische Stutenpreis gelaufen war und *Napfny* einen so überraschenden Sieg gefeiert hatte, gab es nicht Wenige, welche das Rennen für falsch erklärten und der Ansicht Ausdruck gaben, es werde in Wien, im Oesterreichischen Stutenpreis, eine nachdrückliche Correctur erfahren. Diese Zweifler an der Uebelgeheit *Napfny's* über ihre Altgeranossinnen haben Recht behalten, das Resultat der Oaks ist in der Freudenstadt bestätigt worden. Das Resultat, welches das Oesterreichische Stutenpreis zeigte, ist aber sicher noch seltsamer als das der Oaks, es wirkte direct verblüffend, wiewohl nur für den ersten Moment und vor Allem deshalb, weil die vorherigen Leistungen der Siegerin *Loindelle* sie nur als ein mittelstammiges Handicapferd, keineswegs aber als eine der besten Stuten ihres Jahrganges hatten ansprechen lassen. Zudem war *Loindelle* vorher nur über kurze Strecken versucht worden, man konnte nicht glauben, dass sie viel Stehvermögen besitzen werde, obwohl ihre Abstammung — sie ist eine Tochter des *Beaumont* — eine grosse Ausdauer vermuthen liess. Tatsächlich hat *Loindelle* auch ihren Sieg in erster Linie ihrem Stehvermögen zu verdanken, die Mehrzahl ihrer Gegner war ausgepumpt, der starke Wind hatte sie frühzeitig ihrer Kräfte beraubt, *Loindelle* jedoch griff die vor den Tribünen noch am frischesten gehende *Seesly* beheszt an und schlug sie sehr sicher mit einer Halalange. Vielleicht hatte sie noch leichter gesiegt, wenn sie früher freie Bahn gefunden hätte. Wie bei *Loindelle* gab auch bei *Seesly* die Stehereigenschaft den Ausschlag; sie

ragt in dieser Beziehung über *Napfny* empor, welcher der Weg diesmal ersichtlich zu weit war. Sie hatte in Budapest viel Glück gehabt. *Anaska* ist kein Pferd für anderthalb Meilen, auch *Sandwich* sagt die Meile sicher besser zu als 2400 Meter. Nicht schlecht tief *Drift*, welche im Kommen zu sein scheint, von *Chryski* und *Isolde* hatte man keine besseren Leistungen erwartet, als sie gebracht haben.

Ein massiger Genuss war das Nini-Rennen, denn nur *Alice* und *Mellala* nahmen den schier nutzlosen Kampf mit *Culture* auf, der Zweiten aus den Graf Julius Kratojvi-Memorial-Stakes Die Stute des Baron Gustav Springer hatte wenig, sehr wenig Mühe, ihre Gegner zu schlagen, verhalten bestiegte sie *Mellala*. *Alice* konnte überhaupt von Haus aus nicht mit.

Der Stall des Trainers Metalf, der zu Beginn der Saison viel Unglück hatte, scheint jetzt in guter Form zu sein. Dem Siege von *Polonius* im Rennen der Zweijährigen reichte *Cromwell* im Handicap über 2000 Meter einen schönen Erfolg an. *Cromwell* gewann das Rennen in so leichter Manier, dass man annehmen darf, er habe seit dem April sehr starke Fortschritte in seiner Entwicklung gemacht. Dass er so leicht über 2000 Meter hinweg kam, kann allerdings nicht verwundern, da er doch ein Sohn der *Cambrion* ist. Die nächsten Plätze hinter dem Sieger belegten die Leichtgewichte mit Beschlag, und zwar *Drava*, *Tristan II.* und *Win some money*. Arg entauschten *Danielle* und *Gwen*, die heuer schlechter sind, als sie je Zweijährige waren. *p. p. c.* kam fast den ganzen Weg über vom letzten Platz nicht weg; die Stute hatte auch noch sehr viel überflüssiges Fleisch an sich.

Das Schönfeld-Rennen, welches alljährlich, obwohl es gewiss nicht hoch dotirt ist, von guten Pferden bestritten wird, versammelte auch diesmal mehrere sehr schnelle Pferde beim Pfosten. Es gab einen heissen Kampf in *Iro*, welcher hier vor eine übrigen nicht sehr schwere Aufgabe gestellt war. Er löste sie aber nicht so leicht, als man vermuthen hätte dürfen. Sharpe musste den Hengst tüchtig anfassen, damit derselbe an *Jane Eyre* vorbeigehen konnte, welche sich in diesem Rennen von einer sehr guten Seite zeigte. *Iro* ist ein ausgereprobter Flieger; er dürfte kaum, wie manerseits erbracht wird, nach Berlin gehen, um die Union zu bestreiten. Die deutschen Dreijährigen gehören keiner hohen Classe an, die besseren unter ihnen stehen aber doch noch über *Iro*. Im geschlagenen Felde kam im Schönfeld-Rennen *Druf & Dumb* ein; die Stute, welche von ihrem Reiter auch nicht einen Moment gefordert wurde, wird bald ein Rennen gewinnen.

Ein verhältnissmässig grosses Feld gab es in der Trompeter-Steepie-chase; sechs Pferde setzten man bei uns selten in einem derartigen Rennen. Die Steepie-chase nahm einen sehr hübschen Verlauf. Bis circa eine Meile vor dem Felde war das Feld stets gut beisammen, die Hindernisse wurden von allen Theilnehmern tadelloso genommen. Erst als *Tricky* bei der Hürde vor dem Einbiegen in die kurze Wand zu Fall kam, zog sich die Gesellschaft auseinander, bald darauf waren *Sarolla* und *Margosa* geschlagen, *Alar* aber siegte nach scharfer Auforderung gegen den von Buckenham sehr schönend und mit grossem Verstandiss gesteuerten *Hiroek* und *Slava*. Schade, dass *Tricky* zu Fall kam. Er sah zur Zeit seines Sturzes so bedrohlich aus, dass er wahrscheinlich bad accident eines sehr gefährlichen Gegner von *Alar* abgebehen hätte. In *Alar* steckt ein guter Steepler, dessen Können freilich maaximal grosser ist als sein Willen.

Heute ist die werthvollste Nummer auf der Flachbahn das Cambusan-Rennen, das aber leider nur von drei Pferden bestritten werden soll. Es gelten nämlich als wahrscheinliche Theilnehmer

- Reiter
- G. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Oso tinto* v. Abconant-Barbar, 53 Kg. (Metalf) . . . Wilton
- G. J. Estary's 3j. Sch. H. *Gid v. Crimea*—Laudner, 53 Kg. (Bald) . . . Glichrist
- R. Wahrenau's 5j. F. H. *Stierma* v. Marden—Staley, 69½ Kg. (Richards) . . . Barker

Die Wahl kann da nicht schwer fallen. Für *Oso tinto* ist der Weg viel zu weit, *Gid* aber ist heuer schon zweimal von dem St. Leger-Sieger von 1897 geschlagen worden. Man muss also in

Statesman

den Sieger des Rennens erblicken. Den Beschluss des Tagesprogrammes macht das in seinem Werthe bedeutend erhöhte Reichenau-Hürdenrennen, welches heute eines der be-

Torf-Industrie

KARL A. ZSCHORNER & CO. P.

Central-Bureau u. Niederlage: Wien, IV. Pflaumengasse 1.

Zweig-Niederlage: Wien, rue St. Honoré 111.

Fabriken: Wien, II. Meise Mehrgasse 3, Adonal (Osterröcher), West (Mölin).

Gewerbemässige Erzeugung und Engros-Vertrieb von Torf-Gespinnsten

Torf-Papier- u. Torf-Pappendeckel in allen Sorten und Grossen

wozu das Rohmaterial aus den in allen Ländern in ausserordentlichen Mengen vorhandenen Torflagen zu Ausbeutung und Verwerthung gelangt.

Deutsches Reichspatent für Torfpapierpatent Art Nr. 97.566 vom 10. Juni 1896, Deutsches Reichspatent für Torfpapier, Torfpapppapier und Torfpappendeckel Nr. 102.616 vom 12. März 1899. Patente für alle abgenutzten Staaten Europas, für die Vereinigten Staaten von Amerika, für Canada und Britisch-Indien.

Es werden zu reinen Torffassern angefertigt: Torf-Mannschafdecken in allen Formen und Grossen. Torf-Pferdedecken in allen Formen und Grossen. Torf-Straldecken, montirt, mit Band eingefasst, Lederriemen und Schürzen. Torf-Arme-Satteldecken, vorschiffsmässige Grosse. Torf-Satteldecken, verschiedene. Torf-Stalldecken, Pferdstand-Auskleidungen. Torf-Stall-Abstreiflappen. Torf-Isolirstränge in allen Stärken. Torf-Pulver. Torf-Walle.

Torf-Walla für antiseptische Verbände in der Chirurgie, in der medicinischen und in der Veterinar-Chirurgie. Torf-Gewebe, hygienische, absorbierende Eigenschaften, Elasticität, antiseptische und desinficirende Wirkung. Torf-Toppicks, Torf-Vorleger.

Torf-Matten für Kirchen, Comptoirs, Betten, Badstimmer, Stiegen, Corridore etc. etc. Torf-Untertoppe. Torf-Cleants, transportable. Torf-Closets für Kasernen, Spitaler etc.

Torf-Papier, Torf-Papppapier, Torf-Pappendeckel. DieVorteilhaftigkeit des Torf-Papieres ist durch viele Certificate des k. k. technologischen Gewerbeamtes und zwei Aulse der k. k. technischen Hochschule in Wien anerkannt und bestätigt.

Torf-Fassu, gemainte, elastische Stalstrue, macht geruchlose Stalstragen. Torf-mull, verwortheless Desinfektionsmittel für Colonien, Arbeiterhäuser, Senkgruben etc.

Don p. l. Interessenten legen Original-Documente zur Einsicht vor, und es wird jede nähere Auskunft bereitwillig ertheilt. Prellitäten auf Verlangen gratis und franco.

Torf-Industrie Karl A. Zschorner & Comp.

deutendsten Hindernissen des Landes ist. Das Feld soll sich in folgender Weise zusammensetzen:

- GM. Ersh. Otto's S. F.-H. *Trail* v. Dictator Reiter
- Y. *Trupany*, 63 Kg. (Romwaller) Kaposzek
- Gf. E. Baihyany's a. F.-H. *Almos* v. King Kaposzek
- Monmouth-Agnesa, 54½ Kg. (Hustable) Hustable
- C. Dittl v. Wehrberg's G. Jbr. H. *Erbrpina* Reiter
- v. vonne-1898, 64 Kg. (H. Herberth) Wheeler
- Gf. Mer. Esterhazy's G. br. H. *Rabwaler* Reiter
- v. Theodor-Raps of the Lock, 63 Kg. (St. Ibr) Barker
- Miklófalva's G. F.-H. *Calibates* v. Barker
- Galzer-Verecska, 64 Kg. (G. Herberth) Buckenhalm
- Mr. Taral's G. br. H. *Buda* v. Paterschief Buckenhalm
- Beu Lás, 64½ Kg. (Earl) Williamson
- Desz. G. br. H. *Sylvester* v. Triumph-Sle, Williamson
- 61½ Kg. (Earl) Slán

Der an der Spitze obiger Liste stehende *Trail* hat zwar auch heuer schon eine gute Leistung mit seinem Siege im Barák-Hürdenrennen gebracht, allein er dürfte doch nicht zu genug seine für jene Gegner, welche er heute antrifft. *Almos* kann gleich *Rabwaler* eine Gewichtserlaubnis von zwölf Pfund in Anspruch nehmen. Im Vorjahre sind diese beiden Hengste im Preis vom Kahlenberg aufeinander getroffen, und damals war *Rabwaler* vor *Almos*. Da ihm die um 800 Meter kürzere Distanz noch nicht zuzugewandt wird, er wohl auch diesmal vor *Almos* durchzieht. Was die übrigen noch in obiger Liste stehenden Pferde anbelangt, so gehören je zwei einem Stalle an, *Galli-Asa* und *Erbrpina* erbenes, *Buda* und *Sylvester* andererseits. Die öffentliche Form spricht jedenfalls zu Gunsten der beiden erstgenannten Pferde, von denen vielleicht wieder *Erbrpina* den Vorzug verdienen sollte, da er das leichtere Gewicht im Sattel trägt. In ihm ist der erstbeste Gegner von

Rabwaler

zu suchen.

Morgen ist die bedeutendste Flachrennconcurrenz das Vinea-Rennen für Zweijährige, in welchem folgende Pferde laufen sollen:

- A. Dreber's F.-H. *Higany* v. Guga-Hiepla, W. Smith
- 54 Kg. (Smarr) W. Smith
- Gf. Tas. Festetics' G. H. *Atilla* v. Cal- W. Smith
- 54 Kg. (G. Herberth) Park
- Bar. Joh. Barkany's br. H. *Polonus* v. Barker
- Beau Bruams-Problem, 54 Kg. (Met- Barker
- call) Barker
- G. A. Hecksler's br. H. *Sich dich vor*, Chaloner
- Challif-Scotch Melody, 54 Kg. (A- Chaloner
- Planner) Chaloner
- L. v. Schönbeger's br. H. *Karial* v. Glyffits
- Achilles II., 52½ Kg. (Richarda) Glyffits
- Bar. Gest. *Duanna* v. *Polonus* v. Glyffits
- Dunure-Jeunesse, 52 Kg. (Butters) Glyffits
- N. v. Szemere's F.-St. *Mgja* v. Master Kil- Clemisou
- dare-Micodis, 52½ Kg. (Maw) Clemisou
- Gf. Esterhazy's br. St. *Lili* v. Duane- Glichist
- Laadurs, 52½ Kg. (Ball) Glichist

Polonus

Higany und *Sich dich vor* sind unerprobt, man kann mit ihnen somit nicht rechnen. Doch hat man bisher nicht derart Gunstige über die beiden Hengste gehört, dass man vermüthen konnte, sie werden in das Ende des Rennens eingreifen können. *Karial* hat zuletzt eine schlechte Form gezeigt, auch *Mgja* hat sich im Frühjahrs-Versuchsrennen in Budapest nicht besonders ausgezeichnet. *Duanna* wird von *Polonus* sicher gehalten, es kommen also nur dieser Hengst, *Atilla* und *Lili* in Wien wahrcheinlich ein besseres Rennen als in der Károlyi-Memorial-Stakes gelaufen ist, muss *Lili* höher als *Polonus* gestellt werden. Sein Verhältniß zu *Atilla* lässt sich schwer beurtheilen. Da letzterer aber fünf Pfund Uebergewicht in den Sattel nehmen muss, wird er kaum im Stand sein,

Lili

und *Lili* zu schlagen. Eine verhältnismässig starke Beteiligung wird die Grosse Wiener Sommer-Steeplechase erfahren, für welche nachfolgende Pferde gesattelt werden sollen:

- Mr. Taral's G. F.-H. *Aga* v. Gunnersby Williamson
- Anslay, 70½ Kg. (Earl) Williamson
- Maj. Maj. Hieckens' v. F.-St. *Conjur*, Williamson
- v. Vinea-Chlorvotter, 70½ Kg. (Privat) Slán
- Gest. Miklófalva's G. Sch.-St. *Hablány* Wheeler
- v. Balvaran-Getroffen, 71 Kg. (G. Wheeler
- Herberth) Wheeler
- Lt. C. Krause's G. F.-H. *Gavarrá* v. Galzer Scheibal
- Misa, 70 Kg. (Fetting) Scheibal
- Obi. Gf. P. Orsich's G. br. H. *Eglamour* Rosak
- v. Abononit-Herwegen, 80 Kg. Rosak
- Gf. Ersh. Otto's G. br. H. *Hörndv* v. Buckenhalm
- Klister-Becke-Herwegen, 60 Kg. (Rom- Buckenhalm
- waller) Buckenhalm

Von diesen acht Pferden darf man vier als ziemlich chancenlos ausscheiden; es sind die relativ hoch gewichteten Gewinner der Grossen Presburger und der Grossen Alager Steeple-chase, *Conjur* und *Gavarrá*, sowie die beiden Leichtgewichte *Eglamour* und *Hörndv*, welche doch nicht Classe genug für dieses Rennen zu sein scheinen. *Hablány* war in der vierjährigen Grossen Wiener Steeple-chase Zweite. Ihr ist der Weg sicher nicht zu weit; und da sie eine verlässliche Springerin ist, wird sie sicher eine sehr gute Rolle spielen. *Aga* ist mit 70½ Kg. gewiss nicht gelinde angefasst, da er aber zweifellos eine viel höhere Classe darstellt: als die weitaus meisten seiner Gegner, sollte er den Erfolg an seine Hüfte zu fesseln vermögen, natürlich aber nur dann, wenn er bei Laune ist. Weit wird man jedenfalls nicht fehlgehen, sein Weiz in

Aga

und *Hablány* die zwei ersten Bewerber um den reichen Preis erblickt.

Tips für heute:

- Maidenrennen: *Dominik-Suell*.
- Verkaufsrennen der Zweij.: *Isadi*-Stall Péchy.
- Cambuscan-Rennen: *Statesman-Cid*.
- Verkaufsrennen: *A la gregues-Vindae*.
- Rennen der Zweijährigen: *Stall Sattray-Clairette*.
- Verkaufs-Handicap: *Brabantine-Collision*.
- Reichenau-Hürdenrennen: *Rabwaler-Erbrpina*.

Tips für morgen:

- Preis von Stadlau: *Titulus bidentis-Dominik*.
- Verkaufsrennen: *Morny-Juratus*.
- Vinea-Rennen: *Polonus-Lili*.
- Aaron-Handicap: *Tip-Top-Gigerkönigin*.
- Handicap: *Vigee-Moring*.
- Verkaufsrennen d. Zweij.: *Roma*-Gest. Szászberk.
- Grosse Wiener Sommer-St.-ch.: *Aga-Hablány*.

Das KOTTINGBRUNNER MAI-MEETING.

Der dritte Kottingsbrunner Mai-Resntag war nach jeder Richtung hin besser als seine Vorgänger: schwacher Besuch und schlechter Sport bildeten auch seine traurige Signatur. Am meisten zufrieden war mit seinen Ergebnissen sich Trainer G. Herberth, welcher vier Sieger zur Waage zurückführen konnte *Wagner* und *Alli* brauchen allerdings in der Maiden-Steeple-chase und im Handicap-Hürdenrennen für den Preis los über die Bahn zu gehen, *Tori-Tori* und *Longschamps* aber hatten es im Verkaufs-Hürdenrennen und im Herren-Hürdenrennen nur mit *Fatalist* und mit *Strober* zu thun. *Fatalist* stützte leider bei der letzten Hürde, brach ein Bein und musste erschossen werden, *Strober* aber hatte keine 100:1-Chance gegen *Longschamps*. Interessant war nur die Trost-Steeple-chase; *Pegen* schied allerdings durch einen Sturz sehr bald aus dem Rennen, *Alland* und *Bonne Chance* jedoch liefen ein prächtiges Rennen nach Hause, das *Alland* nach hartem Kampfe mit einer halben Länge gewann. Einem vom Reiter von *Bonne Chance* gegen die Siegerin wegen Kreuzens eingeleiteten Proteste wurde keine Folge gegeben. Von den beiden Flachrennen fiel das Maidenrennen an *Soscha*, welche einen überlegenen Sieg gegen *Chualinghorn* und *Ball-Illusion* feierte, das andere an *Thalka*, welche ihre zwei Gegner *Ex offo* und *Ouz* ebenfalls niedergaloppierte.

So hat denn auch der letzte Tag des Kottingsbrunner Frühjahrs-Meetings das Gesamtergebnis, das die beiden ersten Tage geliefert, nicht zu ändern vermocht. Es starteten an den drei Tagen insgesamt 60 Pferde, hiervon in den sechs Flachrennen 31, in den 15 Hürdenrennen und Steeplechases aber nur 29 Pferde. Schon die Gegenüberstellung dieser Ziffern erweist, dass die leitende Idee, die bei Schaffung des Kottingsbrunner Rennplatzes zu Grunde gelegen und die in der hauptsächlichsten Pflege des Hindernissports gipfelte, bisher noch immer nicht die nöthige Unterstützung in ausreichendem Masse findet. Die Ursache dieser keineswegs erfreulichen Erscheinung konnte, wie schon kürzlich ausgeführt, doch nur zum kleinen Theil an der Höhe der Dotirung der Rennen des Mai-Meetings liegen, die sich allerdings in bescheidenen Grenzen bewegte. Denn die Summe von über 48.000 Kronen, welche für die 21 Rennen ausgesetzt worden, war immerhin anscheinlich genug, um auf kleinere Ställe Anziehungskraft ausüben zu können. Gibt es deren wirklich so wenige bei uns, oder hat die Mehrzahl derselben es vorgezogen, einer Expedition nach Kottingsbrunn Abstand zu nehmen, und wenn letzteres der Fall gewesen, aus welchen Gründen geschah es? Das mögen die

Fragen sein, die sich jedem Anhänger des herrlichen Kottingsbrunner Platzes anfragen, jedem, der Zeuge des schwachlich verlaufenen Mai-Meetings gewesen.

Die Wahrheit mag, wie so oft, in der Mitte liegen. Man zahlt bei uns nur eine bescheidene Zahl kleiner privater und Officiersrennen. Ist es Mangel an Unternehmungslust oder die Furcht vor der Concurrenz der grossen Ställe, oder stehen die Kosten der Haltung eines nur kleinen Hindernisstalles nicht im Verhältniß zu dem zu erhaltenden Durchschnittsgewinne? Sei dem, wie immer, so mancher der wenigen kleineren Ställe hat sich, wohl zu seinem eigenen Schaden, diesmal wenigstens noch von Kottingsbrunn abentschied. Das alte Vorurtheil hinsichtlich der Beschaffenheit der Kottingsbrunner Rennbahn heute noch bestesse, dass dieses Moment auch nur einen einseitigsten Trainer abgehalten haben kann, seine Pflegebefohlenen dem vonmal als steinig und gefahrroh abgesehenen Kottingsbrunner Boden zu überantworten, möchten wir entschieden verneinen. Unzweideutige Erklärungen aus den Fachkreisen können darüber belehren, dass unsere Profis als mit den Bahnverhältnissen in Kottingsbrunn durchaus zufrieden sind, dass der dortige Trainingsgrund heute selbst rigorosen Anforderungen entspricht. Es ist in den drei Jahren seit Bestehen des Rennplatzes ausserordentlich viel geschehen, der kräftige Grasboden ist der beste Beweis für die durchgreifende Consolidirung der dortigen Terrainverhältnisse, und die keineswegs unbeachtet geliebten mehrfachen Niederbrüche von Pferden an den drei Tagen des Mai-Meetings sind durchaus nicht auf Rechnung einer besonderen Härte des Bodens zu setzen, vielmehr dem Umstande zuzuschreiben, dass die von dem Niederbrüche erciliten Verleiber überhaupt nicht mehr intact in's Rennen gegangen waren. Also der "Steinboden" Kottingsbrunn mag getrost in das Reich der Mythe versetzt werden.

Kottingsbrunn liegt so weit, hört oft klagen. Das lässt sich nicht leugnen. Der Bahntransport von Rennpferden ist hierzulande bekanntlich keine einfache Sache. Aber ganz abgesehen davon überlegt es sich mancher Rennstallbesitzer, zumal wehrvolles Material den Beschreibungen einer weiten Fahrt auszusetzen. Aus diesem Dilemma gibt es aber einen Ausweg, den bedauerlicherweise erst ein kleines Hüflein von Stallbesitzern betreten hat, die vortheilhaft genug gewesen, eine gute Sache zu unterstützen und damit sich selbst zu nützen, und nicht erst jahrelanger Ueberlegung bedürfen. Wir meinen die ständige Ansiedlung in Kottingsbrunn. Dieser Gedanke, eine grosse mit allem Comfort ausgestattete Trainingsstation nach dem Vorbilde Alags in Cisleithen in's Leben zu rufen, hat ja eigentlich zur Gründung des Rennplatzes Kottingsbrunn geführt. Thatsächlich sind dort wie kaum an einem zweiten Platze der Monarchie alle Vorbedingungen hiezu vorhanden; es gibt dort Einrichtungen und Unterkünfte, wie sie zweckentsprechender nicht gedacht werden können. Die Kottingsbrunner Stammcolonie ist aber noch in hohem Grade ausbaufähig. Diese zu unterstützen, zu erweitern wird eher heuer ausser dem neuntagigen Sommer-Meeting noch ein drei Tage umfassendes Frühjahrs- und ein Herbst-Meeting ausgeschrieben. Auf diese Weise soll Kottingsbrunn als Rennplatz und Trainingsstation nicht auf die zwei Wochen im Hochsommer allein beschränkt sein, auf deren Hochfluth stets Ebbe gefolgt, sondern es soll — das ist die Absicht der Gründer Kottingsbrunn — dort das ganze Jahr Leben und Bewegung herrschen, Kottingsbrunn soll nicht in den paar Sommertagen das Ziel der Turfwelt sein, es soll zur ständigen Institution, ein wichtiger Factor im heimischen Rennleben werden. Das ist der Wunsch jedes Freundes des landschaftlich unvergleichlich schönen Erdemfleckes an der Südbahn.

Venedig in Wien.

Englischer Garten. - Praterstern.
Taglich geöffnet von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Früh. Son- und Feiertage von 1 Uhr Nachmittags
„Der Lieutenant zur See.“
Capelle G. M. Ziehrer, G. W. Drecher.
Variété-Vorstellungen.
Neu! Die Wasserrutschbahn. Neu! Das Riesennrad.
Entree 50 Kr. Kinder 20 Kr.

AUS DEM AUSLAND.

Nicht nur in Oesterreich-Ungarn, wo das Derby vor der Thüre steht, sondern auch in den weitaus meisten andern europäischen Ländern, in welchen der Rennsport gepflegt wird, geht es jetzt hoch her. In Chantilly wird morgen das französische Derby gelaufen, in Gross-Borselt gelangt am selben Tage eines der werthvollsten Rennen Deutschlands, der Grosse Preis von Hamburg, zur Entscheidung, und in Epsom werden am nächsten Mittwoch das englische Derby und am Freitag die englischen Oaks zur Abhaltung gebracht. Von allen diesen Rennen interessiert uns am meisten der Grosse Preis von Hamburg, der schon einmal vor vier Jahren von einem inländischen Pferde, von Ganache, gewonnen worden ist, und am heuer abermals ein Pferd aus einem österreichisch-ungarischen Stalle theilnehmen soll, nämlich Baron Gustav Springer's Almaviva. Das Rennen, welches ohne Frage eine der interessantesten Concurrenzen des Nachbarreiches ist, soll von nachfolgenden Pferden bestritten werden:

- Baldini's 4j. br. St. Madae v. Fulmeu...
Forelock, 56 Kg.
A. Betti's 3j. schwar. H. Adler v. Chantilly...
Virsba, 49 1/2 Kg.
Des. 3j. br. St. Herane v. Fulmeu...
Hildegard, 48 Kg.
G. v. Deuchröder's 3j. br. St. Brannan v. G...
The Bird-Ruste Agnes, 42 1/2 Kg.
R. Haniel's 3j. obr. H. Guadiana v. Talpra...
Magyar-Guadi, 44 Kg.
Fürst Hohenlohe-Öhringens 3j. br. H. X...
V. Sait, Gattien-Gehemais, v...
W. Warze
Capt. Jo's 4j. br. H. Fridolin v. Donovan...
Ripocane, 44 Kg.
Des. 3j. F. H. Kobach v. Gouverneur...
Saint-Hilide, 44 Kg.
M. v. Lutz's 3j. br. St. Armetis v. Gouverneur...
Alpha, 42 1/2 Kg.
V. Moll's 3j. br. H. Elfer v. Dalberg...
Elstrich, 59 1/2 Kg.
Des. 3j. br. H. Zeuz v. Dalberg-Zenobia...
44 Kg.
Frb. v. Minchhausen's 4j. br. H. Sperber's...
Bruder v. Kibitz-Viata, 67 Kg.
B. Naumann's 4j. F. H. Algod v. Kibitz...
Gouverneur-Alpha, 62 Kg.
Des. 3j. br. H. Gattiano v. Saint Gato...
Cano, 57 1/2 Kg.
Bar. G. Springer's 3j. br. H. Almaviva...
v. Morion-Alpha, 44 Kg.

Von diesen Pferden haben in diesem Jahre Algod und Gattiano die beste Form gezeigt. Algod schlug in Hoppegarten in der Goldenen Petzsch-Gaßrennen und Goldregen und wurde im Jubiläums-Preis Dritter hinter Greif und Slosuhr. Gattiano gewann gleichfalls in Hoppegarten das Handic-Kennen gegen Slosuhr und Mitgripi, welche in todtem Rennen den Richter passirten. Ueber Slosuhr gemessen, welcher im Jubiläums-Preis sechs Pfund an Algod an geben hatte, muss Gattiano über Algod gestellt werden. Gegen Guadiana spricht seine Niederlage im Dona-Rennen in Hoppegarten, gegen Brangane ihr Versagen im Henckel-Rennen, X hat nach dem Gange der Goldenen Petzsch kaum eine Chance gegen Algod, die anderen deutschen Dreijährigen besitzen nach vorjähriger Form nur geringe Siegesaussichten, mit Ausnahme von Adler, welcher am ebenen Gattiano den Weg zum Siege verlegen konnte. Sperber's Bruder ist mit 67 Kg. überbürdet, Meta und Elfer haben bisher nicht derartige Leistungen gebracht, welche ihnen eine reelle Anwartschaft auf den reichen Preis zuerkennen lassen wurden. Was nun Almaviva an-

belang, so tappt man bezüglich seiner Aussichten im Dunkeln. Almaviva ist noch nicht gelaufen, verlässliche Daten über sein Können sind nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Seine Sendung nach Hamburg lässt freilich vermuthen, dass sein Stall sich in Siegeshoffungen wiegt. Ein Erfolg von Almaviva wäre gewiss lebhaft zu wünschen, die Wahrscheinlichkeit desselben ist aber nicht zu begründen, da, wie gesagt, jeder Anhaltspunkt zur Beurtheilung des Rennvermögens von Almaviva fehlt. Er mag immerhin das Rennen gewinnen, doch wäre sein Sieg eine allerdings freudige Ueberschraung. Nach Form kommen in erster Linie aber

Gattiano und Algold

in Betracht.

In Chantilly wird morgen das französische Derby gelaufen. Eine verlässliche Statistik lässt sich derzeit noch nicht zusammenstellen. Die anscheinende Ueberlegenheit von Holcauste und Perih schreckt viele Theilnehmer davon ab, ihre Pferde einem ungleichen und unnutzen Kampfe auszusetzen, feststehende Dispositionen werden vielleicht erst nach jener Zeit geschrieben werden, zu welcher diese Zeilen geschrieben werden. Immerhin aber dürfte von den nachstehend verzeichneten Pferden kaum eines morgen im Derbyfelle fehlen:

- de Brémont's Sch.-H. Holcauste v. Le Sacy...
Bogio, 56 Kg.
Des. br. H. Herod v. Fra Angelico-Sullas...
56 Kg.
Callian's 4j. br. Perih v. War Dance-Primrose...
Dome, 56 Kg.
G. Feli's 4j. br. H. Alambra III. v. Little...
Dark-Handkerchief, 56 Kg.
Madge
Des. br. H. Alligator v. Krakatoa-Alele...
56 Kg.
M. A. Fould's F. H. Totus v. Grandmaster...
Loyale, 56 Kg.
M. de Gheest's br. H. Velasquez v. Fricand...
Valencia, 56 Kg.
Vic. d'Harcourt's F. H. Hatto v. Petrarch...
Helios, 56 Kg.
A. Meulle's br. H. Fagace v. Fitz Hampton...
La Papillon, 56 Kg.
Fr. J. Prat's br. H. Cognac v. Fitz Roy...
Carnotite, 56 Kg.
Bar. Rothschil's F. H. Crovan v. Fous...
Yama-Crème, 56 Kg.
W. Pratt
Bar. A. Schickler's Sch.-H. Eminence Grise...
v. Le Sacy-La Dauphine, 56 Kg.
Hyams

Ein Genus Eingehen auf die Chancen der einzelnen Derbycandidate ist wohl überflüssig. Nach öffentlicher Form ist das Rennen nicht mehr als ein Zweikampf zwischen Holcauste und Perih, alle anderen der oben genannten Pferde haben nur Aussenseitechancen. Holcauste und Perih sind bisher nur einmal aufeinandergestossen, und zwar im Vorjahre im Grand Criterium in Paris. Holcauste siegte damals gegen Sapiro und Magistral, Perih aber endete unplatirt. Heuer ist Holcauste wohl bei seinem ersten Versuche im Prix Lagrange von Mit geschlagen worden, aber alle Welt weiss, dass dieses Rennen falsch war, dass Holcauste damals zu sorglos geritten worden ist. Der ausgezeichnete Schimmel hat nachher mehrfach Gelegenheit genommen, zu zeigen, dass er den Winter über nichts von seinem Können eingebüsst hat und noch immer an der Spitze seiner Altersgenossen steht. Perih hat heuer alle seine Rennen im Handgolgip gewonnen und als Dreijähriger keinen Bewinger gefunden. Doch wird er sich mit dem zweiten Platze begnügen müssen und kaum im Stande sein,

Holcauste

den Weg zum Siege zu verlegen.

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Wien. 3 Uhr.
MORGEN: Radwettkahren in Wien. 3 Uhr.
MORGEN: Rennen in der Freudenau. 3 Uhr.
MORGEN: Grosser Preis von Hamburg in Gross-Borselt.

IN NYIREGYZHAZA finden heute und morgen Rennen statt.
DER 'MAI-KALENDER' von Victor Silberer ist soeben erschienen.
DES ENGLISCHE DERBY wird am nächsten Mittwoch gelaufen.

IN CHANTILLY wird morgen das französische Derby zur Entscheidung gebracht.

DAS DERBY DER KADAFIRER gelangt am morgigen Patzfabahn in Wien zur Entscheidung.

GARDEBEI am Sonntag in Chantilly wieder einen Sieg gefeiert, und zwar schlug er im Prix Hélienville Quilda und Roi Jean.

HORTOBAGY wird der Träger der Festschmuck'schen Farben im Oesterreichischen Derby sein. Der Heugst wird natürlich von Park gesteuert werden.

RITZLEISTER ARTHUR, FRANKEL und das Gestüt Miltshausen haben die meisten Erfolge in Kottbusbrunn erlangt. Sie haben nämlich je fünf Rennen gegen

VON DEN THEILNEHMERN im Oesterreichischen Stutenrennen waren sieben völlig im ungarischen Stutenpreis gelaufen; nur Isolda war diesem Rennen ferngeblieben.

IN EPSOM nimmt am Dienstag das grosse Sommer-Meeting, dessen reiches Programm durch so bedeutende Rennen als das englische Derby und die Oaks getrieht wird, seinen Anfang.

ALS JAHRESSTREICHUNG wurde in den Jockey-Club für Oesterreich Ludwig Ritter von Höbel, k. u. k. Corpscapitain und Fingeldadjutant Sr. Majestät des Kaisers, aufgenommen.

G. AUF DER VIRATA am Montag in Vincennes im Prix de la Pectore, unterlag aber nach schönem Kampfe mit einer Kopflage gegen den Schickler'schen Schimmelhengst Eminence Grise.

BERZAK, der bekannte Amerikaner des Lord W. Bedford, startete am Montag in Hunt Park im Great Vicarhandicap, Handicap als heisser Favorit, unterlag aber trotz der Steuerung von Siosa mit einer Kopflage gegen Greenan.

SANDRINGHAM, der einst so vielversprechende Heugst des Prinzen von Wales, wurde aus allen Engagements gestrichen. Der waghalsige Thoroughbred muss als 1000 Pfund Sterling an Reuzgeld für Sandringham zahlen.

DER GROSSE TEUTONIA-PREIS in Leipzig, welcher schon von so guten Pferden wie Elstrich, Nickel und Sperber gewonnen wurde, ist, nach heuerem und Zweikampf zwischen Ferro und Antididali herab, Ferro siegt leicht.

EINEN SCHÖNEN VERLAUF konnte das Gombas-Rennen nehmen, welches am Dienstag in Wien zur Entscheidung gelangt. Es wurden förmlich nämlich v. A. Stützmann, Gattiano, Isolda, La tinto, Napfery, Angey und Gondolot gemeldet.

SCHLECHT BESTELLT ist es derzeit wieder um unser Hinderrennen. Für das mit 5000 K. ausgestattete Tromm-Hinderrennen wurden von besseren Pferden nur Zere, Wachen und die gleiche Thoroughbred, welche Klasse repräsentieren, gemeldet.

M. FIGES, der Starter des französischen Jockey-Clubs, wurde kürzlich von einem Hunde gebissen. Er begab sich sofort in das Institut Pasteur. Der Hund scheint nicht, wie anfangs befürchtet worden war, von der Wunde zu erholen zu sein.

DAS CAMPOUSAN-RENNEN und das Reichenbühner-Hinderrennen bilden die Hauptnummern auf dem heutigen Wiener Rennprogramm, morgen gruppiren sich die Preisgänger mit der Grosse Wiener Stoppelchase.

GRAF V. REDERN, bekanntlich in den letzten Jahren einer der erfolgreichsten Züchter Deutschlands, hat seine vorjährige gesammte Aufzucht an Mr. B. verkauft, den auch bei uns bekannter Besitzer des Grossen Paradorischer Stoppelchase-Sieges Handy Andy.

DREI HEISSE FAVORITEN sind es in jenen drei europäischen Derbyrennen, welche zunächst gelaufen werden. Das französische Derby am 28. Mai notirt Holcauste Paris, für das englische am 21. Mai Flying Fox 5:2 auf und für das Oesterreichische am 4. Juni Pardon 1 1/2.

FÜR DAS DERBY wird Trainer John Lees drei Pferde stellen. Bonnavant wird von Rumbold, Cullum von Frank Sharpe und Fordon von Adams gesteuert werden. Mit solchen Pferden und solchen Jockeys kann der Altmeister dem Verlaufe der grossen Zuchtrichtung ruhig entgegenstellen.

J. WATTS ist der schwerste unter den grossen englischen Jockeys; er kann nicht unter 56 Kg. reiten. M. Cannon kann auch kein zureichendes Gewicht als 55 Kg. in den Sattel bringen, dagegen können T. Lotes und S. Lotes deren 45 1/2 Kg., Tod Lotes 45 1/2 Kg. und O. Madan 45 Kg.

ZWEI BRAUMINER-PRODUCE siegten am Donnerstag in Wien: Lotulotte im Oesterreichischen Stutenrennen und Beharman im Verkleinerten. Desgleichen erangen zwei Kinder des Gullidon Stageschen, und zwar Culture im Nial-Rennen und Crownell im Handicap über 2000 Meter.

Advertisement for M. HANN & SOHNE, featuring various products like Patent-Pfropfen, Patent-Pfropfen und Oehsenlanen-Beschläge, and Stahlwaren-Fabrik. Includes contact information for Vienna and telephone number 4914.

AUF HOLOCAUSTE soll im englischen Derby nicht sein gewöhnlicher Jockey E. Watkins, sondern J. Watts im Sattel sein. **HOLOCAUSTE** wird nur dann nicht ausgespart, wenn er morgen das französische Derby leicht gewinnt. Andererseits heißt es wieder, das J. Watts nicht **Holocauste**, sondern **My Boy** im Derby stehen wird.

DER „**MAI-KALENDER**“ von Victor Silberer ist schon erschienen. Er enthält die Resultate aller in diesem Jahre in Wien, Budapest, Aig. Presburg, Odessa und Bresteln gelaufenen Rennen mit den statistischen Tabellen über die Resultate der Rennen, die Namen der Votepferde und Reiter. Für den Besucher der Wiener Sommerrennen ist er ein absolut unentbehrlicher Helfer. Preis 50 kr.

DER ENGLAND-FAHREN im Jahre 1892 3848 Fohlen geboren, und zwar 1710 Hengste und 1938 Stuten. Davon lebten Ende 1898 nur mehr 2883, dergleichen aber befinden sich von den Angehörigen des englischen 1897er Jahrganges nur 1562 — also nicht einmal die Hälfte der von vier Jahren geborenen Felle — in Training. Diese 1562 Zweijährigen, welche von 819 Deckgehten abstammen, sind 147 Trainers anvertraut.

EINE **BLAUE ROSE** soll in Kuznisk, Bulgarien, im Treibhaus des Herrn Stastcheff aufgezüchtet sein. Die Erde, welche die betreffende Rosenstange erglänzt war, enthält, wie verlautet, viel Kalk, Eisenoxyd, ammoniakalische Substanzen und Kupfersulphat. Der Rosenstock soll bisher nur höchst blühend hervorgebracht haben. Die Früchte der Erde sind Gegenstand eingehender chemischer Untersuchungen.

OBERLEUTENANT **BARON ELIZ** hatte in Kottinbrunn die meisten Erfolge als Herrerritter aufzuweisen; er gewann vier Rennen. Er zwei Sieger stürzten die Oberrennbahn ab, seine Lammchabrigkeit zeigte sich Paul Orsich, einen Siegsritter absolvierte Graf Friedrich Larisch. Unter den Jockeys steht mit sechs Siegen Wheeler obena. Konk stieg in drei, Buckenham, Kapodistria, Olin.

FATALIST siegte am Mittwoch auf derselben Bahn sein Leben lassen, auf welcher er seine schönsten Erfolge errungen hat. Der Gewinner des Grossen Hürdenrennen in Kottinbrunn 1896 und des Preises von Kottinbrunn 1897 kam nach dem Verfall der Rennrennen am Mittwoch zu Fall, trach die linke Vorderbein und wurde erschossen. Herr Aristides Bolazzi erlitt durch die Eingeweidung von **Fatalist** eine heftige Verletzung.

DEUTSCHE FARBEN sollen doch im Oesterreichischen Derby zum Start getragen werden, und zwar **Nicola** und **Eliz**. Hengst **Eliz** ist ein sehr Veracholungspferd **Shakor** dessen Licht geschlagen. Ist diese Form richtig, dann hat **Nicola** immerhin einige Aussichten, das blaue Band Oesterreichs zu erringen. Sehr wahrscheinlich ist aber der Sieg von **Nicola** nicht; vorderhand steht sogar noch seine Teilnahme am Rennen stark in Frage.

ÜBER **FLYING FOX** consisten in den letzten Zeit in England allein ungenügende Gerichte, es hiess, der Hengst sei erstens **Ally**, sechs Lammchabrigkeit zeigte sich von Tag zu Tag, er werde sicher nicht in der besten Verfassung zum Fleszen gehen, u. s. f. An allen diesen Gerichten ist nicht ein Wort wahr. **Flying Fox** befindet sich in der besten Verfassung, sein Temperament gibt absolut keinen Anlass zu Besorgnissen, er wird kaum zu schlagen sein.

LOINDELLE ist die zweite Zwanzig-Tochter, welche den Oesterreichischen Staatspreis gewonnen hat. Vor vier Jahren wurde sie in dem letzten Rennen der Zeit eingegangenen Franzosen in dem genannten Rennen zu Ehren gebracht. **Loindelle** stammt übrigens, wie bei dieser Gelegenheit bemerkt werden mag, aus demselben Stutten, in welchem die vorjährige Siegerin des Staatspreises, **Kommissarius**, gezogen worden ist, nämlich aus dem Gestüt Petten.

EIN WEISSER ELEPHANT ist jetzt im Pariser Jardin de Plantes zu sehen; es ist ein kürzlich eingeführtes Geschenk des Gouverneurs von Indochina, M. Doumer. Die Farbenscheidung wies sie in diesem Falle allerdings nicht ganz genau zu nehmen, denn das Thier ist schmutzgrau und rötlich gefleckt; dafür besaß es seine runderen Augen, das er sie als ein vollwertiges Exemplar von dem beliebtesten Albino betrachtet werden muss.

GALOPIN kommt zur Versteigerung. Der grosse englische Deckgehter, der Vater von **St. Simon**, **Gagn** und **Walter**, wird am Montag in dem Hotel **Prinze-Balium**, **The Weaver**, **Britania** und 25 Stuten des berühmten englischen Gestüts Blankney zur Auction gehen. Für irlandische Züchter bietet sich hier glänzende Gelegenheit, von einem geschätzten Vater zu erwerben. Am Mittwoch werden dann 14 Fährlinge der genannten Zustätte zum Kaufe ausgesetzt.

GOLDREIGEN, welcher bekanntlich ohne Erfolg am Oesterreichischen Staatspreis theilgenommen hat, gewann am Sonntag in Kottinbrunn das Rennen in der Hand von Oppabim's **Gouverneur**-Sohn **Commandant**, wurde hinter dem die hochgezeigte **Clairvite** v. Nouthoppe—Lady Hermit als Zweite vor **Standard** endete.

ANGLO, der Gewinner des Preises von Vöslau in Kottinbrunn 1888, wird am Montag in der VI. Berliner Internationalen Steeple-chen in Carlshorst eines schönen Sieg gegen **Kadet**, den gleich ihm in Oesterreich gezogenen **Patris**, **Roli**, **Orillon**, **Porridge**, **Intervall** und **Hermit** als Zweite wohl von **Kadet** geschlagen. **Patris**, immehin ist aber seine Leistung eine sehr beachtenswerthe und stampft ihn zu einem der besten der derzeit in Deutschland befindlichen Steepler. Dabei ist zu bemerken, das seine Verfassung nicht die beste war; er schien vielmehr noch unfertig zu sein.

GREIF ist den Winter über kaum besser geworden, als er als Zweijähriger war. Sein Sieg im Jubiläum-Peils über **Clairvite** und **Ally** ist ein sehr rechtes Zeugnis, aber keineswegs die That eines Derbypferdes. Der Gradlitz erhielt von **Shakor** seiner dem Altergewichtsunterschied von 22 Pfund wohl sehr Platz und konnte erst nach hartem Kampfe mit einer Kopfklappe die Fährlinge durchschlagen. **Greif** **Masha**; die Oppabim'sche Stute, der man in Deutschland vor ein paar Monaten noch Chancen in Oesterreichischen Derby zugesprochen hatte, ist ganz ausser Form.

IN KOTTINGBRUNN gab es während des Mai-Monats hindurch ein Fährwetter wie in jedem anderen Dreierfeld. In der Constalung dieser Thatsache liegt der Beweis für die geringe Theilnahme, welche unsere Ställe den Frühjahrsrennen in Kottinbrunn entgegenbrachten. Das Publikum zeigte leider gleichfalls sehr wenig Interesse für die Vorgänge auf dem Rennplatze. Es fand sich an den beiden Wochentagen in auffallend geringer Anzahl ein. Demnachsprach niedrig war auch der Umsatz an Totalisator. Er betrug am Freitag um ein Mittlres weniger als in jedem anderen gleichem Rennen in der Freudenst. Höfentlich gestaltet sich die Herbstrennen besser, andererseits war an die Wiederholung des Experimentes — als ein solches muss doch die Ansetzung der kleinen kleineren Meetings in Kottinbrunn angesehen werden — in den kommenden Jahren nicht zu rechnen.

DER **PRIX DE DIANE**, welcher schon so oft von einem Ausseusitzer gewonnen worden ist, fiel auch im vergangenen Sonntag in Paris an ein den Wetten nach dem besten Hengst **Herold** zu sein. **Herold** ist die **St. Germain**-Tochter des Mr. Willy Carter errang seinen leichten Sieg gegen die stark favorite **Herol**, **Jacques**, **Sesara** und ein Andere. Ihre Anhänger bekamen für **Herold** 10 Francs das neue Stübchen von 500/1, **Francs**, **Germain** statt **Sesara** 10 Francs, **Herold** selbst 10 Francs. **Herold** und **Sesara** Heiter aber hatte sie schon so schlechte Form gezeigt, dass man mit ihr eben nicht mehr rechnen zu müssen glaubte. Es mag übrigens als Curiosum erwähnt werden, dass **Herold** wie an einem einzigen Nachmittag mit 800 Francs, ihre Mutter **Galopade** gar nur mit 140 Francs, **Germain** selbst als Jahrling aber hies mit 7650 Francs bezahlt worden ist. Der **Prix de Diane** war 1892 gewonnen.

PARIS ist doch und bleibt das grosse Centrum der Welt für jede Art von Kunst- und Antiquitätenhandel. Bei der Versteigerung der Sammlung **Möhlbacher's**, die in voriger Woche vor sich gieng, wurde ein Gemämaltes von 1.726/10 Francs erzielt, darunter ein Preis von nicht weniger als 80 000 Francs für ein Miniaturbildchen von **Pierre Adolphe** Hall auf Elfenbein, nicht gross als 1/6 x 1/3 Centimeter. Es ist dies übrigens keineswegs, als einzige Pariser Bilder behaupten, der höchste Preis, der jemals in der Richtung der Kunst erzielt wurde. Im Jahre 1883 bei der Hamilton-Auction ein noch kleineres Kunstwerk den Erlös von 2800 Pf. St., also 70 000 Francs, erzielte. Der Erzieher war damals Mr. Edward Joseph. Der Käufer des Bildchens in Paris war ein Herr Wilderstein, der jedenfalls nicht schlecht heimtelt sein muss, um 60 000 Franc für ein Bildchen auszuliegen, das er bekommen in der — Brautstätte mit nach Hause nahm.

VOM SEMMERING wird berichtet: »Noch niemals war der Semmering so besucht wie an den Pfingstfesttagen 1893. Schon am Freitag war in keinem Hotel mehr ein Zimmer zu haben, und auch jene Villen, wo Zimmer vermietet werden, waren bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Ganz colossal war die Zahl der Radfahrer, die den Semmering besuchten, und es geht nicht ohne **Johnnie** herrsche von früh Morgens bis spät Abends ein Leben und Treiben, dass man rein glauben könnte, auf einer Radrennbahn der Grossstadt zu sein. Dutzende von Club- und ungenügende Hunderte von Einzelfahrern passirten jeden Tag den Semmeringsthal, und während jeden durch die Restauration des neuen Hotels ein ausserordentlich guter Ruhelplatz geboten ist. Auch zahlreiche andere Ausflügler, die mit der Bahn kamen, bevölkerten dicht alle die reizendsten Spazierwege, und es geht sich in der herrlichen Natur und all den unvergleichlichen Reizen der höchsten Gegend. Für die Hochstasie sind die Anmeldungen in den Hotels schon sehr zahlreich, und steht ein weltlanger Besuch als jemals früher in Aussicht. Das neue Grand Hotel „Erzherzog“ wird sich jetzt geradezu grossartig präsentir, wird pünktlich am 1. Juli eröffnet werden; die dazu gehörige Dependence „Fest-Villa“ ist schon seit dem 1. d. M. in Betrieb.«

WIEDER fällt ein Stück Altwien: »Dom Mayer's Casino« in Heitzing soll aufgeben, das Grandsteepleparcill, und in wenigen Monaten wird man nur mehr die Stelle zeigen können, wo gegenüber dem sogenannten Schönerbrunn-Steckle einst eines der berühmtesten Vergnügungsorte des alten Wien gestanden. Wer nicht mindestens einhzig Jahre alt ist, weiss nicht mehr aus eigener Erfahrung, was der Dom Mayer in seiner grossen Glanzzeit für Wien war. Zum Dom Mayer speisen zu

fahren, beim Dom Mayer einen Ball oder ein Kränzchen zu geben, war in der ersten Hälfte des zur Neige gehenden Jahrhunderts das Feinste und Nobeltste, was es in Wien gab. Die Walzönigine Laaser und Strauss feierten dort ihre grossartigen Triumphe, und ganz Wien war in Aufregung, als am 15. October 1814 der Sohn des alten, ersten Johann Strauss — der heutige „alte Johann Strauss“ — mit seinem neuen Orchester zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit trat. Noch bis in die Sechzigerjahre wusste sich „Domayer's Casino« in seiner Stellung zu behaupten, dann aber wurde Schwender's „Neue Welt« in Heitzing eröffnet, und von da an gieng es mit Domayer's Establishment langsam, aber stetig bergab. Wohl vermochte es sich — an allen Ruhmehrenden — noch jahrzehntelang als Restauration und Concertsal zu halten, der grosse Nimbus aber war längst dahin. Selbst die Auflassung der „Neuen Welt« vermochte keinen behaltenden Einfluss mehr auf das „Casino« zu nehmen, im Gegentheil, Hirtling kam dadurch nur völlig aus der Mode, wie es Dom Mayer gleichfalls schon gekommen war. Aus einem Reducirte der gesamten feinen Welt Wiens war im Laufe der Zeiten eine gewöhnliche vorortliche Café-Restauration geworden, wo nur mehr die Heitzinger selber ihre Stammtische hatten und an schönen Frühling- und Sommertagen höchstens die bescheidenen Wiener Ausflügler ihre Jause oder das Abendbrot nahmen. Die Familie Domayer hatte, so lange die Mittel reichten, mit fatalistischem Gleichmuth dem Schicksale seinen Lauf gelassen, ohne auch nur den mindesten Versuch zu machen, in ihrem Unternehmen mit der Fortschritte der Zeit zu gehen, als aber vor etwa zehn Jahren der bekannte, gewis tüchtige Restaurateur Popfner den Besitz übernahm, war es zu spät; die Zeit, mit Reformen das alte Renommée zu erhalten oder neu zu gewinnen, war unwiederbringlich verstrichen. So müssen denn jetzt die alten Wiener in stiller Wehmuth Abschied nehmen von einem Orte, an dem gewiss jeder von ihnen in seiner Jugend viele schöne und glückliche Stunden verbracht und an den sich so viele liebe alte Erinnerungen der bald sehr schiedenden Generation der gegenwärtigen alten Wiener knüpfen!

ZWEI Wohnungen im St. Anzsohof, I, Amnagasse 3, und im Wollzeile.

A. HUBER, k. und k. Hofphotograph, Wien, I., Stefansplatz, und IV., Margarethenstrasse 35, Specialist für specielle Aufnahmen.

UNMITTELBAR am Rande eines herrlichen, in vollem Laubschmuck stehenden Buchenwalds idyllisch gelegen, vor sich die offene See, zeigt das älteste deutsche Seebad Heiligendamm ein Bild sinnvoller Naturgenuss. Auf die gesunde behagliche Aufenthalt, gegründet auf die so berühmte vorzügliche Verpflügung — der langjährige Küchenchef des früheren französischen Botschafters von Courcelles sorgt für die culinarischen Genüsse — eine heutzutage angenehme Unterhaltung, herrliche, wohlgeplante Wege zum Gehen und Radeln u. s. f., all das macht Heiligendamm zu einem Mutterort. Wie sehr sich dort die Gäste wohl fühlen, dürfte schon daraus hervorgehen, das die meisten Besucher des Vorgahrs sich für diese Saison wieder angemeldet haben.

Of Course Not.
Dicky: »I want a woman who is easily pleased.«
Dolly: »That kind doesn't marry.«

Airaid Not.
Nervous Old Lady (for the seventh time): »O, captain, is there danger? Shall I be drowned?«
Exasperated Skipper: »I'm afraid not, ma'am!«

»Was would my being a poet cause your father to refuse his consent to our marriage?«
»No; but you might have trouble in convincing him you are one!«

WIENER BUCHMACHER:
J. DOBRIN & CO.,
I., Glücksgasse 1 (Tegelhofstrasse 6).
ARTHUR HORNER,
I., Lobkowitzplatz 1.
FELIX LACKENBACHER,
IV., Gusshausstrasse 2.
GUSTAV E. BRANDTNER,
I., Elisabethstrasse 5.
Die obigen Firmen legen Welten für alle Arten von Briefen und auswartigen Rennen und ertheilen bereitwilligst alle hierauf bezüglichen Ansküfte.

Lad. Schiedler's F.-H. Toll.
 Fr. Max Eg. Taxi's br. St. Dilemma.
 Rittm. Arth. Trankel's Obr. H. Turri-Turi and br. St. Longchamps.
 Mr. Tarul's Obr. H. Sylvester.
 Igo. Zaegen's F.-St. Kadma.

Tot: 250:50 Auf die anderen Pferde einfallende Quoten: 7 Ze 9/16, 11 Odi. Sehr leicht mit vier Lagen gewonnen; eine Halbtag zurück der Dritte. Werth: 1570, 270, 120 K., 170 K. der Verzeissace.

V. HANDICAP. 2400 K. 3j. 2000 M.
 Bar. Joh. Harkanyi's F.-H. Cromwell v. Colloeden—Cambrin, 48 Kg. (Metall). Wilton 1
 Obl. Ed. v. Okolcsanyi's F.-H. Drava, 45 1/2 Kg. F. Mills 2
 Mr. Blue Green's F.-H. Tristan II, 44 1/2 Kg. Sander 3
 Mr. Green's br. St. Wm. some money, 43 Kg. Huan 4
 R. Wahnman's br. St. Damiete, 50 1/2 Kg. Hyans 0
 Victor Silberer's br. St. p. a. e., 48 1/2 Kg. Clemenson 0
 Gest. Mikolofslava's br. Trilly, 48 1/2 Kg. Slack 0
 Gest. Saasberner's F.-St. Adria, 55 Kg. Puck 0
 Tot: 145.50. Platz: 43:25, 47:25 und 63:25.
 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 Geen, 33 Damiete, 31 Drava, 43 Tristan II, 63 p. a. e., 114 Trilly, 128 Wm some money, 114 Cromwell, 71 Geen, 5 Damiete, 6 Tristan II, 7 Drava, 8 Wm some money, 10 p. a. e. und Trilly. Leicht mit einer Halbtag gewonnen; zweihalb Lagen zurück der Dritte. Werth: 1920, 400 K., 800 K. der Renzance.

Wien, Sommer-Meeting 1899.
 Erster Tag, Donnerstag den 25. Mai.
 I. RENNEN D. ZWEIJ. 3400 K. 1000 M.

Kottlingbrunn, Mai-Meeting 1899.
 Dritter Tag, Mittwoch den 24. Mai.
 I. MAIDENR. 1950 K. 1600 M.
 GM. Erz. Otto's 3j. F.-St. Suscha v. Zumpen—Saba, 64 1/2 Kg. (Römwalter). Obl. v. Kreuzbruck 1
 Gf. L. Trautmannsdorfer's 3j. br. H. Chalonschor, 66 Kg. Gf. F. Litzsch 2
 Gest. Mikolofslava's F.-St. Ball-Union (Hblt), 64 1/2 Kg. Obl. Bar. Elitz 3
 Engelb. v. Hold's 3j. br. H. Fiddelsch, 66 Kg. Obl. Gf. Oratsch 0
 Gf. Z. Kinsky's 3j. F.-H. Soaska, 66 Kg. Gf. F. Kinsky 0
 Tot: 190.50. Platz: 34:25 und 39:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 9 Chalonschor, 34 Fiddelsch, 49 Ball-Union, 137 Soaska. Sehr leicht mit drei Lagen gewonnen; anderthalb Lagen zurück der Dritte. Werth: 1470, 270, 120 K., 300 K. der Verzeissace.

Bar. Joh. Harkanyi's br. H. Polonus v. Beza Brammel—Problems, 56 Kg. (Metall). H. Barker 1
 Bar. Sigm. Uechter's br. H. Max, 56 Kg. Fk. Sharpe 2
 Bar. Gust. Springer's br. St. Duenna, 54 1/2 Kg. Hyans 3
 Ant. Diere's F.-St. Harriet, 56 Kg. W. Smith 4
 Mr. Green's F.-St. Wandermund, 54 1/2 Kg. Wilton 0
 Gf. Arth. Hencel's br. H. Spender, 56 Kg. H. Faloner
 Gest. Saasberner's br. H. Adria, 55 Kg. Fk. Hosp 0
 Tot: 300:50. Platz: 30:25, 37:25 und 60:25.
 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 Max, 28 Duenna, 31 Harriet, 55 Wandermund, 79 Spender, 85 Adria. Welt: 14, Max, 4 Duenna, 5 Harriet und Polonus, 7 Wandermund, 8 Spender, 10 Adria. Leicht mit einer Halbtag gewonnen; drei Lagen zurück der Dritte. Werth: 2960, 400 K., 370 K. der Renzance.

VI. SCHÖNFELD-R. 3400 K. 1200 M.
 Ad. v. Pechy's 3j. F.-H. Iro v. Master Kildars—Inarpe, 53 Kg. (Mfite). Fk. Sharpe 1
 Bar. Gust. Springer's 3j. F.-St. Jane Eyre, 51 1/2 Kg. Hyans 2
 Mr. Duke's 5j. br. St. Contra, 59 1/2 Kg. Fk. Hosp 3
 Bar. S. Uechter's 3j. br. St. Deaf or Dumb, 48 Kg. D. Spooner 0
 R. Wahnman's 3j. br. H. Round the corner, 53 Kg. Wilton 0
 I. Zaegen's 5j. br. H. Balch, 61 Kg. H. Barker 0
 Tot: 86:10. Platz: 35:25 und 140:35. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 25 Round the corner, 38 Deaf or Dumb, 38 Contra, 38 Jane Eyre, 39 Balch. Welt: Pal Iro, 5 1/2 Contra und Round the corner, 6 Jane Eyre, 7 Deaf or Dumb, 10 Balch. Sicher mit einer knappen Lange gewonnen; sechs Lagen zurück der Dritte. Werth: 2960, 400 K., 380 K. der Renzance.

II. VERK.-HURDEN. 2900 K. 2400 M.
 Rittm. Arth. Tassold's 4j. Obr. H. Turri-Turi v. Trick—Track—Bora, 8000 K., 8j. (Herbert). Rosak 1
 Asslt. Baltazzi's 6j. br. II. Pabstul, 2000 K., 68 1/2 Kg. Kapsanos 0
 Tot: 75:50. Auf Falstul entfallende Quoten: 9 Turri-Turi kann allein etc. Falstul feht. Auf den Sieger erfolgte kein Abot. Werth: 1770 K., 590 K. der Verzeissace.

II. VERKAUFSR. 2400 K. 1600 M.
 Mr. C. Wood's 3j. br. H. Bauharnals v. Baumnet—Praxidite, 11,000 K., 52 1/2 Kg. (H. Henp). Rumboldt 1
 And. v. Pechy's 3j. F.-St. Mondaine, 7000 K., 48 1/2 Kg. Wilton 2
 Arist. Baltazzi's 3j. br. H. Intruder, 7000 K., 56 Kg. Tuma 3
 Rich. Wahnman's 3j. br. H. Wahrcheinlich, 11,000 K., 62 1/2 Kg. Clemenson 4
 Bar. And. Harkanyi's 6j. F.-H. Bator, 7000 K., 60 1/2 Kg. H. Barker 5
 Igo. Zaegen's 4j. F.-St. Kadma, 7000 K., 57 1/2 Kg. Adams 6
 Tot: 190.50. Platz: 34:25 und 38:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 Bator, 35 Mondaine, 33 Wahrcheinlich, 37 Intruder, 43 Tuma. Welt: 2 1/2 Bator und Bauharnals, 4 Wahrcheinlich, 6 Mondaine, 8 Intruder, 10 Kadma. Leicht mit drei Lagen gewonnen; fünf Lagen zurück der Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Abot. Werth: 1970, 400 K., 210 K. der Renzance.

VII. TROMPETER-ST.-CH. Hep. 8000 K. 4000 M.
 C. Dhill v. Wehberg's 4j. F.-W. Aldr v. Triumph—Alkosta, 64 1/2 Kg. (Herbert). Wheeler 1
 GM. Erz. Otto's 6j. br. H. Hirsak, 63 1/2 Kg. Bueckeman 2
 Gf. Z. Kinsky's 5j. Obr. St. Slava, 66 1/2 Kg. (incl. 4 Kg. mehr). Rosak 3
 Lad. Schiedler's 5j. F.-St. Margaria, 63 1/2 Kg. Salter 4
 Mr. Tarul's 4j. F.-H. Tricky, 65 Kg. Silna 0
 Desz. 4j. F.-St. Sarolta, 63 1/2 Kg. G. Williamsen 0
 Tot: 170.50. Platz: 55:25 und 94:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 Sarolta und Tricky, 94 Hirsch, 33 Margaria, 57 Slava Welt: 2 1/2 Aldr und Sarolta, 4 Margaria und Tricky, 5 Hirsch und Slava. Mit fünf Lagen gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte, Tricky feht. Werth: 6000, 1500, 500 K., 700 K. der Renzance.

III. MAIDEN-ST.-CH. 2300 K. 4j. 3000 M.
 Gest. Mikolofslava's br. H. Wagner v. Porlan—Almania, 65 Kg. (Herbert). Wheeler 3, 4, 5, 6
 Wagner ging über die Bahn. Werth: 1770 K., 570 K. der Verzeissace.

III. ÖSTERR. STUTENPR. 23.000 K. 3j. 2400 M.
 Nic. v. Szemer's F.-St. Loidelle v. Baumnet—Orate, 56 Kg. (Marw). Clemenson 1
 Gf. Lad. Forczak's Obr. St. Beata, 55 Kg. Wilton 2
 Erst v. Blaskovits' br. St. Nagffy, 56 Kg. Rambold 3
 Gf. L. Trautmannsdorfer's F.-St. Anuska, 56 Kg. H. Barker 4
 Jul. v. Jankovics-Béat's F.-St. Anuska, 56 Kg. Adams 0
 Bar. Herm. Kongswarder's br. St. Sandwich, 56 Kg. W. Smith 0
 Mr. Sillon's br. St. Isold, 56 Kg. Poole 0
 Bar. S. Uechter's F.-St. Chryseis, 56 Kg. Fk. Sharpe 0
 Tot: 700.60. Platz: 55:25, 53:25 und 32:25.
 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 Nagffy, 21 Sereely, 38 Anuska, 49 Sandwich, 60 Drffy, 88 Chryseis, 112 Loidelle. Welt: 17 1/2 Nagffy, 4 Sereely, 5 Anuska, 6 Sandwich, 8 Chryseis und Loidelle, 10 Drffy, 14 Isold. Mit einer Halbtag gewonnen; drei Lagen zurück der Dritte. Werth: 21,000, 3000, 1000 K., 10,000 K. der Renzance.

Berlin-Carlshorst 1899.
 Montag den 22. Mai.
 VI. BERL. INTERNAT. ST.-CH. Elpr. v. 30,000 Mark. Hep. 6000 M.
 Capt. Joe's 5j. F.-H. Snob v. Master Kildars—Schilla, 70 Kg. (W. B.) Mr. Bell 1
 J. Kühn's 6j. F.-H. Kadet, 78 Kg. Lt. v. Bercken 2
 Lt. v. Obernitz' 6j. F.-W. Patzer, 68 Kg. Lt. v. Lettow 5
 H. Suermond's a. F.-W. Roll, 71 Kg. Lt. Suermond 4
 A. W. Behrens' a. Sch.-St. Quin, 77 1/2 Kg. Gf. S. Lehndorf 5
 Mr. B's 6j. br. W. Porridge (Hblt), 80 Kg. Lt. Gf. Spozek 6
 Desz. 5j. F.-W. Peterzell, 73 Kg. Lt. Gf. W. Koenigsmarkt 7
 Capt. Joe's a. F.-W. Bavarian, 73 Kg. Lt. Gf. F. Koenigsmarkt 0
 Tot: 40:10. Platz: 59:20, 23:25 und 40:20.
 Mr. B. erklärte, mit Peterzell, und Capt. Joe, mit Snob

IV. HERRN-HURDEN. 1950 K. 2400 M.
 Rittm. A. Trankel's 6j. br. St. Longchamps v. Spring—Gold—Lang Walk, 66 Kg. (Herbert) Obl. Bar. Elitz 1
 Obl. A. Ritt. v. Wellenbeck's 4j. F.-H. Straher, 56 Kg. Bes 2
 Tot: 51:50. Auf Siober entfallende Quoten: 20. Sehr leicht mit dreinhalb Lagen gewonnen. Werth: 1470, 370 K., 390 K. der Verzeissace.

IV. NING-R. 4600 K. 3j. 1000 M.
 Bar. G. Springer's F.-St. Culture v. Colloeden—May, 64 1/2 Kg. (Buters). Hyans 1
 Gf. Z. Kinsky's Obr. St. Melita, 54 1/2 Kg. H. Chloner 2
 Lad. Schiedler's F.-St. Alion, 54 1/2 Kg. Fk. 3
 Tot: 60:50. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 24 Alite, 36 Melita. Welt: 4 saule Culture, 4 Alite, 6 Melita. Verbalten mit anderthalb Lagen gewonnen; zehn Lagen zurück die Dritte. Werth: 3940, 800 K., 400 K. der Renzance.

VII. PR. V. KALTENLEUGEREN. 2050 K. 1800 M.
 Obl. Gf. F. Oratsch' 6j. br. St. Thalia v. Franapan (Hblt), 69 1/2 Kg. (Privat). Bes. 1
 GM. Erz. Otto's 4j. F.-W. Ex affo, 67 1/2 Kg. Obl. v. Kreuzbruck 2
 Obl. Bar. Theod. Korb-Weidenheim's a. F.-H. Ozi, 71 Kg. Obl. Bar. Elitz 3

NESSELDORFER WAGENBAU-FABRIKSGESELLSCHAFT
NESSELDORF. k. k. priv. Wagenfabrik Schustala & Co. MAHREN.

P. T.

Wir erlauben uns, unsere geschätzten Kunden darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Constructure, welche wir während der Wintermonate nach

geschickt haben, um die
PARIS
 zu studiren, speciell eine
NEUESTEN TYPEN
 außerordentlich geschmackvoll und leichte Type
AUTOMOBILS

HALBGEDECKTEN WAGEN (MYLORDS)

mitgebracht haben, die wegen ihrer Eleganz und Vornehmheit nicht verfallen werden, besonderen Anklang zu finden. Durch unsere maschinellen und technischen Einrichtungen sowie ein zahlreiches Personal — unser derzeitiger Arbeiterstand beträgt 1600 Mann — sind wir in der Lage, Bestellungen in kürzester Frist zu effectuiren.

Für Reparaturen, alle Arten von Abänderungen etc. empfehlen wir uns.

Reparatur-Werkstätte in Wien

WAGENBAU-FABRIK:
 WIEN BERLIN BRESLAU
 LEMBERG RATIBOR CZERNOWITZ

III. Untere Weissgärberstrasse 8-10.

BUDAPESTER BUCHMACHER:

GEORG EHLERS

Kassuth Lajos-utca 8 (vis-a-vis dem National-Casino).

Die Firma legt Wert für alle Arten von Renzen und erhebt keinerlei Aufschläge.



J. Pauly & Sohn

k. u. k. Hof-Bettwaren-Lieferanten

WIEN

I. Spiegelgasse Nr. 13.

J. KRISCH

engl. Tailor

from Henry Poole & Co., London Vienna, Kärntnering 2, 1st Floor.

Advertisement for Heinrich Müller, Sattler and Riemer, featuring a coat of arms and text: 'K. u. k. Hof-Maschinen-Wien', 'Grosses Lager von Reif-, Fahr- und Sattel-Requisiten'.

The Raglan

fashionabler, wasserdichter Oberrock für Herren und Damen. Eingeführt durch Goldman & Salatsch, Tailors & Quilters, Wien, I. Graben 20. Parterre und Mezzania.

Advertisement for Victor Silberer's MAI-KALENDER, featuring a calendar illustration and text: 'Derzeit cathol. die Resultate der bisher in Wien, Alag, Debrecze, Oedenburg, Pressburg und Budapest zur Entscheidung gelangten Rennen.'

Advertisement for Hubert J. E. Pozsony's CHAMPAGNE GENTRY CLUB, featuring a circular logo with 'HUBERT J. E. POZSONY 1825' and a detailed illustration of a pneumatic tire.

gewinnen zu wollen. Sicher mit einer Länge gewonnen; eine Kapflage darüber der Dritte. Ein gegen den Sieger eingeleiteter Protest wegen Anreitens wurde zurückgewiesen. Werth: Ehrpr. u. 19,600, 3600, 2100, 1100, 800, 300 Mk.

Berlin-Hoppegarten 1899.

Dienstag den 23. Mai.

JUBILAEUMS-PR. Ehrpr. u. 16,000 M. 9200 M. Gladitz 3; Schw. H. Graf v. Gallulle-Golconde, 48 1/2; Kp. (R. Waugh) ... Jones 1 v. Tiele-Windler's 4; br. H. Stasch, 65 Kp. Busby 2 B. Naumann's 4; F.-H. Algotz, 62 Kp. Bowman 3 First Hohenlohe-Oberrhein's 3; br. H. Xametz, 48 1/2; Kp. Waack 4 R. Cordes 3; F.-H. Irmisch, 48 1/2; Kp. Heckford 5 Gest. Mariahilf's 3; br. St. Göt. Dick, 50 Kp. Ibbett 0 Frh. v. Mouchausen's 3; F.-St. Santa Rosa, 46 Kp. Hagius 2 Frh. Ed. v. Oppenheim's 3; F.-St. Marsha, 53 Kp. Toot 0 Frh. v. Reinhardt's 3; F.-H. Conrad, 48 1/2; Kp. Saupp 0 Tot.: 39; 10. Platz: 39: 20, 48: 90 und 44: 50. Nach Kampf mit einer Kopflage gewonnen; eine halbe Länge zurück der Dritte. Werth: Ehrpr. u. 12,000, 4000, 1800, 800 Mk.

Chantilly 1899.

Sonntag den 31. Mai.

PREX DE DIANE 400 0 Frcs. 3; 2100 M. W. Carter's F.-St. Germaine v. Salat Germain-Galopade, 56 Kp. (W. Cotte) ... J. Cooke 1 E. de La Chame's 4; br. St. Jovaise, 56 Kp. Barlen 3 A. Mezier's F.-St. Sizar, 56 Kp. ... T. Lann 4 Dess. F.-St. Bermeie, 56 Kp. ... Madge 0 Dess. br. St. Blanche, 56 Kp. ... Krensch 0 J. Arnaud's br. St. Villechime, 56 Kp. ... Dodge 0 Bar. Rohschid's br. St. Aixo, 56 Kp. ... W. Pratt 0 Bar. Schickel's br. St. Forget Me Not, 56 Kp. Hyams 0 Gr. Berteux' br. St. Hymis, 56 Kp. ... Bowen 0 F. Amant's F.-St. Guirlande, 56 Kp. ... A. Childs 0 Gaston-Dreyfus' F.-St. Juliette, 56 Kp. ... Ferris 0 Herz v. Brissac' br. St. Martha II, 56 Kp. Weatherdon 0 E. Deschamps' F.-St. Parenthies, 56 Kp. ... Dodd 0 E. de La Chame's 4; br. St. Jovaise, 56 Kp. ... Tot.: 339 1/2; 10. Platz: 49: 10, 44: 10 und 41: 10. Wett.: 6: 4 Heris, 3 Savaia, 1 Hymis, 12 Villechime, 16 Aixo und Guirlande, 20 Juliette und Germaine, 25 Bermeie, Forget Me Not und Martha II, 33 Parenthies, Savaia und Aixo, 100 Blanche. Leicht mit derh. Länge gewonnen; ebenso weit zurück der Dritte. Werth: 76,350, 6000, 3000 Frcs.

BERICHT.

Kottlingbrunn, Mai-Meeting 1899.

Dritter Tag. Mittwoch den 24. Mai

Man hatte geglaubt, dass am Mittwoch, wo dem Kottlingbrunner Rennen keine Concurrenz drohte, der Besuch ein besserer sein werde als den Vortagen, wess aber mehr als ein wüthendes Übrig, mindestens ebenso viel als der Sport, welcher nur sehr wenig Ansehung bot. Zwei Allergänge und zwei Zweikämpfe ga ab wieder, das sind allerdings keine sportlichen Genüssen. Einen Doppelfahrt erlangten Rittmeister Arthur Tankel mit Turri-Tari und mit Longchamps im Verkaufs- und im Herren-Hürdenrennen sowie das Gestüt Miklosfalva mit Wagner und mit Nell in der Maiden-Steep-Chase und im Hürdenrennen; das Maidenrennen fa von Sarcha, die Trost-Steep-Chase an Alland und der Preis von Kälten-Engen an Thekla. Leider gab es auch einen traurigen Zwischenfall. Fatalit, der sich bei einem Sturz eine Bein gebrochen hatte, musste abgeschrieben werden.

Im Maidenrennen ist Chulalonghorn heisser Favorit vor Sarcha; Füllidit, Sokis und Ball-Illusion werden nur vereinzelt begreht. Füllidit führt vor Chulalonghorn, Ball-Illusion und Sarcha. Diese rückt in

der kurzen Wand auf den dritten Platz vor, geht dann bald nach dem Einbringen in die Gerade an die Spitze und zieht sehr leicht mit der Louisa. Aderhalb Lagen zurück folgt Ball-Illusion als Dritte.

Das Verkaufs-Hürdenrennen sinkt zum Zweikampf zwischen Turri-Tari und Fatalit her. Turri-Tari führt den ganzen Weg über und kommt schliesslich allein, da Fatalit nur die letzten Hürde steht.

In der Maiden-Steep-Chase geht Wagner für den Preis über die Bahn.

Das Herren-Hürdenrennen wird wieder nur von zwei Pferden, von Strober und der favorisierten Longchamps, bestritten. Bis zum Meilenposten ist Strober Erste, dann nimmt Longchamps das Rennen an und zieht sehr leicht mit dreiehalb Lagen.

An der Trost-Steep-Chase nehmen Alland, Bonne Chance und Pagon theil. In der Ordnung Alland, Bonne Chance, Pagon geht das Feld vom Start ab. Pagon wimmelt aber bald die Spitze vor Alland und Bonne Chance. So kommen die Pferde zum dritten Hürdenposten, einer Hürde, wo alle drei ausbrechen. Sie werden glücklich hinübergebracht, beim Holzstamm stürzt aber Pagon. Alland und Bonne Chance bleibt dicht beimann den Rest des Weges zurück und ergreifen sich vor der letzten Hürde an so einem harten Kampfe, aus dem Alland mit einer halben Länge als Sieger hervorgeht. Einen Protest gegen die Sieger von Kreuzens wird keine Folge gegeben.

Im Hürdenrennen geht Nell für den Preis über die Bahn.

Im Preis von Kälten-Engen treten dem Favorit E. Uffo nur Ossi und Thekla entgegen. Thekla führt vom Fleck weg in ihrem Besten, lässt sich nicht einholen und gewinnt sehr leicht mit vier Lagen gegen Ossi, was mit einer Hälslänge das zweite Geld gegen Ossi vertheilt.

Wien, Sommer-Meeting 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 25. Mai.

Man kann nicht bedenken, dass der erste Wiener Sommerrennen schon gewesen war. Der Regen, welcher in den vorangehenden drei Donnerstagen überaus niedergeregnet war hatte zwar aufgeführt, ein heulender Sturm sog aber über die weite Ebene und brachte eine Temperatur mit sich, welche nicht an den Mai gemahnte. Der Besuch war ziemlich schwach, nur ein paar Hundert der Sport auch im Ganzen ziemlich mässig. Das eben genannte Rennen selbst war nicht schön, die Stuten kamen die ganze Gerade herunter gegen den Sturm, dem die Wenigsten Widerstand bieten konnten. Schliesslich siegte die Assessorin Leinwand ohne Concurrenz, die anderen Theilnehmer kamen in weiten Zwischenräumen ein. Im Rennen der Zweijährigen erlitt der Favorit Max eine unerwartete Niederlage durch Polonus, die anderen Rennen wurden aber durchwegs von stark gewählten Favoriten gewonnen, und zwar das Verkaufrennen von Bauharnak, das Nief-Rennen von Culture, das Handicap von Cromwell, das Schenfeld-Rennen von Iro und die Trompeter-Steep-Chase von Aldr.

Im Rennen der Zweijährigen laufen Haricot, Wandermuth, Polonus, Spender, Duenna, Aladin und Max. Der letztgenannte Hengst ist Favorit. Gleich der erste Ablauf gelangt Polonus und Duenna führen vor Haricot, Aladin, Max und Wandermuth. Dreihundert Meter vor dem Ziele geht Max hart an Quersack und scheidet vor dem Guldeplatz zum Angriffe auf Polonus. Vor den Tribünen muss sein Kelter aber zur Seite weichen, Polonus halt Max ganz sicher und schneidet ihm leicht mit vier Hälslänge. Drei Lagen zurück ist Duenna Dritte vor Haricot.

Das Verkaufrennen wird zwischen Biber und Bauharnak gelegt, denen Intruder, Mandane, Wahrschuldner und Kälmen entgegen treten. In der Ordnung Intruder, Kälmen, Bauharnak, Mandane, Biber, Wahrschuldner tritt das Feld die Renne an. Die Kälmlänge bleibt unverändert bis in die Gerade. Noch vor der Distanz nehmen Bauharnak und Mandane das Rennen auf, zuerst ist Kälmen beschlagen, dann weicht auch Intruder, worauf Duenna die Spitze von Mandane weg und gewinnt sehr leicht mit drei Lagen. Fünf Lagen zurück geht Intruder als Dritter.

Für den Oesterreichischen Stutenpreis werden Naffey (Rumbold), Sessily (Wilton), Anuska (Adana), Sandwich (Smith), Tolda (Boole), Louisdelle (Meyer) und Dr. J. Baylet (Chapuis) abgemessen und gesteuert. Mit Ausnahme von Tolda haben alle diese Pferde an dem ungarischen Stutenpreis theilgenommen.

Keiner von ihnen hat sich besonders zu seinem Vortheile entwickelt oder einen entscheidenden Rückgang in seiner Verfassung gemessen. Das Wettgeschäft vor dem Ablauf ist sehr reg. Naffey wird am meisten gewettet, ziemlich viel Abhangen haben noch Sessily, Anuska und Sandwich, die anderen Stuten bleiben nahezu unbeten. Beim zweiten Rennen wird das Feld von Sandwich springt als Erste ab vor Chrystis, Naffey und Sessily; Drift schliesst das Feld ab. Nach 3000 Metern übernimmt Chrystis die Führung vor Sandwich, dann kommt Naffey von Louisdelle und Sessily. So zieht es zum Meilenstort, wo abermals Sandwich an die Spitze geht, dicht gefolgt von Chrystis; auf mehrere Lagen Abstand folgt Naffey, nach einer Weile kommt der Rest mit Sessily und Louisdelle im Vorderstreifen, nach dem Guldeplatz geht das Feld in die Gerade, wo Naffey und Sessily in der Mitte vor, während aussen Anuska und Drift in die Vorhut zu kommen suchen. Sie fallen aber wieder zurück, während Naffey und Sessily die Spitze gehen. Während die noch im die Führung kampf und Sessily die Oberhand gewonnen schließt, bricht vor den Tribünen Louisdelle hervor, passiert Naffey, ist in Nu bei Sessily und bewingt sie mit einer Hälslänge. Drei Lagen hinter Sessily ist Naffey Dritte vor Dr. J. Baylet. Nachher geht die Siegerliste des Rennens sowie die Stammliste der Siegerin

Equipagen-Pneumatics

ohne Luftschlauch. (Patent Freyburger).

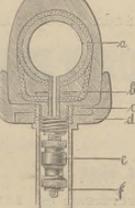
Bester und einziges Patent, welches allen Anforderungen Genüge leistet.

Gesteht Dauerhaftigkeit, angenehmen und stoßfesten Fahren, eleganten, steriles Aussehen, einfachste Bedienung etc.

Ausführliche Broschüre auf Verlangen.

Englisch-amerikanische Gummiwaren-Niederlage Krehann & Wydra Wien, I. Herzenpasse 3 (Palais Graf Hohenhausen).

Zweiten und dritten Spezialpatents für Pneuportier und Zapfen für Wagenräder.



Sieger im Oesterreichischen Staatenpreis.
20.000 K. 8400 M.

Table with columns: Jahr, Gewinners, Vater, Besitzer, Reiter, Punkte. Lists winners from 1888 to 1900 across various categories like Plutus 15, La Favorite, Knowledge 3, Bargain, Doncaster 5, Rough Rose, Macaroni 14, Polly Agnes.

IN DER FREUDENAU sind angekommen:

A. Planne's: Spender, Cortouche, Quaker, Sich dich vorz, Madame, Jangens's Balak, Kaulker, Oculi; G. Herbert's: Hebbel, Gulliver, Nel, Adr., Eber-Priner, Wagner, Tartuffe, Puritiner, Ball-Turion, Rechner, Palnatosi, Milleheurs, Langchamps, Turi-Tari; W. Ma's: Fillek, Moring, Gendolat, Loidelle, Cabbage Rose, Tophamers, Fadas, Gacher, Von D'auville, Milla, Crysandras, Signorina, Lassidi, Vitamov-Haupt; Richards': Stateman, Wahrscheinlich, Round the Corner, Dominik, Davilla, Duvrill, Sarkany's, Wundermuth, Mars, Luzzi, Win some money, Arabionita, Kinszany, Szably, Magister, Karla, Alger, Da mare, D. Waup's: Doga, Reiter, Duadal, Hortobagy, Hamel, Atilia, Crompon, Hironelle, Bercaus, Flumme; Milne's: Theophil, Pige, Nichel, Sam, Bambusa, Cavalcanti Desj (Im-Dom), Croyer, Fadas, Da casto, Gonca, Moko, Pharo, Casque, Swell, Mine, Iri, Savoyard, Piquin, Mondaine, Gauduram: Stiles: Sahaas, Titulus Böhndi, Gigerl-Konig, Badecyov Duvonberg Ziv, Rabenauer, Du kommt sie; Hana's: Duffly, Timor, Maltzer, Leden, Gocko, Fagon, Tabalinski, Mirabuen, Nint Pilla II, Goren, Aladin, Pansar, Contra, Golden Lock, Castagnette, Dick, Elfer, E. Heap's: Zaccali, Napfity, Rembe, Beau-harnati, Arlatan II.; J. Reeves': Assuka, Sandrich's; Bell's: Gè, Adam, Piller, Yoko, Adone, Fergè, Bobè, Bohme, Alland, Lili; Smart's: Tip-Top, Betwager, Haricot, Higany, Gehi vira, Dogma, Ina. Ros. G. de Kellera, Fair Trick, Tieb-Tuck, Billnati, Sardelle, Callie; B. de la Roche, Fink, Billner, Konter, Conter; Jablonica, Remudar, Alzieu, Inlander, Polonia, Szably II., Cromwell; Huxtable's: Almos, L'Anstè, Clormer, Khimot, Viseur, Zamo, Wakerde Lohè. Don Oulidat, Hunsing, Bon-will, Hirsch, Tril, Todd meg neb, Vildity, Saucha, Ferli, Wemar, Blom-mary; Spidey's: Harmona, Virginie, Aspasia, Kàpàr, Vírta, Sandor, Suvetchari, Harsvetmadi, A la grocup, Encke, Morgo, Marican, Vasi, Wild Eatin, Quate; Ch. P. Wenzel's: Sombach, Duca, Ben Abitar, Tramp II, Chairete, Lolde, Barbara, Plonischen Antop; Batters': Jane Eyre, Culture, Duena, Marignan, Triola, Demella, H. Reeves': Mory, Niburgers, Drift, Intruder, Jansa, Roschid, Reynold's: Hahnagay, Gellio; Janna's: Health's: Ill, Sava, Vadinge, Stella, Marmara; Leisk's: Toli, Margosa, Bligun, Lilit Bligun, Alice, Baby, Nordpol, Gretchen.

REITEN.

WIEN 1899.

37. Preis-Roll-Concurrenz im k. k. Prater (Trabrenn-pfad), veranstaltet von Campopere-Reiter-Gesellschaft in Wien.
Freitag den 2. Juni, 10 Uhr Vormittags.

PREISREITEN.

- Kategorie a)
1. Rittm. Adalbert v. Fiedls (6. Hus-Reg.) 6j. br. St. Polka v. Balbit-Algenstein Reiter: Bestzer.
2. Ob. Andor v. Abonyi's (6. Honv.-Hus-Reg.) 5j. br. W. Schime dich Reiter: Bestzer.
3. Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag-Reg.) 7j. br. W. Ezerde; Reiter: Bestzer.
4. Rittm. Carl Frl. v. Spiegelfels (4. Drag-Reg.) 5j. F.-W. Verneuil v. Verneuil-Saladari Reiter: Bestzer.
5. Rittm. Anton Ferraso's (6. Uhl.-Reg.) 7j. br. W. Zwitter v. Pancake-Sylverstring Reiter: Bestzer.
6. Rittm. Ladislav v. Jony's (6. Honv.-Hus-Reg.) 5j. F.-W. Lampis Reiter: Bestzer.
7. Rittm. Josef Gf. Konejchovic's (1. Uhl.-Reg.) 7j. schwbr. H. Zohar; Reiter: Bestzer.
8. Rittm. Moriz Gisz (5. Landw.-Uhl.-Reg.) nennt Maj. Cano G. Condohove's (5. Ldw.-Uhl.-Reg.) 7. F.-H. Culety v. Cambusier-Germardes Reiter: Bestzer.
9. Ob. Moriz Gf. Rummeskitch's (4. Uhl.-Reg.) 7j. dorebrè. St. Fawent v. Caimet Reiter: Bestzer.
10. Rittm. Arth. v. Pongràs' (12. Hus-Reg.) 6. F.-W. Kòsà Sandor v. Fariaco-Lotti Reiter: Bestzer.
11. Obl. Albus Sorocz-Donnig's (5. Ldw.-Uhl.-Reg.) 6j. br. W. Yasie v. Vilham-Vadgalam. Reiter: Hptm. Emil Wozl (7. Corp.-Art.-Reg.).
12. Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag-Reg.) nennt Lt. Alfons Feh. v. Ludwigskirch (3. Uhl.-Reg.) 4j. br. Lt. Zsigl v. Ganeubery-Faly Ring Reiter: Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.).
13. Oberstlt. Josef Blazek's (1. Train-Reg.) 7j. Ibr. W. Antonia v. Blazek's-Nonius XX. Reiter: Obl. Areold Dribl (1. Train-Reg.).
14. Rittm. Haas Weiss (8. Hus-Reg.) nennt Obl. August Krejda's (8. Hus-Reg.) 7j. F.-St. Cemer v. Caimet Reiter: Rittm. Haas Weiss (8. Hus-Reg.).
15. Rittm. Alfred Kuntzer's (3. Uhl.-Reg.) 5j. Kohl-F. St. Jubilee v. Moutser Reiter: Bestzer.
16. Obl. Andras v. Berzevicy's (2. Uhl.-Reg.) 5j. F.-St. Huszari v. Gyarto Reiter: Bestzer.
17. Rittm. Etele v. Jany's (2. Honv.-Hus-Reg.) 6j. Obr. St. Cupette v. Kardos-Cupette Reiter: Bestzer.
18. Obl. Friedrich Kybats' (5. Uhl.-Reg.) 6j. F.-St. EA schon wissen v. Matter Kidare-Elefant Reiter: Bestzer.
19. Maj. Friedrich Baron Boxberg's (12. Corp.-Art.-Reg.) 7j. Obr. St. Klara v. Muvàsz-Klara Reiter: Bestzer.
20. Rittm. Ernest Primavesi's (13. Uhl.-Reg.) 5j. br. W. Deutscher Bruder v. Deutscher Michel Reiter: Bestzer.
21. Obl. Bala Szabò de Barits' (2. Hus-Reg.) 6j. F.-St. Monda v. Verneuil-Missy Reiter: Bestzer.
22. Obl. Andras Rheina-Wolbeck (11. Corp.-Art.-Reg.) nennt Hptm. Heinrich Hus' (11. Corp.-Art.-Reg.) 6j. br. St. Best Reiter: Obl. Andras Rheina-Wolbeck (11. Corp.-Art.-Reg.).
23. Maj. Zoltan Szabò de Kisjovalla's (1. Honv.-Hus-Reg.) 6j. Obr. W. Zsulam v. Szalancz-Orthonyer Reiter: Obl. Zoltan Bodnar v. Lagenye (1. Honv.-Hus-Reg.).
24. Maj. Ludwig Vetter's (4. Drag-Reg.) 5j. F.-W. Guidan v. Guidan-Cavallier Reiter: Bestzer.
25. Rittm. Johann Gf. Lubienksi's (10. Honv.-Hus-Reg.) 6j. schblsch.-W. Sla v. Boyar-Miss-Bruva Reiter: Bestzer.
26. Obl. Silvio Franz' (14. Drag-Reg.) 6j. schwbr. St. Pango Reiter: Bestzer.
27. Obl. Herman v. Sertiè (6. Uhl.-Reg.) nennt Oberstlt. Eduard v. Mettel-Duchas Reiter: F.-St. Prca v. Pràst. Reiter: Obl. Herman v. Sertiè (6. Uhl.-Reg.).
28. Obl. Zdenko Edl. v. Kreuzbruck (9. Hus-Reg.) 7j. F.-W. Dora v. Mettel-Duchas Reiter: Bestzer.
29. Rittm. Oscar Kalcs' (4. Hus-Reg.) 6j. br. W. Vardal v. Vigners-Gy-Vendetta Reiter: Bestzer.
30. Obl. Victor Gf. Stöckhly's (7. Hus-Reg.) 6j. br. W. Martono v. Milinging-Samaritaner Reiter: Bestzer.
31. Obl. Heinrich Scheber's (7. Drag-Reg.) 4j. br. St. Agneta v. Guneubery-Black Agnes Reiter: Bestzer.
32. Rittm. Johann Kopeck's (6. Drag-Reg.) 6j. br. St. Waka v. Kohiner Reiter: Bestzer.
33. Rittm. Friedrich Rudolf's (12. Uhl.-Reg.) 6j. br. W. Kobenz v. Medoc. Reiter: Bestzer.
Kategorie ß)
34. Rittm. Ferdinand Wiesner's (7. Uhl.-Reg.) 6j. F.-W. Mytie v. Indelo Reiter: Bestzer.
35. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. F.-W. Trater v. Zanpan-Trixl Reiter: Bestzer.
36. Rittm. Ferdinand Wiesner (7. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Carl Klobes' (7. Uhl.-Reg.) 6j. schwbr. St. Erika v. Keyz-ß-Hippone Reiter: Rittm. Ferdinand Wiesner (7. Uhl.-Reg.).
37. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. Sch.-St. Amurak v. Gazian 1-Aurabh 82. Reiter: Bestzer.

1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Im Nini-Rennen nahm nur Melitta und Alice den Kampf mit der favorisierten Culture auf. Die drei Pferde gingen in einer Linie ab, Alice kam aber schon nach einem Viertel des Weges das Tempo nicht halten. Culture hielt stets neben Melitta, die Spitze ver-haltete mit anderthalb Längen Alice kommt viele Längen zurück als Letzte etc.

Das Handicap wurde von Damiette, Cromwell, Win some money, Trilby, Goren, Draus, Tristian II. und Win some money bestreiten. Cromwell und Damiette haben die meisten Ashagger. Nachdem zuerst Cromwell vor Draus an der Spitze nachwies, weist Draus den Weg vor Cromwell, Trilby, Goren und Damiette; p. c. schliesst das Feld ab. In der kurzen Wand wird Cromwell auch noch hinter Draus und Trilby in die Gewinnslinie ein. An der Distanz ist Trilby geschlagen, süssen kommen Damiette und Tristian II. in Begleitung von Win some money. Vor dem Ziele sind Trilby zurückgekommen und bis als Dritter hinter Draus und Trilby in die Gewinnslinie ein. An der Distanz ist Trilby geschlagen, süssen kommen Damiette und Tristian II. in Begleitung von Win some money. Vor dem Ziele sind Trilby zurückgekommen und bis als Dritter hinter Draus und Trilby in die Gewinnslinie ein. An der Distanz ist Trilby geschlagen, süssen kommen Damiette und Tristian II. in Begleitung von Win some money. Vor dem Ziele sind Trilby zurückgekommen und bis als Dritter hinter Draus und Trilby in die Gewinnslinie ein.

Im Schöflein-Rennen ist Iri heisser Favorit, er hat es mit Contra, Jane Eyre, Doof & Dumb, Round the corner und Tricky zu thun. Doof & Dumb, Round the corner, Iri und Contra sind von Husus aus im Vorder-treffen. Bei Beginn des Galoppplatzes weicht Doof & Dumb, an ihre Stelle tritt Jane Eyre, 100 Meter vor dem Ziele sind auch Round the corner und Contra im Nischen. Iri dringt vor den Tribünen auf die fahrende Jane Eyre ein und schlägt sie sicher mit einer Länge. Sechs Längen trennen Jane Eyre von Contra im Ziele.

An der Trompeter-Steeple-Chase nehmen Slava, Tricky, Alder, Margosa, Saralla und Hirsch theil. Zuerst bilden Hirsch, Slava und Tricky das Hirsden-Treffen, Saralla schliesst das Feld ab. In der Schiefele bleibt noch Hirsch vorne, dann aber ergreift Slava das Commando und springt den Tribünenrang als Erster vor. Hier wird Tricky zurückgekommen und bis als Dritter Tricky zurückgekommen, indes Margosa sich vorschiebt, um bei dem Meilerplatzen als Zweite hinter Slava vor Alder und Hirsch zu galoppieren. Bei der nächsten Hürde wird Tricky, dann fall Margosa zurück, Alder aber geht auf den zweiten Platz hinter Slava vor. Nach vier verletzten Hürden endet es das Rennen auf und geht an Slava vor, welche nach dem Sprung über die letzte Hürde auch noch Hirsch an sich vorbeiziehen lassen muss. Auf der fünften Hürde verlor sich Hirsch mit einem Auf-fall Längen ab. Ebenstoweit hinter Hirsch kommt Slava als Dritte etc.

NOTIZEN.

LUCIFER wurde von Lieutenant C. Kraus gekauft. GAZDURAM UND EDGARDA wurden aus allen Engagements in Oesterreich-Ungarn gestrichen.

NACHFOLGENDE RENNFAHREN wurden für das Jahr 1899 eingetragen. Rittmeister Graf Carl Montjoye's roth, weisse Aermel, schwarz-bleie Kappe; Oberstleutnant Josef von Rosenzweig-Powrats; silbergrau.

Englische Gummi-Mantel Englische Wagen-Decken feinste Ausführung liefert „Au Carnaval de Venise“ Wien, I. Kärntnerstrasse Nr. 63.

Vöslau Vöslau Hotel Hallmayer den Herren Sportsmen und Turbulensuren bestens empfehlen. A. L. Herbstler, Besitzerin.

Preiswürdig zu verkaufen ein Paar schwarzblaue Wagnepferde, Hengst und Stute, Russen, sehr schön und ausdauernd. Auskaut: XII. Rothe Mählgasse 7.

V. MAYER'S SOHNE k. und k. Hof- und Kaiser-Juweliere Ordenslieferanten etc. I. Stock-im-Ringgasse 7 WIEN I. Stock-im-Ringgasse 7

Ich beehre mich einem p. t. Publikum die köstliche Anzeige zu machen, dass ich das mein Eigenum bildende Hotel Metropole Budapest, Keresit-ut 58 ab 1. April I. J. in eigener Regie führe. Hochachtungsvoll JOSEF PETANOVITS Hotel Metropole und der Elisabeth-Bühne.

HOTEL METROPOLE WIEN NEUER MARKT 8. Neues, vornehmes Haus in centraler Lage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Hervorragende Küche. Civile Preise.

PREISSRINGEN.

1. Lt. Hubert G. v. Gütens (15. Hus-Reg.) 7j. F.-St. *Minka* v. Thesberg. Reiter: Besitzer.
2. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 6j. br. St. *Albina* v. Guttkeld-Rössam. Reiter: Besitzer.
3. Lt. d. R. Ernst Ritt. v. Rodakowski's (1. Uhl.-Reg.) a. br. W. *Togger* v. Harpenden. Reiter: Besitzer.
4. Obl. Otto Stoupa's (3. Train-Reg.) 5j. Sch.-W. *Masopa*. Reiter: Besitzer.
5. Obl. Adolf Frh. v. Rohals (12. Drag-Reg.) 7j. br. St. *Therese* v. Theodor-Mia Ponce. Reiter: Besitzer.
6. Lt. Eustach Ritt. v. Umann-Ed. de Jastrzebski (11. Drag-Reg.) a. br. W. *Herold*. Reiter: Lt. Heinrich Schauer (10. Drag-Reg.).
7. Rittm. Arthur v. Poppar (12. Hus-Reg.) 6j. F.-W. *Rosa Sándor* v. Furioco-Löbl. Reiter: Besitzer.
8. Obl. Stefan Harmos de Hihalom (3. Hus-Reg.) 10j. br. St. *Turcsi* v. Dandár-Turcsi. Reiter: Besitzer.
9. Rittm. Árpád Hummel (10. Honv.-Hus-Reg.) nennt Obl. Albert Saxon's (8. Hus-Hus-Reg.) 7j. br. W. *Kegyes* v. Arvas. Reiter: Rittm. Árpád Hummel (10. Honv.-Hus-Reg.).
10. Rittm. Josef Gf. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) a. Sch.-St. *Venus* v. Kaiser. Reiter: Besitzer.
11. Gräfin Elisabeth Potocka's a. schwbr. St. *Princess Maud*. Reiter: Lt. i. d. R. Friedr. Gf. Larisch (1. Uhl.-Reg.).
12. Obl. Adolf Gf. Ledebur's (1. Uhl.-Reg.) 7j. br. W. *Lenny* v. Rupera. Reiter: Besitzer.
13. Lt. Herman Siretski's (1. Drag-Reg.) 7j. schwbr. W. *Gisela-Walser* v. Schwenninger. Reiter: Besitzer.
14. Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.) 7j. br. W. *Eurodes*. Reiter: Besitzer.
15. Rittm. Ferdinand Wiesauer (7. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Otto Klobaczar's (7. Uhl.-Reg.) 6j. schwbr. St. *Hera* v. Key-Is-Hippona. Reiter: Rittm. Ferdinand Wiesauer (7. Uhl.-Reg.).
16. Obl. Richard Ritt. v. Schier's (1. Corps-Art.-Reg.) a. br. W. *Ermani* v. Spectrum-Brown Bess Ltd. Reiter: Hptm. Albert Ritt. v. Jenny (1. Corps-Art.-Reg.).
17. Rittm. Gyula Makay de Makoi's (1. Honv.-Hus-Reg.) 6j. br. W. *Jaroslava* v. Pluto Fontosa-Selyem. Reiter: Besitzer.
18. Lt. i. d. R. Johann Ritt. v. Gorayski's (1. Uhl.-Reg.) a. F.-H. *Dynast* v. Aaron-Little-Digby. Reiter: Besitzer.
19. Lt. Rudolf v. Müddl's (3. Drag-Reg.) a. Sch.-W. *Blinkholle* v. Young Blinkholle-Jarogala. Reiter: Besitzer.
20. Lt. Zdenko Kordic's (3. Corps-Art.-Reg.) 5j. br. W. *Max* v. Maxi ottose-Marcia. Reiter: Besitzer.
21. Obl. Josef Rosenzweig Ed. v. Powacht (1. Corps-Art.-Reg.) nennt Oberst Alexander Frh. v. Scholley's (Command. Div.-Art.-Reg. Nr. 3) F.-W. *Norona* v. Hlykos. Reiter: Obl. Josef Rosenzweig Ed. von Powacht (1. Corps-Art.-Reg.).
22. Obl. Andor v. Ahony's (6. Honv.-Hus-Reg.) 5j. br. W. *Schlama* dach. Reiter: Besitzer.
23. Obl. Moriz Gf. Rummerskirch (4. Uhl.-Reg.) nennt Rittm. Hugo v. Heim's (4. Uhl.-Reg.) 6j. R.-W. *Lampfen* v. Damb-Costis. Reiter: Obl. Moriz Gf. Rummerskirch (4. Uhl.-Reg.).

24. Lt. Andor v. Jalic's (9. Drag-Reg.) 7j. br. W. *Baniti* v. Malador-Aston. Reiter: Besitzer.
25. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. F.-W. *Trister* v. Zapan-Trixi. Reiter: Besitzer.
26. Friedrich Gf. Westphalen's 8j. br. St. *Sut Dirn* v. Ascoll-Satanella. Reiter: Lt. Alexander Prinz Croym-Döhlen (9. Drag-Reg.).
27. Lt. Adolf Gf. Trauttmansdorff (15. Drag-Reg.) nennt Rittm. Maximilian Gf. Platen zu Hallermund's (15. Drag-Reg.) 6j. br. St. *Farvac*. Reiter: Lt. Adolf Gf. Trauttmansdorff (15. Drag-Reg.).
28. Lt. Heinrich Gf. Thun-Hohenstein's (5. Drag-Reg.) a. Koblh.-W. *Spickel*. Reiter: Besitzer.
29. Obl. Gea Spilka's (4. Hus-Reg.) 6j. weibschbr. W. *Nabob*. Reiter: Besitzer.
30. Obl. Stanislaus Ritt. v. Janota-Dzowski's (1. Uhl.-Reg.) 5j. br. W. *Suzanne* v. Livingstone-Jour et nuit. Reiter: Besitzer.
31. Obl. Adam Ritt. v. Tustanowski's (9. Hus-Reg.) 6j. br. W. *Robin* v. Belverde-Belina. Reiter: Besitzer.
32. Obl. Friedrich Döbler's (2. Landw.-Uhl.-Reg.) a. br. St. *Valeria* v. Scapegotz-Hofwirthin. v. Gunesbury. Reiter: Besitzer.
33. Gräfin Elisabeth Potocka's a. Sch.-St. *Ducamus*. Reiter: Lt. i. d. Res. Friedrich Gf. Larsch (1. Uhl.-Reg.).
34. Maj. Fleischer v. Kampffeld's (2. Uhl.-Reg.) a. F.-W. *Orlon*. Reiter: Obl. Wenzel Chmelar (2. Uhl.-Reg.).
35. Obl. Johann Rheina-Wohlbeck (1. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Carl Bar. Coudenhove's (1. Uhl.-Reg.) a. br. St. *Fanny* v. Dionhansen. Reiter: Obl. Johann Rheina-Wohlbeck (1. Uhl.-Reg.).
36. Obl. Carl Huber v. Penig's (4. Hus-Reg.) 8j. br. W. *Fedling* v. Nilwasser-Fiddl. Reiter: Besitzer.
37. Obl. Esthlie Raunhar (4. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Hubert Arocker's (4. Uhl.-Reg.) 7j. F.-W. *Alkonyi*. Reiter: Obl. Esthlie Raunhar (4. Uhl.-Reg.).
38. Friedrich Edwin Pollak's 8j. br. W. *Manfesta*. Reiter: Obl. Bela Harmos de Hihalom (6. Hus-Reg.).
39. Lt. i. d. Res. Ernst Ritt. v. Rodakowski's (1. Uhl.-Reg.) 6j. schwbr. W. *Joy* v. Discretion-Old Victor. Reiter: Besitzer.
40. Maj. Hippolyt Ritt. v. Brzostowski's (1. Uhl.-Reg.) 6j. F.-W. *Celestia* v. Zsupán-Celia. Reiter: Obl. Henning Hagelin (1. Uhl.-Reg.).
41. Ladislav Schneider's 9j. br. St. *Elvira* v. Penn. Reiter: Besitzer.
42. Lt. Otto Ritt. v. Benischko's (12. Drag-Reg.) 4j. F.-St. *I can not* v. The Douaniers-Lands. Reiter: Besitzer.
43. Obl. Victor Gf. Sebechý's (7. Hus-Reg.) 5j. br. W. *Milerton* v. Millerjag-Samaritanerin. Reiter: Besitzer.
44. Obl. Hugo Steiner's (6. Landw.-Uhl.-Reg.) 8j. br. St. *Dypr*. Reiter: Obl. Anton Frh. v. Rodich (1. Landw.-Uhl.-Reg.).
45. Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.) nennt Lt. Alfons Frh. v. Ludwigstorff's (6. Drag-Reg.) 4j. br. H. *Fair play* v. Guncersbury-Fairy Ring. Reiter: Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.).
46. Obl. Ladislav Dory v. Jobbaha's (7. Hus-Reg.) 6j. F.-H. *Bruder* v. Runzenbruder-Miss Lumlay. Reiter: Besitzer.

47. Obl. Gustav Frh. v. Widersperg (1. Uhl.-Reg.) nennt Obl. Gf. Leo Thun-Hohenstein's (1. Uhl.-Reg.) 6j. br. W. *Grav* v. Mästor-Gabstner. Reiter: Obl. v. Guntersberg (1. Uhl.-Reg.).
48. Rittm. Hans Weiss (8. Hus-Reg.) nennt Obl. August Creydt's (8. Hus-Reg.) 7j. F.-St. *Colmar* v. Colmar. Reiter: Rittm. Hans Weiss (8. Hus-Reg.).
49. Lt. Franz Gf. Thun-Hohenstein's (6. Drag-Reg.) 6j. br. St. *Thekla Inga* v. Frangipan. Reiter: Besitzer.
50. Rittm. Johann Gf. Lubienski's (10. Honv.-Hus-Reg.) 6j. Rottsch.-W. *Just* v. Boyar-Mrs. Bwena. Reiter: Besitzer.
51. Lt. Heinrich Gf. Thun-Hohenstein's (5. Drag-Reg.) a. Sch.-St. *My Girl*. Reiter: Besitzer.
52. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) 5j. F.-W. *Phobos* v. Galmers-Elma. Reiter: Besitzer.
53. Rittm. Josef Gf. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) 7j. schwbr. H. *Behan* v. Kaiser. Reiter: Besitzer.
54. Obl. Moriz Gf. Rummerskirch's (4. Uhl.-Reg.) 7j. Galtchbr. St. *Favosini*. Colmar. Reiter: Besitzer.
55. Obl. Jaroslav Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (6. Drag-Reg.) nennt St. K. u. K. Hofst. des Herrn Lt. Erzerherzog Heinrich Ferdinands (6. Drag-Reg.) a. F.-St. *Baldur* v. Baldur. Reiter: Obl. Jaroslav Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (6. Drag-Reg.).
56. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) a. schwbr. W. *Mitrene* v. Metallist-Flori. Reiter: Besitzer.
57. Obl. Alexander Baran Lego's (8. Drag-Reg.) a. dbr. W. *Azarac* v. Kardos-Kolbena. Reiter: Obl. Ladislav Zolán de Cepe (3. Hus-Reg.).
58. Lt. Aladar v. Burchard-Belavary's (2. Honv.-Hus-Reg.) 7j. dbr. St. *Trilby* v. Petrus-Neu. Reiter: Besitzer.
59. Lt. Carl Krause (4. Corps-Art.-Reg.) nennt Obl. Gustav Fleischmann's (4. Corps-Art.-Reg.) 6j. dbr. W. *Hörich* v. Later-Davilla. Reiter: Lt. Carl Krause (4. Corps-Art.-Reg.).
60. Obl. Josef Müllner's (11. Uhl.-Reg.) a. F.-St. *Malinda*. Reiter: Besitzer.
61. Obl. Theodor Primavesi's (3. Uhl.-Reg.) a. R.-W. *Kuwyk*. Reiter: Besitzer.
62. Lt. Guido Gf. Thun-Hohenstein's (7. Drag-Reg.) a. br. W. *Naylor*. Reiter: Besitzer.
63. Friedrich Edwin Pollak's 7j. schwbr. W. *Sportman*. Reiter: Obl. Bela Harmos de Hihalom (6. Hus-Reg.).
64. Obl. Johann Frh. von Windlichke's (1. Uhl.-Reg.) a. br. St. *Lady Schwarz*. Reiter: Besitzer.
65. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) 5j. br. H. *Levi belyd* v. Strohman-Legaya. Reiter: Besitzer.
66. Obl. Johann Frh. von Windlichke's (1. Uhl.-Reg.) a. Sch.-W. *Billy-Kontusa*. Reiter: Besitzer.

IEU DE BARRE.

- Erste Gruppe:
1. Rittm. Josef Gf. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) 7j. schwbr. H. *Behan* v. Kaiser. Reiter: Besitzer.
 2. Rittm. Arthur von Pongr's (12. Hus-Reg.) 6j. F.-W. *Rosa Sándor* v. Furioco-Löbl. Reiter: Besitzer.
 3. Lt. Hubert G. v. Gütens (15. Hus-Reg.) 6j. br. St. *Trilby*. Reiter: Besitzer.

Zweite Gruppe:

4. Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.) nennt Lt. Alfons Frh. v. Ludwigstorff's (6. Drag-Reg.) 4j. br. H. *Fair play* v. Guncersbury-Fairy Ring. Reiter: Lt. Maximilian Brabets (4. Drag-Reg.).
5. Obl. Theodor Primavesi's (3. Uhl.-Reg.) a. R.-W. *Kuwyk*. Reiter: Besitzer.
6. Obl. Árpád Reich's (1. Honv.-Hus-Reg.) a. br. W. *Füles*. Reiter: Besitzer.

Dritte Gruppe:

7. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. F.-W. *Trister* v. Zsupán-Trixi. Reiter: Lt. Elemer Bar. Kemény (8. Honv.-Hus-Reg.).
8. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) a. schwbr. W. *Adriana* v. Farkasfalva (5. Honv.-Hus-Reg.).
9. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. Sch.-St. *Amarath* v. Galán 1.-Annah. Nr. 32. Reiter: Rittm. Ladislav Forster v. Scent-Ersabélt (1. Honv.-Hus-Reg.).

Vierte Gruppe:

10. Obl. Moriz Gf. Rummerskirch's (4. Uhl.-Reg.) 7j. Galtchbr. St. *Favosini* v. Colmar. Reiter: Besitzer.
11. Rittm. Ernst Primavesi's (12. Uhl.-Reg.) 5j. br. W. *Deutscher Bruder* v. Deutscher Michel. Reiter: Besitzer.
12. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus-Reg.) 5j. br. St. *Rösika* v. Guttkeld-Rössam. Reiter: Besitzer.

Fünfte Gruppe:

13. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) a. F.-W. *Hendrik* v. Fulmen-Luciana. Reiter: Besitzer.
14. Rittm. Ladislav v. Jony's (6. Honv.-Hus-Reg.) a. br. St. *Bulgar*. Reiter: Besitzer.
15. Obl. Johann Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (3. Uhl.-Reg.) a. Sch.-W. *Billy-Kontusa*. Reiter: Besitzer.

Sechste Gruppe:

16. Lt. Adalbert v. Snilly's (15. Hus-Reg.) 6j. br. W. *Nidos*. Reiter: Besitzer.
17. Obl. Alfred Wolfram v. Wolmar's (7. Drag-Reg.) a. br. W. *O Web*. Reiter: Besitzer.
18. Rittm. Johann Gf. Lubienski's (10. Honv.-Hus-Reg.) 6j. Rottsch.-W. *Just* v. Boyar-Mrs. Bwena. Reiter: Besitzer.

Siebente Gruppe:

19. Obl. Friedrich Kybat's (6. Uhl.-Reg.) 5j. F.-St. *Eda* v. Schenker's v. Master Kildare-Elefant. Reiter: Besitzer.

FAHRPLAN

zu den am 29. Mai zu der Jahrlingsfohlen-Auction in Kisbér von Budapest und Wien, sowie auch retour verkehrenden Zügen:

Abfahrt von Budapest nach Kisbér, Ostbahnhof Vormittags	8 Uhr 50 M.
Ankunft in Komárom	10 " 44 "
Abfahrt von Wien, Staatsbahnhof Vormittags	8 Uhr 50 M.
Ankunft in Komárom	11 " 46 "
Abfahrt des Separatzuges von Komárom Vormittags	11 Uhr 56 M.
Ankunft in Kisbér	12 Uhr 45 "
Abfahrt des Separatzuges von Kisbér Nachmittags	5 Uhr 5 M.
Ankunft in Budapest	9 " 20 "
Ankunft in Wien	9 " 20 "

Anmerkung: Es ist vorgesorgt worden, dass zu den von Budapest (Ost-Bahnhof) Vormittags 8 Uhr 50 Minuten und von Wien (Staatsbahnhof) Vormittags 8 Uhr 50 Minuten abfahrenden Schnellzügen je ein Salonwagen mit der Aufschrift »Kisbér« für die nach Kisbér Reisenden zur Verfügung stehe.

- 20. Obl. Johann Végh de Végyghás (15. Hus-Reg.) nennt Rittm. Emerich Zábráky de Szada's (15. Hus-Reg.) a. obr. St. Leószd. Reiter: Obl. Johann Végh de Végyghás (15. Hus-Reg.).
- 21. Rittm. Ladislav v. Forster's (1. Honv.-Hus-Reg.) a. br. W. Kis Haszad v. Hazád-Böske. Reiter: Besitzer.
- 22. Lt. Andor v. Jalis' (9. Drag-Reg.) 6j. Rothf.-St. Dragim v. Caimed—Remdy. Reiter: Besitzer.
- 23. Rittm. Hans Weisl (8. Hus-Reg.) nennt Obl. August Creydt's (8. Hus-Reg.) 7j. F.-St. Csimer v. Caimer. Reiter: Rittm. Hans Weisl (8. Hus-Reg.).
- 24. Lt. Maximilian Hübner's (4. Drag-Reg.) 7j. br. W. Eisele. Reiter: Besitzer.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Triest	28. Mai 11, 1. Juni
Wien (Sommer-Meeting)	15, 19, 20, 22, 23. Juni
Schärding	16. eventuell 22. Juni
Haden bei Wien	29. Juli, 5, 6, 8, 12, 16, 20. Juli, 19, 23. August
Gmunden	15, 19, 20, 22, 27. August, 3, 9. September
St. Pölten	20. Juli, 1. August
Steyr	13, 15. August
Wien	10, 11, 12, 13. September
Linz	10, 14, 17. September
Wien (Herbst-Meeting)	18, 19, 22, 23. Oktober
St. Pölten (Herbst-Meeting)	15, 18, 22. Oktober
Salzburg	24, 27, 29. Oktober

DEUTSCHLAND.

Berlin-Weissensee	25, 30. Mai, 4., 8., 11., 16., 18., 20., 23., 25., 27., 30. Juni, 2, 4, 7, 10. Juli, 8., 13., 15., 17., 20., 22., 24., 27., 29. September, 3., 5., 10., 22. November
Hamburg-Mühlentw.	5., 10., 15., 20., 27. Juli
Berlin-Westend	30. August, 2., 6., 8., 13., 15., 17., 20., 22., 25., 27., 29. September, 3., 4. Oktober

ITALIEN.

Ravenna	27. 28. Mai
Maxima	1., 4. Juni

FRANKREICH.

Paris-Vincennes	23. Mai, 8., 23. Oktober, 27., 29. November
Neully-Levallois	23. Mai, 27., 30. August, 2. 6., 13., 10. September, 4., 11., 15., 23. November
Caen	8., 9. August, 1. Oktober
Caubour	14., 16. August
Deauville	24. August
Le Pin	24. September

RESULTATE.

Berlin—Westend 1899.

Montag den 22. Mai.

JUGENDPREIS 10.000 Mk. 27. 1600 M.—
B. Burchardi's schw. H. *Kiäntschau* v. Nominator—Kriau Grossmann 2: 54" (1: 49) 1 Gebr. Beer mann's br. St. *Jenny* 2: 57" (1: 51) 2 Treiber 2: 57" (1: 51) 2 Gest. Schabernack's br. St. *Semmerin* Stamm 2: 58" (1: 51) 3 Mr. Little's P.-H. *Young Astell* Harris 2: 59" (1: 52) 4 Gräfin Griebelsohn's br. St. *Liane* Foster 3: 00" (1: 53) 5 Gest. Klein-Helle's Sch.-H. *Dau* 3: 01" (1: 53) 6

F. Brümmer's obr. H. *Figuri* 3: 01" (1: 53) 6 Gebr. Beer mann's br. H. *Wer weiss* 3: 01" (1: 53) 6 L. F. Grieseler's schw. St. *Malbe* 3: 01" (1: 53) 6 Tot. 13: 10, 20, 29, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Das Wiener Fröhjahrs-Meeting.

IV.

Der letzte Tag des Trost- und Entschädigungsrennen. Es war somit natürlich, dass das beste Material grösstentheils zu Hause blieb und in die Mittelklassigkeiten überliess, unter sich zu theilen, was von der wohlbesten Tafel des Meetings noch übrig war. Immerhin gab es eine Reihe bemerkenswerther Leistungen und — Formveränderungen, die theilweise recht überraschender Natur waren.

Unter den guten Leistungen, die der Tag brachte und die nicht zur Kategorie „Unerwartet“ zählen, muss zunächst der Sieg von *Domera T.* im Trübrenpreis erwähnt werden. Diese Stute, die sich für Kurzem erst einen Record von 1:28 gehabt hatte, trübte hier ohne jedwede Mühe 1:27 und schlug dabei ein reelles Pferd wie *Elegy*, der sie 100 Meter vorgab, verhalten. Sie hätte also eventuell noch besser gehen können, und so wird sie auch der hohe Record, den sie jetzt hat, an Erfolgen nicht hindern. Die Ursache, dass sie ihren Sieg mit dem Verlust einer Recordmeile bezahlen musste, war *Ignique*, der in einem 1:29-Tempo den grössten Theil des Weges hindurch führte, aber schliesslich als noch nicht genug ausdauernd erwies, um seine Gangart bis zuletzt beizubehalten. Weniger schwer als *Domera T.* und ganz „kostenlos“ wurde *Charming Chimes* sein Erfolg im Preis von Petersburg gemacht. Obwohl er nämlich 15 Meter an *George A.* zu geben hatte, also an ein Pferd, das stande im Moment 1:27 und darunter zu traben im Jaden ist, vermochte er in — 1:29! leicht zu gewinnen. Und das war keine kleine Überraschung; das Verblüffende derselben lag nicht so sehr in dem Siege selbst — nach seinem Laufen am Donnerstag hinter *Albano* und *Colonel Kuser*, bei welcher Gelegenheit er 1:26³ vertragen hatte, musste er ja eine allererste Anwartschaft auf einen Erfolg besitzen — als vielmehr in der Art seines Sieges. Jedermann erwartete wenigstens einen Kampf zwischen ihm und *George A.*, statt dessen aber war das Rennen schon beim Start entschieden. Im Momente des Ablaufes galoppirte *George A.* so nachdrücklich, dass er nicht nur die vorkommenden 15 Meter, sondern noch weitere gute 30 Meter an seine Geige verlor. Schon bei der ersten Bahnkrümmung, auf

der Höhe der Rotunde, war er zwar neben *Charming Chimes*, kam aber an diesem nicht vorbei. Seite an Seite gingen Beide bis zur letzten Halbtour, wo *George A.* trotz des verhältnissmässig langsamen Tempos allmähig zurückzuführen begann und es immer deutlicher wurde, dass das Rennen a priori ein sehr gutes Ding für *Charming Chimes* war. Nach dem Rennen erfuh man dann in der That, dass sich *George A.* Tags zuvor bei der Arbeit „goldfroh“ habe. Es ist nicht zu bezweifeln, dass die Kenntniss dieses Umstandes vor dem Rennen für einen grossen Theil der Besucher des Trabrennplatzes nützlich gewesen wäre.

Vor *George A.* hatten übrigens schon seine Stallgenossinnen *Noblesse* und *Princes Trouble* dem Publicum eine Überraschung, allerdings in entgegen gesetztem Sinne, beschert. Sie liefen nämlich, nachdem sie sich schon längere Zeit nicht sonderlich hatten bemerkbar machen können, in der den Tag einleitenden Concurrenz ein schönes Rennen. *Noblesse* gewann mit einer Viertelbahn und verriethverhalten 1:35³; *Princes Trouble* zeigte als Dritte hinter *Dango A.*, die für das zweite Geld 1:30⁶ traben musste, die ganz achtbare Zeit von 1:36⁵. Interessant ist übrigens an *Princes Trouble*, dass sie, die im Vorjahre über eine längere Distanz als 2900 Meter nicht antancanos hinwegkam, bester gegen *Assauz* besitz, um 2800 Meter ohne Beschwerden zurückzulegen und hierauf in einem anderen scharfen Rennen noch in das Endgefecht einzugreifen. Sie lief nämlich nicht nur im Entschädigungsrennen, sondern auch in dem Lincoln Handicap am selben Tage und wurde hierin Vierte. Hätte sie nicht schon ein heisses Rennen im Leibe gehabt, so würde sie, den gezeigten Zeiten nach, wahrscheinlich letztere Concurrenz gewonnen haben. So siegte in derselben *Sürgis*, allerdings erst nach einem längeren Kampfe mit *Jinos*, dem später disqualifizierten *Bruder Marin* und *Hatalmas*. Der Sieg von *Sürgis* war, wie dies auch in der Quote zum Ausdruck kam, mit welcher der Totalitäten seinen Sieg escumpte, eine Kieselüberscherrung. Nach Papierform war *Sürgis* indes nicht so ganz ausser Acht zu lassen. Er war im Manchester Handicap am Sonntag vorher recht gut gelaufen, indem er bis zur letzten Biegung vorne war, dann einen Fehler machte und zurückfiel, aber trotzdem noch als guter Vierte einkam. Allerdings wurde er wegen Galoppirens durch das Ziel disqualifizirt, und so vergass man darauf, dass er damals unter 1:36 traben musste, um placirt zu werden. Bei derartigen Leistungsabgäbe aber hatte er natürlich in dem Lincoln-Handicap am Sonntag eo ipso gute Aussichten. Diese wurden von den Wetenden übrigens vielleicht auch deshalb nicht in Betracht gezogen, weil *Sürgis* vor seinem Siege an dem Entschädigungsrennen desselben Tages theilgenommen hatte, ohne hier sich einen Moment lang bemerkbar zu machen.

Eine Überraschung und auch keine — wie man will — war der Sieg von *Yonquin I.* im Handicap für Dreijährige. Dieser Hengst hatte nämlich so oft eine derartige Unbegierigkeit an den Tag gelegt, dass die Mehrzahl der Wetenden schliesslich darauf verzichtete, ihn in den Bereich ihrer Combinationen zu ziehen, obwohl er bereits in verschiedenen Rennen stellenweise Proben nicht unbedeutender Schnelligkeit gegeben hatte. Jedermann wusste, dass er nur einen guten Tag zu haben brauche, um zu gewinnen. Diesmal kam er glatt vom Start, hatte rasch die Spitze und war nun, da er einmal allein an der Spitze des Feldes trabte, nicht zu schlagen. Auch von *Miss Ina B.* nicht, die als Zweite hinter ihm 1:37⁵ verrieth und damit noch um zwei Zehntelsekunden besser trabte als bei ihrem am selben Tage im Preis von Thürbach erungenen Siege über die Elite unserer Dreijährigen. Beide Leistungen von *Miss Ina B.* sind übrigens grossartig, die zweite eigentlich besser als die erste, denn *Miss Ina B.* gewann trotz des vorgegangenen scharfen Rennens und trotz zweier böser Fehler sehr leicht gegen so gute Pferde wie *Fuld*, *Puasi* und *Mary C.* In *Miss Ina B.* ist wohl ohne Frage unser bestes dreijähriges Pferd zu erblicken.

NOTIZEN.

DIE TRABERABAUCTION, die der Club der Trabrennenbesitzer und Züchter in Verbindung mit der hiesigen Fleischbank veranstaltet, ist auf den nächsten Montag festgesetzt worden. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Englischer Tattersall
Wien, IX. Pratergasse 10.
Praterrennplatz Nr. 100 Pferde.
Reinrennerei von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends für Herren und Damen.
Sportliche Veranstaltungen, und zwar: Carroussel, Schützlingslag etc.

ANTON PAULY
k. k. priv.
Bettwaren-Fabrikant
Wien, VIII. Lerchenfeldstrasse 36
hat in Höpfer's unter Anderem folgende Modiklassiken eingerichtet: Hotel Kaiserkrone in Ischl, Hotel Krantz (Spanienbad) in Wien, 1. Kärntnerstrasse 1, Hellanstalt Dr. Lantini in Baden, Pension Kraft in Baden, Tiroi, Hotel Pöhlner am Schöneberg.

K. u. k. Hof- Juweliers
M. Granichstädten & A. Witte
WIEN
I. Tuchlauben 7.

Herm. Hofmann
WIEN, III/2. Praterstrasse 78 (Praterstr.)
Specialitäten für Trabersport.
Fabrikalager von Wollwaren, Kotzen, Pferddeckern und Filzstoffen.
Façonirte Decken für Renn-, Reit- und Wagenpferde
Faiscedecken, Plüds, Flanell, Zwilch- und Badedecken
SPORT-ARTIKEL.

Sport-Institut J. Schlögl
(Realität Schawal)
WIEN, II. Bezirk, Kaiser-Joseph-Strasse.
Gediegener Reitunterricht
für Damen, Herren und Kinder, mit Bezugnahme auf Militärdienst, auf erstklassigem Pferdmaterial.
Englische und Irdische Pferde stehen stets zum Verkauf.

Gegründet 1841. Etablissement Gegründet 1841.
für
WOHNUNGS-EINRICHTUNG
LUDWIG SCHMITT
k. u. k. Hof-
Kunstschlicher u. Möbel-Fabrikant
Niederlage: **WIEN** Kabin: **Wien**
I. Stefansplatz Nr. 6 VIII. Florianigasse
Nr. 24

Carl Wickede & Sohn
kaiserl. und königl. Hof-Lieferanten
III/2, Asperngasse 3 **WIEN** III/2, Asperngasse 3
empfehlen ihre vortheilhaften Erzeugnisse
Reit-, Fahr- und Stallgeräthe
Sattel, Zaume, Pferdenschabern, Reit- und Fahrpolster, Pferdegeschirre, Pferde-Schuhmaschinen, Putzartikel und Stallreitereräder Art.

RUDERN.

TERMINE.

Table with 3 columns: Location, Date, and Event Name. Includes events like 'Internationale Amateur-Ruder-Regatta' in Donaueschingen and 'Magyar Athletikai Club' in Budapest.

MELDUNGEN.

Budapest 1899.

- Internationale Amateur-Ruder-Regatta auf der Donau, veranstaltet vom Ungarischen Ruder-Verband. Sonntag den 18. Juni. I. STAATSPR. Vierer mit Steuerm. I. Juniors. 5 U. R.-V. 'Donauharte, Wien. National-Ruderverein, Budapest. R.-Cl. 'Donaua, Budapest. R.-V. 'Neptun, Budapest. Magyar Athletikai Club, Budapest.

NOTIZEN.

EIN STAATSPRIS wurde vom preussischen Cultusministerium in Regatta in Frankfurt a. M. gestiftet. Dasselbe besteht aus einer kunstlicher angelegten kleinen Silberflut mit der Aufschrift: 'Für vorzügliche Leistungen im Rudern und Schwimmen'. ÜBERMORGEN, Montag den 29. Mai, findet im Restaurant 'zur Kagle's, Wis., I. Am Hof, eine Directoriumssitzung des Wiener Regatta-Vereines statt. In derselben werden verschiedene Regattangelegenheiten von Wichtigkeit zur Besprechung gelangen. Der Beginn der Sitzung ist um 9 1/2 Uhr Abend festgesetzt.

DER RUDER-ATHLETISCHER VERBAND hat wie im letzten Nummer berichtet, den Meldeschluss für seine am 16. Juli stattfindende Regatta auf den 30. Juni 1899. Damit hat also der frankische Verband ebenfalls denn in Deutschland zur Geltung gelangen und sich vorübergehendes Minimumabschluss von vierzehn Tagen Rechnung getragen. Namentlich hat keine deutsche Regatta einen mehr als zwei Wochen vor der Regatta liegenden Meldeschluss.

Die Pfingstfeiertage wurden von den 'Normannen' auch zum Entzünden feierlich ausgenutzt. So fuhr Herr Hans Hüb, überhaupt ein fleissiger Ruderer, im Eisner nach Stockerau; dieselbe Station erreichte auch Herr A. Angerer im Scull sowie ein Vierer mit Steuermann. Ein Zweier und ein Vierer ohne Steuermann suchten ferner Grefensteine. Eine sehr bemerkenswerte Leistung vollbrachte Herr Gustav Sommer. Er füllte am Pfingstmontag im Laufe des Vormittags eine Scullparlie auf Grefensteine auf, welche die dortigen Rudererplatz in einem Viererziele, der nach Kornberg zu liegen. Wenn man berücksichtigt, dass Herr Sommer bereits im vorerwähnten Alter steht, muss man der Energie und Stimmkraft des Rudersuchers mit Begeisterung anerkennend Mannes würdliche Achtung schenken.

IN AMSTERDAM wird heute die dortige internationale Regatta, die bekanntlich auch recht oft von englischen Rudervereinen besucht wird, am 16. und 17. Juni stattfinden. Das Programm der Regatta, die von der königlich niederländischen Segel- und Rudervereinigung veranstaltet wird, ist dasselbe geblieben wie in den vorhergehenden Jahren; die Hauptnummern bilden wie gewöhnlich das Viererrennen mit dem Herausforderungs-Friedrichs, die Scullparlie, die Scull-Eisner im Verfahrn von dem Engländer R. P. Crot und Thomas Rowing Club gewonnen wurde, und der Amstel-Pokal (Achter). Meldeschluss für die Regatta ist am 1. Juni bei Dr. C. Trilken, Keizersgracht 1192, Amsterdam. Eine Woche später, am 25. Juni veranstaltet der Amsterdamer Ruder-Verein 'de Amstel' anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestandes eine internationale Regatta, deren zwölf Concurrenzen um Theil mit Einspreisen der Königin der Niederlande, der Königin-Mutter und der Prinzessin Amsterdamer stattfinden.

ZUR BUDAPESTER REGATTA liegen nunmehr die Meldungen vor. Sie sind insoweit besser ausgefallen wie im Vorjahre, weil diesmal auch zwei Wiener Vereine, der 'Donauharter' und die 'Normannen', zu der Regatta nach der Magyereisen gemeldet haben, und erst zu je zwei Renner. Der 'Donauharter' denkt den Staatspreis-Junior-Vierer und den Vierer II. Classe zu bestreiten, während die 'Normannen' Absichten auf den Preis des letzten Jahres, den Vierer mit Steuermann, den Vierer-Achter-Wanderpreis haben. Den 'Neptunus' heisst es gar nicht. Im Uebrigen aber lässt die Beteiligungs an verschiedenen der auf dem Programme befindlichen Concurrenzen zu wünschen übrig. Drei von ihnen haben nur je eine Mannschaft, eine nämlich die Wiener Eisner, der Klinger-Vierer und der Doppel-Zweier, und zwei Renner wurden mit bloß je zwei Meldungen besetzt. Das Einzige, was der Regatta somit im bedeutendsten Interesse zu wünschen wäre, wäre eben ein Theilnahme der Wiener Vereine, die, wie es scheint, eine beschlossene Sache sein soll.

AUS FRANKFURT a. M. wird uns geschrieben: 'Das strenge Training hat endlich begonnen, nachdem die Aufnahme der regelmäßigen Übungen lange auf sich warten liess. Die ersten vier Stunden des Trainings sind zurück, und es müssen schon ganz gehörige Anstrengungen

gemacht werden, um auf die Höhe zu kommen. Ist auch in ersterinsten Concurrenzen bis jetzt nur Mannheim gefolgt, so ist die Ueberlegenheit der beiden dort führenden Vereine, die sich ebenfalls in der 'Genossenschaft' Manneuber Ruder-Gesellschaft ist im Senior-Achter bereits auf der vollen Höhe der Leistungsfähigkeit und stellt auch im Junior-Achter schon heute eine völlig fertige Mannschaft dar. Die 'Genossenschaft' hat sich seit dem ersten Vierer jetzt auf dem Plan, und die gute Wasserarbeit kann die noch mangelhafte Körperarbeit für kurze Zeit vergessen machen. Nun hat der Ruder-Club einmüde die Vierer zusammengerufen, und deshalb wird aller Versuchung nachzugeben, die sich im Juni aus nichts Bisheriges zu melden, und es wird schon gehöriger Anstrengung bedürfen, um über das Mittelmaße hinaus zu kommen. Im Eisner kommt nur der selbergeheilte aus München heraus, und das derselbe ohne Aufsicht rudert, so hat dessen Schlag trotz besten Eisensatzes sich bedeutend verbessert.'

DIE AUSSCHREIBUNGEN zur XIV. Mainzer Regatta, die uns soeben zugegangen sind, zeigen das bewährte Bild der letzten Jahre. Mit Geschick und Sachkenntnis hat man in Mainz ein Programm zusammengestellt, das in seinen 14 Nummern auch den weitestgehenden Wünschens Rechnung trägt und Rennen in allen Richtungen boten. Die Grundbedingungen der Concurrenzen sind sorgfältig und sorgfältig gegeben. Anregerungen wurde die Classeninteilung in den einzelnen Rennen auch strenger durchgeführt. So kommt es, dass sich der Dritte Vierer und der Zweier mit Steuermann in wesentlich verschiedenem Grade. Diese Massnahmen werden sicherlich allgemeinen Beifall finden, sie werden dazu beitragen, dass der Mainzer Regattplatz, der schon seit geraumer Zeit kaum seiner centralen Lage, sondern der vielfach nicht zu unterschätzten Leistungsfähigkeit der Regattanrichtungen gerade von den grossen norddeutschen Vereinen mit besonderer Vorliebe besucht wird, auch in diesem Jahre die Ruderer von Nord und Süd am Schlusse der Saison nochmals bei sich zu sehen vermag. Die Concurrenzen sind so geregelt, dass die Rhetemitschaft nicht in Mainz, sondern gemäss der wechselnden Reihenfolge zwischen Mannheim und Mainz diesmal in Mannheim zum Austrag kommt.

DER ATHLETISCHSPORT-CLUB hat bekanntlich, wie wir dies schon in letzter Nummer besprochen, den 25. Juni als den Tag gewählt, an dem er sein internationales Athletisches Meeting in Mainz abhalten werden. In der That ist diese grosse Wiener Regatta, die herauf ist. Vom Wiesner Regatta-Verein ging sofort nach Bekanntwerden dieser Terminwahl an den Wiesner Athletiksport-Club ein Schreiben ab, in dem das föhliche auch die Concurrenzen, die der Athletiksport-Club mit Rücksicht darauf, dass ein Zusammenfallen beider Regatten nicht zu vermeiden ist, vorgeschlagen würde und der Termin für die Wiesner Regatta schon früher festgestellt worden war, auf eine Meeting auf einen anderen passenden Tag verschoben. Wie uns seitens des Wiesner Regatta-Vereines offiziell mitgeteilt wird, hat es der Athletiksport-Club in seiner jüngsten Besprechung Antwort abgeholt, eine Verlegung seines Meeting auf einen anderen Tag, als den 25. Juni, an dem seitens seiner Meeting schon längst für den 28. Juni anberaumt hatte, andererseits die Wahl eines anderen Tages mit Rücksicht auf die albanischen Veranstaltungen in Mainz nicht nach dem Können des Athletiksport-Clubs sein bedauerlich. Man bezeichnet es als unbillig und — unpraktisch. Unbillig deshalb, weil die Ruderer ihren Termin schon vor einem halben Jahre, also jedenfalls vor dem Eintreffen der Meldungen, und mit einem Blick auf den Terminkalender ergibt, dass sich das Meeting des Athletiksport-Clubs trotz Fest, Prag etc. ganz gut verschleiben liesse, was bei der Regatta nicht ausfallen würde. Hoffentlich lässt sich der Athletiksport-Club schließlich doch noch zu einer Aenderung seines Entschlusses heben.

AUS MANNHEIM wird uns geschrieben: 'Die theiligen Rudervereine sind in voller Thätigkeit, und die Ergebnisse der Concurrenzen sind in letzter Zeit sehr zu lassen erkennen, dass das, was hier geleistet wird, nicht von ungefähr kommt. Noch sind es mehr als fünf Wochen bis zur ersten Regatta in Süddeutschland, und trotzdem haben wir in Mannheim mit Mühseligkeit zu thun, an deren Stelle die Altschüler der dortigen Regatta, die Manneuber Ruder-Gesellschaft hat zwei Achternschaften, welche im Körperbau fast tadellos arbeiten und deren Blüthezeit durch strenge Anforderungen geschuldet ist. In der That ist es nicht zu verwundern, dass sowohl die Seniors als auch die Juniors haben sehr viel Kraft im Boot, und als ich dieselben vor wenigen Tagen bei voller Arbeit sah, war die Technik eine völlig ausgeglichene. Die Leistungen der Mannschaften im Körperbau, die in der Concurrenzen der Regatta sehr gut Fortschritte gemacht. Die Einzigen, die nicht ganz ausnahmlos, die Mannschaft muss meined Erachtens die Bismarck sein. In der That ist es nicht zu verwundern, dass die Mannschaft, die in Mainz zum Austrag kommt, auch in Mainz zum Austrag kommt. Nach dem, was ich in den letzten Tagen in Mainz und

AUSSCHREIBUNGEN.

Mainz 1899.

- XIV. Ruderregatta des Mainzer Rudervereines auf dem Rhein. Sonntag den 23. Juli. I. ERSTER JUNIOR-VIERER. Ehrpreis. Eins. 80 Mk. II. ZWEIER ohne Steuermann. Ehrpreis. Eins. 20 Mk. III. GROSHERZOGS-VIERER. Wanderpreis. Verleihen von Sr. königlichen Hohheit Ernst Ludwig, Grossherzog von Hessen und bei Rhein. Die siegende Mannschaft erhält fünf silberne Ehrbecher. Sieger von 1898: Germania-Ruder-Club, Hamburg. Eins. 50 Mk. IV. ZWEITER ACHTER. Ehrpreis. Offen für Ruderer, welche nicht zu dem Renne Nr. XIV (Erster Achter) zuzählen. Eins. 40 Mk. V. DREITER ACHTER. Ehrpreis. Offen für Ruderer, welche nicht zu dem Renne Nr. XII (Rhein-Pokal) zuzählen. Eins. 10 Mk. VI. VIERER ohne Steuermann. Wanderpreis. gegeben vom Deutschen Ruder-Verband. Der Sieger erhält drei Rückgabe des Preises einen Ehrschmied. Eins. 50 Mk. VII. ZWEITER VIERER. Ehrpreis. Offen für Ruderer, welche nicht zu dem Renne Nr. III (Groszherzog-Vierer) und Nr. VI (Vierer ohne Steuermann) genannt werden. Eins. 30 Mk. VIII. JUNIOR-ACHER. Ehrpreis. Eins. 40 Mk. IX. JUNIOR-EINER. Ehrpreis. Eins. 10 Mk. X. GAST-VIERER. Wanderpreis. gegeben von der Stadt Mainz. Offen für alle Vereine im Ausnahm des Mainzer Ruder-Verbandes. Die siegende Mannschaft erhält fünf silberne Ehrbecher. Sieger von 1898: Manneuber Ruder-Verein 'Amicitias'. Eins. 50 Mk. XI. DRITTER VIERER. Ehrpreis. Offen für Ruderer, welche nicht zu dem Renne Nr. III (Groszherzog-Vierer), Nr. VI (Vierer ohne Steuermann), Nr. VII (Zweiter Vierer) und Nr. X (Gast-Vierer) genannt werden und nicht in keinem offenen Renne um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis gerannt haben. Eins. 30 Mk. XII. EINER. Rhein-Pokal. Wanderpreis. Sieger von 1898: Herr Ferdinand Hartmann von Frankfurter Ruder-Club. Eins. 20 Mk. XIII. ZWEITER JUNIOR-VIERER. Ehrpreis. Offen für Ruderer, welche bis zum 23. Juli 1899 in einem offenen Renne im Vierer noch nicht geblieben sind. Eins. 30 Mk. XIV. ERSTER ACHTER. Wanderpreis. Sieger von 1898: Germania-R-Club, Hamburg. Eins. 80 Mk. Die siegende Mannschaft erhalten Ehrschmied

Josef und Franz Mader, F. Hausch und Renato Benvenuti. In den beiden Zwischenläufen placierte sich Franz Schneeweis das Feld in gleichmäßigem Tempo. Elster Schneeweis lüert Hunek auf dem zweiten Platz, während Beiden Mader die Seite deckt, so dass Scari weder ausser noch Innen vorgehen kann. Scari lässt einen ganzen Schwarm hülfswilliger Liebenwärtinnen gegen Mader los, jedoch seine Führung nicht ändert. Da drückt Scari Mader mit der Hand zur Seite — der Fuchs ist aus dem Hause. In die Zielgeraden kommt es zwischen Scari und Schneeweis zu einem kurzen Geduldsspiel. Scari wagt sich mit dem dritten Platz begnügen, nachdem Josef Mader durch einen schiefen Vorstoß im letzten Augenblicke als Zweiter über das Zielband geht.

Der Grazer Pfingstpreis fand 16 Bewerber, unter welchen Eros, Laurancki, Hüfer, Lurion und Ciotoli die aussichtsreichsten waren. In den Vorläufen qualifizierten sich Eros, Lurion, Laurancki, Ciotoli, Heller und Kessler für die Entscheidung, welche erst am zweiten Renntage ausgeschrieben wurde.

In Hauptfahren für Herrenfahrer erschienen 16 Bewerber am Start, aus welchen sich in vier Vorläufen von 2000 Meter für das Hauptfahren acht Fahrer qualifizierten mussten. Schlussendlich liess die Rennleitung einen Vorlauf von zwei bis fünf Vorläufen von 1000 Meter mit Vorlauf von vier Bewerber ausfahren. Carapezi, Scari, Ben, Bittner, Hunek, Czerall, Schneeweis, Hausch qualifizierten sich für den Entscheidungslauf, welcher über 1000 Meter gefahren wurde. Derselbe gestaltete sich sehr interessant. Wieder konnte kein Beobachter nicht annehmen, dass die Deutschen gegen die Italiener zusammenhielten und nach einem Plane fuhren, während die Italiener zwar zusammenhielten, aber ohne jeden Plan ihre Vorstöße anzuführen. Hunek fuhr an den Fahrergipfel und wurde darin von Schneeweis unterst. Gleich vom Anfang so nahm deshalb Hunek die Spitze des Feldes, welche ihm bald Carapezi, bald Scari durch scharfe Vorstöße zu erretten suchten. Bei der letzten Runde überholte Hunek den Schneeweis die Führung der auf frischer Kraft dem Felde weit vorauseilt und den ihm folgenden Ben zum Hinterrade abschüttelt, welchem im letzten Augenblicke Carapezi, der Unberechnende, ein Entschuldig aufsteigt, um ihn mit Pneumatikreife zu schlagen.

Das Zweierfahren für Berufsfahrer ging über 3000 Meter. Fünf Paare traten zum Start an. Die Führung wechselte fünfmal. In der letzten Runde überholte Eros Ciotoli los und zügelte den Anderen überlegen davon. Laurancki-Kessler waren Zweite, während Heller-Lurion sich mit dem dritten Platz begnügen müssen.

Das Vorgefahren des Steirischen Radfahrer-Bundes sieht trotz der ausgesetzten vier Ehrenpreise bloss sieben Fahrer, darunter zwei „Neulinge“. Die Vorgaben sind theils zu gering, theils zu gross bemessen. Der „Neuling“ Albert Dommes erhält z. B. 30 Meter, der Meisterfahrer von Steiermark über 50 Kilometer auf der Strasse, Graf Ferdinand Platz, 60 Meter Vorgeh. Seeger, der jetzt unter dem Scheinamen „Huberts“ fährt, musste dagegen vom Nil abgehen und verlor ausserdem durch schlechtes Abschneiden weitere 20 Meter, weshalb er sofort gegen den Start protestirte — mit Unrecht. Natürlich konnte „Huberts“ das Feld nicht einholen, während Graf Platz demselben geradezu durchgehend und 2 1/2 Stunden von dem Uebigen einkam.

Im Hauptfahren für Berufsfahrer über 10000 Meter gab sich mit Ausnahme Laurancki's eine recht milderwertige Gesellschaft Rendevous: Häderer, Lussum und Kaser. Laurancki, der ohnedies eine brillante Führung hatte, übertrauf bald seine übrigen Mitbewerber. Lussum gab bei der 17. Runde auf. Laurancki stieg überlegen in der schönen Zeit 12:16 1/2.

Ein Zweierfahren für Herrenfahrer bildete den Schluss des ersten Renntages. Dasselbe ging über 3000 Meter und wurde von den Brüdern Franz und Josef Mader überlegen gewonnen. Carapezi-Gilberthi waren Zweite, Schneeweis Hunek kamen auf den dritten Platz.

Zweiter Tag, Montag den 29. Mai.

So wie der Entfaltungstag so erfreute sich auch der zweite Renntag, wie schon erwähnt, gunstiger Witterung und ausserst starken Besuches. Der gebotene Sport war im Mittel recht interessant.

Ein Neulingsfahren für Herrenfahrer leitete den Tag ein. Hier brachste schluss, dass bereits sämtliche Grazer Theilnehmer schon an den verschiedenen Wettfahrten des Vortages theilgenommen hatten, was dem Charakter des Rennens als Neulingsfahrens widerspricht. Das Rennen wurde in drei Bülleten unterbrochen. Der Zweite wurde Schmidt, ein gefahrlicherer Fahrer; derselbe krenzte die alle Dritten einkommenden von Schlechtlerer ganz bedrohlich, ebenso wie er am Vortage den neben ihm fahrenden Grafen Platz behindert hatte.

Der Grazer Pfingstpreis brachte eine Überraschung. Nicht Eros gewann demselben, sondern Laurancki, der das Feld übertraufte, indem er unter der zweiten Runde in der Auslaufcurve zum Vorstöße einsteuerte und nach einem grösseren Vorstöße gewann. Das Feld blieb Kriegerhaft, was den Auskommung holen sollte. Niemand gab sich dazu her, den Anderen die Kursteile gegen dem Fuser zu holen, und so ging Laurancki mit drei Viertelbahnlagen Vorsprung über das Zielband, während Eros sich gegen Heller den zweiten Platz erkämpfte.

Das Vorgefahren für Herrenfahrer krankte an schlechter Vorgehabemessung. Dasselbe ging über 3000 Meter, während die höchste Vorgabe 150 Meter waren. Hunek, der durch Schneeweis brillant abgeschoben worden war, hatte sofort den von ihm fahrenden Eros erreicht. Nun überholte er gemächlich mit J. Mader seine zwölf Vorstöße einen nach dem anderen. Schon nach der ersten Runde war er an der Spitze des Feldes. Dadurch, dass sich nun das Tempo des Rennens verlangsamte, konnten auch Carapezi und Scari wieder Anschluss finden. Letzterer wurde noch Zweiter hinter dem leicht siegenden Hunek. Josef Mader wurde Dritter.

Das Ermenterungsfahren für Berufsfahrer fiel an Ciotoli, der den bis in die Gerade fahrenden Lurion durch einen wichtigen Vorstoß so plötzlich übertraufte, dass Lurion noch vor dem Zielbande den Kampf aufgab. Kessler wurde Zweiter. Lurion kam auf den dritten Platz. Im Ermenterungsfahren für Herrenfahrer gelang es Hubert (Seeger), als Erster das Zielband zu passieren, nachdem sein gefährlicherer Gegner, Franz Mader, beim Endkampf durch einen zu vehementen Vorstoß auf die Höhe der Einlaufcurve hinausgetragen worden war. Mader wurde aber noch Zweiter, während Benvenuti sich das Recht auf den dritten Preis erwarb.

Das Motor-Dreizährennen, welches nun folgte, gewann Lurion gegen Max, obwohl sein Motor bloss 1/4 Pfiederkraft hatte, während der Motor des Max'schen Motors 2 1/2 Pfiederkraft besass: an dem Max'schen Motor war eine Contactschraube verlorungsgegangen.

Das 50 Kilometer-Fahren mit Motor-Schrittmachern war entschieden das interessanteste Rennen der beiden Renntage. Laurancki erwies sich als der erste Male als guter Halbdauerfahrer, indem er seinen Mitbewerber, Nikodem, Kaser, Häderer und Lussum, überlegen schlug. Nikodem hatte übrigens wieder keine ordentliche Übung. Laurancki fuhr vorzüglich, viele Runden der 400 Meter-Bahn sogar in 0:20, ein Tempo, das weder Häderer, noch Nikodem und Lussum halten konnten. Kaser dagegen konnte erst bei der 30. Runde von Laurancki auf den zweiten Platz vorrücken und erst nach der 38. Runde übertraufte werden. Bis zur 95. Runde versuchte Kaser immer und immer wieder an Laurancki vorbeizugehen. Es war aber vergeblich. Laurancki legte die 50000 Meter in 1:03:58 zurück, Kaser kam 1 1/4 Runden zurück als Zweiter ein, Häderer war fünf Runden weiter zurück Dritter. Nikodem langte als Viertes an, Lussum hatte bei der 105. Runde bereits aufgegeben.

GRAZ.

Nach dreijähriger Pause hat der Grazer Sportplatz wieder seine berühmte gewesenen Pfingstrennen veranstaltet und damit einen glänzenden Erfolg erzielt. Drei Jahre innerer Sammlung waren es, in welchen der Steirische Radfahrer-Gauverband, der die Blüthe der Radsporthleute in der ehernen Mark in sich vereiniget, emsig an der Vervollständigung des Radfahrvereins in seiner Heimat gearbeitet hat. Die Erfolge liegen jetzt überall zu Tage. Auf dem Gebiete der Gesetzgebung errent sich in Steiermark der Radfahrkehr erworbener Rechte, wie sich wenige Länder aufzuweisen haben, auf dem Gebiete der Strassenpflege kann man sein Wirken fast in ganzen Länder verfolgen.

„Radfahrer gestattet.“ Willkommene Tafeln mit dieser Aufschrift grüssen den Radwanderer fast überall und laden ihn ein, sein Fahrzeug auf wohlgepflegte Pfade von der staubigen Fahrbahn abzulenken, welche bis unlangst der Fussgänger allein benützen durfte. Ohne viel Aufsehen, ohne das üblich gewordene Tam-Tam in den Sportplätzen der Zeitungen hat der Steirische Radfahrer-Gauverband alle diese Arbeit vollbracht. Nun hat er auch die Pflege des langvernachlässigten Rennbahnspores wieder aufgenommen und das gesamte Herrenfahrertum der angrenzenden Länder zu athletischen Wettkämpfen am Feste der feurigen

Acatene Metropole
voll sechs Jahren bewährtestes kettenschnelles Rad.
Opel & Beyschlag
I. Kärntnerstr. 12. ab August 1899
I. Cernovozsky 2.



Fahrrader-Schmier-Oel
„Comme il faut“.

Das vollkommenste der existirenden Schmiermittel, vollkommen ein- und steinfrei, geruchlos, saurefrei, nicht stickend. Preis per Flasche 25 Kr.

Haupt-Depot: **S. Mittelbach**
Wien, I. Hoher Markt 8, Palais Sina.

PATRIA



Fahrräder
Motorräder
Gepacksräder
Neuester Preis!
Patria-Fahrradwerk
Gesamtheit-Gesellschaft
Alfred Weidler & Co.
WIEN
1/7. Handelsquell 92.
Steinmeisele
Sollzagen
Wohnung in Wien bei
Kadletz & Weidler
I. T. Popelitz (Grafenplatz) 1. 3.

Nur beste Qualität.
Steirische Präzisions-Arbeit.



Meteor-Fahrrad-Werke
Central-Fabrik
GRAZ, Schmidgasse. GRAZ, WIEN, X. Eugent. 8.

Älteste Fabrik der Steiermark.
Niederlage: WIEN, I. Bez., Opernring Nr. 7.

Graziosa-Fahrradwerke, Graz
Commanditgesellschaft Benedikt Albl & Comp.
Hauptniederlage Wien;
Paul Reich
Opernring 19.
die populärste kettenschnelle Marke.

OPEL.

Opel & Beyschlag

I. Karntnerring 13. Ab August 1899: I. Canevassage Nr. 5.

Dürkopp's
Fahrräder

nehmen unstrittig den ersten Platz ein.

Dürkopp & Co., Wien, V/2
Vertreter an allen grosseren Plätzen.

Naumann's
Germania-Fahrräder
sind die besten!

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN

En gros-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:

Hch. Schott & Donath

Wien, III. Heumarkt 9.

Alleinverkauf in Wien:

Albert H. Curjel,

I., Elisabethstrasse 5.
k.u.k. Hof-Lieferant.

NORICUM
AUSSCHLIESSLICH ERSTCLASSIGE
KETTENLOSE
FAHRRÄDER.
FAHRRADWERKE
GLESS & PLESSING
GRAZ.
In allen grosseren Orten Vertreter.

Wer auch unter der stärksten Kettkruste eine geschmeidige Kette haben will, verwende

Schicht's Fahrradkettenschmiere.

In allen besseren Fahrradhandlungen zu haben.

Georg Schicht, Aussig.

Für Engrossisten Lager bei ADOLF SCHICHT, Wien, Nordwestbahn.

Kretschmar's sind anerkannt die technisch vollkommensten und leistungsfähigsten, daher auch ihr

Attila-Fahrräder Weltruf!

Lieferanten der bewährtesten Motor-Dreier.
Attila-Fahrrad-Werke E. Kretschmar & Co.
Teplitz-Budapest.

Zungen in die voll Maizenaber prägende Landeshauptstadt geladen.

Die Bedeutung der diesjährigen Grazer Pfingstrennen liegt aber nur teilweise in ihrem internationalen Charakter. Sie ist vielmehr darin zu suchen, dass die Abhaltung derselben auf's Neue bewies, wie tief die Vorliebe für leichte Athletik im Sportleben der steirischen Landeshauptstadt Wurzeln geschlagen hat, und wie die leichte Athletik hier bereits als ein wichtiges Hülfsmittel der allgemeinen Volkserziehung systematisch Anwendung findet. Während in Wien die einzelnen Sportkreise, die leichte Athletik treiben, fast ohne jegliche Berührungspunkte neben einander existieren, ist in Graz das Ineinandergreifen derselben für den Beobachter unschwer erkennbar. Vor Allen ist es die in einem Sportvereine ersten Ranges organisierte akademische Jugend, welche im Mittelpunkt des gesammten athletischen Sportbetriebes der steirischen Landeshauptstadt steht. Der Akademische Radfahr-Verein in Graz, dessen alle Herren zuerst den Sport in Steiermark auf verschiedenen Ehrenposten leiteten, ist ein Musterverein, dessen Einfluss auf die sportliche Betätigung dortselbst am besten daran erkennbar ist, dass diese völlig von den ethischen und volkischen Idealen der deutschen akademischen Jugend durchtrankt ist. Dieser grosse Vorzug des steirischen Sportlebens lässt dasselbe für Jedermann in sonnen, hellen Farben erscheinen und drang die wenigen Schatten gleichzeitig zurück, die selbst dem Vollkommenen anhaften.

Graz — die deutscheste Stadt in Oesterreich, wie es sich gerne nennen hört — ist insbesondere für Wettkämpfe, für welche man die Beteiligung des benachbarten Italien wünscht, sehr günstig gelegen. Der herkömmliche Termin für die Grazer Radwettkämpfe, die beiden Pfingstfeiertage, erleichtert es vollends den Amateuren, die vor Allem Rücksicht auf ihren Lebensberuf zu nehmen gezwungen sind, bei diesen Rennen zu starten. So war es in früherer Zeit und dasselbe glückliche Zusammenreffen dieser beiden Umstände half auch heuer den Grazer Herrenfahrern einen internationalen Charakter auftragen. Interessante Beobachtungen gab es da genug zu machen. Man sah da neben dem österreichischen Heuchelamateurismus, wie ihn die International Cyclists' Association überall zu züchten weiss, auch den famosen Amateurismus der Tscheka udfjedni velocipedisti jednota, des czechischen Radfahrerverbandes, die ihre Amateure mit Berufsfahrern starten lässt und es ihnen nach dem Siege freistellt, statt der ausgeschriebenen Geldpreise einen Ehrenpreis im gleichen Werthe zu verlangen, der zuweilen in — Fahrradzubehör oder Pneumatics besteht.

Am interessantesten war wohl die Bekanntheit mit dem italienischen Amateurismus, der durch einige Prachtexemplare von Herrenfahrern vertreten war. Das ist ein Amateurismus, der auch die letzte Hülle von Scham abgeworfen hat und seine Hlosse ohne jegliches Erörthen öffentlich zur Schau trägt. Scuri und Carapezi, beide aus Reggjo d'Emilia, sind Sporttypen dieser Gattung. Scuri ist einer jener »herumreisenden« Amateure, wie es solche bis zum Vorjahre auch in Deutschland vereinzelt gab. Er hat die Manieren eines Handlungsreisenden und die serpulose Rematik der »Agitatores« im alten Rom, welche ihre Mitbewerber am liebsten am »Taraxippos«, der Wendestüle, aus dem Renntwagen hinauswarfen. Carapezi dagegen ist eine Art Rennbahnclown. Seine beste Leistung in dieser Kunst ist wohl der gelungene Salto nach rückwärts, mit welchem er als einstiger Professional »Herrenfahrers« wurde. Die steirischen Amateure sind derzeit ganz minderwerthig. Einer tüchtigen Trainingschule wird es jedoch nicht

schwer werden, dort ein Herrenfahrertum heranzubilden, welches den Wettkampf mit den fremden Amateuren nicht zu scheuen braucht.

Sportinteresse und ethischer Ernst sind in Graz in Hülle und Fülle vorhanden. Während der beiden Pfingsttage sah man keinen Verein aus dem Grazer Stadtbann hinaus in's Freie wandern. An beiden Tagen hatte die Bahn der Landeshauptstadt einen Massenbesuch, der deutlich zeigte, wie tiefes Interesse die Grazer Bevölkerung am Radrennsport nimmt. Das ist ein gutes Zeichen für die Zukunft Graz ist im Kommen! Und wenn auch zweifellos die Renleitung des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes für Bahnwettkämpfe noch nicht wieder auf der Höhe der rubricreichen Vergangenheit von einst steht, der stülbliche Ernst, mit dem jeder einzelne der Herren, welcher eine Stelle im Rennausschusse übernimmt hatte, detselben wartete, ist vollständig bürgschaft dafür, dass die Versaunisse der letzten drei Jahre in Balde gemacht sein werden. Während der Wiener Platz die grossen Anstrengungen unternimmt, um sich wieder ein Stammpublicum zu schaffen, und durch Vorführung tadelloser sportlicher Veranstaltungen dies zu erreichen sucht, ist Graz dank des Zusammenhaltens aller radspottischen Kreise dieser Sorge vollständig enthoben. Graz ist im Kommen!

Es ist zweifellos, dass durch die gelungenen Pfingstrennen der Sinn für Radrennsport in der schönen Murstadt neu entflammt worden ist. Dass die Grazer Amateure vor dem fremden Wettbewerb nicht bestanden, wird für die Steier ein Ansporn mehr sein, Herrenfahrern heranzubilden, welche der grün-weissen Stammfarbe der Steiermark zu neuen Renneuren verhehlen werden.

Der Tüchtigste geht voran! Das alte Wort, das jetzt nur ein frommer Wunsch sportseifiger Radfahrer an der Mur ist, kann leicht in den nächsten Jahren angesichts der Gleichgiltigkeit der Wiener Radfahrvereine, Clubs und Radfahrer gegenüber dem Rennbahnenwese Kraft und Bezeichnung gewinnen, der Kampf für ein: »Graz allzeit voran!«

DERBYVORSCHAU.

Morgen findet auf der Praterbahn das Radfahrer derby statt. Dasselbe ist seiner fünfjährigen Proportion nach ein Stützfahren über 2000 Meter. Derjenige, welcher zwei Laufe gewinnt, ist Sieger. Ein etwa zuwendig werdender Entscheidungslauf — für den Fall, dass kein Fahrer zwei Laufe gewinnt — soll über 1000 Meter zur Austragung gelangen. Diese neuen Proportionen wird morgen die Fernprobe zu bestehen haben, ob sich auf ihrer Grundlage das Derby interessant wird gestalten können. Was die Theilnahme an Derby anbelangt, so werden in ihm von hervorragenden Fahrern zwei alte Gegner, Seidl und Georg Banker, der Inhaber des Weltmeisterschaftstittels, aufeinanderstossen. Der Kampf zwischen diesen Beiden wird gewiss von allgemeinem Interesse sein. Ausser der Theilnahme Seidl's und Banker's wird von der Bahleilung auch die Pontecchi's in Aussicht gestellt.

Neben dem Derby bringt das Programm des Sonntags noch sechs Rennen. Interessant dürften sich zweifellos jene Fahrten gestalten, welche den Halbtausendern reservirt sind. Das 25 Kilometer-Fahren und das Recordfahren über 10000 Meter werden von dem Hamburger Struck, dem Gewinner des jüngsten Wiener Sechs Stunden-Rennens, Robl, ferner von Larnin, Nikolom und den Berliner Kocher und Suchetky bestritten werden. Struck aus Hamburg ist, seitdem er in dem Vier Tage-Rennen auf der Kurfürstendammbahn in Berlin sich neben Hager und Cordag tapfer zu behaupten wusste und sogar Tom Linton mehrmals überholte und schlug, eine Rennbahngrosse geworden. Auch es dürfte in beiden Rennen etwas Gritzardetes haben und den Kampf gegen Robl, Larnin, Nikolom, Kocher und Suchetky nicht aussichtslos auf-

Zahllich wie selten sind die Nennungen für die Amateurfahrten bei der Renleitung eingelaufen. Für das Neullingsfahren haben elf Radfahrer genannt und der Prater-Pfingst für Herrenfahrers wird nicht bloss die gesammte Blüthe unserer einheimischen Herrenfahrer von Classe am Start sehen, sondern sich durch den Wettbewerb einer Reihe italienischer und czechischer Herrenfahrer erhöhtes Interesse erlangen. Von Wiener Amateuren startet so ziemlich Alles, was Namen hat. Die italienischen Amateure Scuri, Carapezi und Gilberti haben sich bereits in Graz zah und wacker gehalten. Sie bilden eine beachtenswerthe Concurrenz für unsere Wlezer Ueber den Czechen Hirsch wissen seine Landleute so viel zu singen und zu sagen, dass er eigentlich ein Phänomen sein musste, um all dieses Lobes würdig zu sein. Vederemo!

Noch zwei aufdes Graser Amateurs, N. Rudolf und J. Hajek, betheiligten sich an diesem Wettfahren. Eines ersten Mitbewerbers sei nicht zu erwahnen vergesseus, des reichsdeutschen Fahrers L. Franz aus Gleiwitz. Das 26 Kilometer-Fahren für Herrenfahrer wird u. A. von Carpaesi, Sour, Giliberti, Schueweis, Hunek und Dubetz bestritten werden. Im Verfolgungrennen der Wiener Clubs treten die siegreichen »Bambusradler« des »Pneumatic« gegeneinander. Das so gut zusammengestellte Programm wird sicherlich nicht verfehler, auf das Publicum grosse Anziehung ausubend.

6:31.06 Im Ganzen starteten achtzehn Fahrer, Bemerkenswerth ist, dass die Rennfahrer Abendstein und Christ sich an das 50 Kilometer Meisterschaft von Tyrol am nächsten Tage betheiligten, in welcher, wie an anderer Stelle erwähnt, Abendstein als Erster und Christ als Viertes einzukam.

AUTOMOBILISMUS.

DAS EXELBERG-RENNEN.

Das erste Motorrad-Wettfahren in Oesterreich hat Sonntag den 21. Mai auf dem Exelberg bei Wien stattgefunden; dasselbe ist zwar ohne Unfall verlaufen, hat jedoch bei demjenigen, welches dieses Wettfahren abwickelten, nicht jene Befriedigung zuruckgelassen, die der einzige Lohn eines Veranstalters von Strassenrennen ist. Das Sportcomité des Oesterreichischen Automobil-Clubs hat dieses Wettfahren nicht propandit. Die Proposition für dieses Rennen ging von der Schriftleitung einer taglich erscheinenden Zeitung aus, welche sich in einem Theile ihres Blattes auch mit dem Automobilspott beschäftigt.

Der Oesterreichische Automobil-Club hat vielleicht nicht wohl gethan, dass er die Ausfuehrung dieses Bergwettfahrens uebernahm. Nachdem er es that, hat er jedoch zweifellos sich der Verpflichtung unterzogen, dasselbe sportlich richtig zu organisiren. Dies war jedoch nicht der Fall. Das Sportcomité, welchem ein alter Fachmann in Strassenwettfahren praesidirt, muss sich deshalb den Vorwurf gefallen lassen, die Organisation dieses Wettfahrens auf einer schwierigen Strassenstrecke nicht mit jener Genauigkeit betrieben zu haben, welche für die richtige Abwicklung eines derartigen Rennens die erste Bedingung gewesen ware.

Es darf nicht vorkommen, dass erst der Start aus wenig stichhaltigen Gründen um eine halbe Stunde verzögert. Es darf nicht vorkommen, dass das Zielband nach Gutdünken 100 Meter vor oder 100 Meter hinter dem eigentlichen Ziele gelegt wird. Es darf auch nicht vorkommen, dass während des Wettfahrens die Proposition des Rennens von einem Theile des Rennauschusses geändert wird, sei es, weil die Herren Functionäre am Wendepunkte die Lage desselben als solchen aus Gründen der Sicherheit der Wettfahrerinnen angepöpst bieten, sei es, weil sie nicht rechtzeitig auf ihrem Platze waren. Alle Achtung vor den reinen Beweggründen der erwartheten Erwerbungen, allein dieselben hatten bereits die Ausschreibung dieses seltsamen Bergstrassenrennen beeinflusst. So wurde dem das Wettfahren nur von einem Fahrer richtig ausgefahren, dem Rennfahrer Dürflich, welcher die ganze vorgeschriebene Rennstrecke durchfuhr und sich von Niemandem abhalten liess, sein Motorrad an einem anderen Punkte zu wenden, als an dem in der Proposition bestimmten Wendepunkte. Er allein war eigentlich der Sieger in diesem verzugelten Wettfahren. Selbsten Proteste ist nun allerdings nicht stattgegeben worden. Der eine Theil der Rennleitung wollte den anderen Theil derselben offenbar nicht desavouiren. So wurden eigentlich falsche Zeiten genommen und als Preisträger Concurrenten bestimmt, welche den Propositionen des Wettfahrens nicht Genüge geleistet haben. Das Alles war jedoch ein Fehler gewesen, der gutgemacht hätte werden können, wenn nicht das Sportcomité des Oesterreichischen Automobil-Club zugleich auch die Rennleitung gebildet hatte. Waren diese beiden gesondert gewesen, so hatte das Sportcomité als Sporthochschule dieses Wettfahren ungefragt eingreifen können, weil dasselbe nicht der Ausschreibung gemäss abgwickelt wurde.

Wenn diese Lehre aus den Geschehnissen des Freitagssonntag auf dem Exelberg setzten der Leitung des Oesterreichischen Automobil-Clubs gezogen werden wird, dann wird dieses missglückte erste Motorradwettfahren eines grosseren Werth für künftige ähnliche Wettfahren, als wenn es zur Zufriedenheit der Veranstalter ausgefallen ware. Erfahren, sagt Lichtenberg, sind nichts als eingesehene Fehler, und Erfahrungen wird der junge aufstrebende oesterreichische Automobilspott auch in Hülle und Fülle zu sammeln haben. Jezt schon wird sich der Oesterreichische Automobil-Club bewahrt geworden sein, dass er sein Sportcomité in

Zur Photographie für Amateure,
 J. H. B. ...
 ...
 ...

Neu angekommen!
 ***** „FALKE“ *****
MOTOR-DREIRAD
 circa 25 Kilogramm leichter als sämtliche bisherigen
 Fabricate, daher grosse Kräfteersparnis.
Präcise Construction! Bestes Material!
Hocheleganter Bau!
„FALKE“ - Fahrradwerke
ALBERT FALKE & Co
 M. Gladbach (Rheinprovinz).
 General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
Salo Weiss
 Wien, II. Untere Donaustrasse Nr. 29.
 ☎ Telephone 12723. ☎

NOTIZEN.

MORGEN: Radwettfahren in Wien 3 Uhr.
 IN ODESSA werden Sonntag die italienischen Rennfahrer Eros, Landranchi und Cistotti starten.

DER WIENER BICYCLE-CLUB begiebt heute die feierliche Einweihung des von ihm gebauten Radfahrerschulz im Harbet soll es an interessanten Polowettkampfen auf dem Fahre kommen.

673 MITGLIEDER zählte nach dem letzten offiziellen Ausweisen der Karntner Radfahrer-Verband. Davon sind 162 Einzelfahrer.

EIN CLUB-RENNEN halten die Wiener Radsporthreue am 4. Juni auf der Praterbahn ab. Dasselbe ist verbunden mit zwei gewöhnlichen Gasselaufen und einem für alle anwesenden Gäste offenen Zweifelfahren.

DAS RADFAHRPOLO beabsichtigen mehrere Wiener Radfahrerclubs, darunter der Wiener Bicycle-Club, der Wiener Cyclisten-Club und der Wahlgier Bicycle-Club als athletisches Spiel an ihren Fahrsplätzen einzuführen. Schon im Herbst soll es an interessanten Polowettkampfen auf dem Fahre kommen.

IN WIEN hat ein Tag der Vertreter der oesterreichischen Gasse des Deutschen Radfahrer-Bundes stattgefunden; auf demselben wurde beschlossen, die Bundesleitung aufzufordern, mit keinem Radfahrerverbande im Bundesgebiete ein Grenzgebietverhältnis einzugehen. Die Spitze dieses Beschlusses richtet sich gegen den neuen grossen oesterreichischen Bund.

IN LONDON wurde in einem Zweikampfe über 100 Kilometer, der zwischen Bouhours und Platt-Betta statt fand, der erst letztere in Paris von Taylor verlor. 101 Kilometer-Record neuerdings durch Bouhours geschlagen. Vom 70. Kilometer verbessert Bouhours alle Weltrecords Taylor's und stellte einen Weltrecord von 100 Kilometer mit 1:54:35 fest. Der frühere Record war 1:57:10.

HEUTE beginnt das alljährlich stattfindende Grosse Strassenrennen Bordeaux-Paris; für dasselbe haben diesmal 11 bekannte Dauerfahrer ihre Nennung abgegeben, nämlich: Ducom, P. Fourneau, P. Jay, Le Chartier, G. Riviere und C. Buret aus Paris, Maurice Gatin aus Roubaix, Josef Fischer aus München, der Holländer Cordag aus Maastricht, der Engländer J. Mills aus Brighton, K. Petin aus Metz und J. Jusseume aus Ruelle. Das Rennen wird also auch im Jahre 1909 das traditionelle internationale Gepräge haben.

IN MERAN fand am Freitagsonntag die Austragung der 50 Kilometer-Strassenmeisterschaft von Tirolet statt. Dieselbe wurde über die Strassenstrecke Bozen-Meran ausgefahren. Erster wurde Alois Abendstein aus Innsbruck in 1:34:40", Zweiter Ferdinand Flor, Bozen, in 1:34:40", Dritter Ferdinand Grissmann in 1:35:00", Viertes Johann Christ, Brven, in 1:36:00", Fünfter Johann Matha, Innsbruck, in 1:36:00", und Sechster J. Kroll, Bozen, in 1:39:00". Sieger und Zweiter sowie der Dritte und Vierte konnten nur durch je eine Pneuwaltheire getreten an.

DIE PETITION des Deutschen Radfahrer-Bundes an das preussische Abgeordnetenhaus wurde ohne jede Debatte über Antrag des Abgeordneten Reichardt (Magdeburg) der Regierung als Material überreicht. Kelo Abgeordneter hielt es für nöthig, zu dieser Petition das Wort zu ergreifen, welche bekanntlich die Abschaffung der Eisenbahnverordnung verlangt, der zufolge jeder Radfahrer sein Rad selbst mitführen muss u. s. w. Diese Behandlung einer Petition des Reichsbundes ist bezeichnend für den geringen Einfluss der Bundesämter an der Spitze desselben im öffentlichen Leben des Deutschen Reichs.

DIE ERNFABRT Innsbruck-Meran über 150 Kilometer wurde am Freitagssonntag entschieden. Sie wurde vom Tiroler Rennfahrer-Verbande veranstaltet. Der bekannte Tiroler Rennfahrer Franz Nagels siegte in 5:30:01, Zweiter wurde Richard Holzhauser in 6:57:03, Dritter Alois Abendstein aus Innsbruck in 5:40:03, Viertes J. Marha aus Obermais in 6:58:04, Fünftes J. Christ aus Brven in 6:07:05, Sechstes A. Mader aus Innsbruck in 6:25:05, Siebentes M. Kral aus Bozen in 6:28:07 und Achter A. Trentalier aus Innsbruck in

Jordan & Timaeus
 K. u. k. Hof-Chocolade-Fabrikanten
 Bodenbach, Wiedergasse, Wien, I. Am Peter
 empfehlen:
 Dessert-, Reise- und Touristen-Chocoladen.
Entöltes Cacao-Pulver.
Trink-Chocoladen.
 Garantirt rein.
 Somatose Kraft-Nähr- | Cacao-
 | Chocolade.

Original-Motorcycles
De Dion-Bouton & Co.
 drei- od. vierrädig für 1-3 Personen
 Automobilwagen für 3 Personen
 Dampfomnibusse u. Dampfplastwagen.
 Sammtliche neuwertige Motorcycles verdanken ihre Erfolge nur dem Umstande, dass sie mit unseren Motoren versehen sind.
 General-Vertreter für Oesterr.-Ungarn u. Rumänien:
Arnold Spitz
 IX. Schlickgasse 3.

FUCHS-RÄDER 
 Wien
 II. Praterstrasse 33.
 Johann Fuch, Fahrradwerke, Graz.
FAHRSCHULEN: II. Taborstrasse 8 und VII. Neustiftgasse 66
 (Bodensteiner'sche Einlaufplätze).

In dem ersten Kampfe um die Meisterschaft, der 1866 stattgefunden, wurde der Record von 5 Schuh 9 Zoll (= 1'752 Meter) aufgestellt, und dies, obwohl in den vorausgehenden beiden Inter-University-Meetings das Hochspringen klaglich ausgefallen war. Anfangs stellten nur Oxford und Cambridge nennenswerte Vertreter dieses Sports auf, und in der That behauptete sich ihr Record unbesiegt fünf Jahre lang. Erst 1871 schlug ihn R. J. C. Mitchell um einen halben Zoll, nachdem er schon vorher das Monopol der Universitäten zerstoert hatte. Mitchell, aus Manchester, war ein sehr vielseitiger Athlet, ein „all round athlete“, wie der Engländer sagt. Schon 1868 gewann er in London mit einem Hochsprung von 5 Fuß 8 Zoll, einem Weitsprung von 19 Fuß 8 1/2 Zoll (= 6'013 Meter) und einem Stalpsprung von 10 Fuß 6 1/2 Zoll (= 3'212 Meter). Zwei Jahre später siegte er in denselben drei Wettbewerben und dazu noch im Kugelstoßen, 1871 wiederholten sich diese Erfolge, wobei er im Hochsprung, wie schon erwähnt, 5 Schuh 9 1/2 Zoll erzielte, im Weitsprung 20 Schuh 4 Zoll (= 6'169 Meter), im Stalpsprung 10 Schuh (= 3'047 Meter), im Kugelstoßen 38 Schuh 8 1/2 Zoll (= 11'793 Meter). Heutzutage ist das Geschlecht der „all round champions“ im Aussterben begriffen, denn der strenge Wettbewerb und die dementsprechenden Anforderungen auf jedem einzelnen Gebiete zwingen die Athleten, sich zu Spezialisten auszubilden.

Mitchell's Hochsprungleistung wurde von einem Mitgliede der Oxford Schule, M. J. Brooks, verdonkert, der nacheinander die Records 5 Fuß 10 Zoll, 5 Fuß 11 Zoll und endlich (1876) 6 Fuß (= 1'828 Meter) schuf. Ein Sprung von zwei Ellen Höhe hatte bis dahin als unmöglich gegolten, man kann sich also die Aufregung denken, in welche die Sportisten und Sportsfreunde Englands versetzt wurde, als sie von diesem Erfolge hörten, den der O. U. A. C. (Oxford University Athletic Club) auf dem Marston Ground erzielte. Hier war der Absprung von bestreuten feuchten Böden aus gemacht worden, und so konnte 14 Tage später Brooks bei Little Bridge auf Grasboden an einem warmen, trockenen Tage sich selbst überbieten, indem er 6 Schuh 2 1/2 Zoll, also noch um 6 1/2 Centimeter mehr als vorher, nahm. Ja noch mehr: „Bob Rogers, der officielle Zeitnehmer der sich nicht bei dem Stange befanden, versicherte, Brooks sei damals 2-3 Zoll über die dieselbe hinweggesprungen. Drei Tage darauf gewann er die Meisterschaft mit 6 Schuh, die vielleicht noch schwerer in's Gewicht fallen, da sie auf ganz nassem Gras und schwammigen Boden erzielt wurde.

Das war Brook's letzte Production in der Öffentlichkeit, aber seine Leistungen wurden in den nächsten vier Jahren auch nicht annähernd erreicht. Erst 1880 kam aus Irland eine Kunde von einem Hochsprunge über 6 Schuh 2 1/2 Zoll (= 1'898 Meter). Der Held, der dies geleistet, war P. Davin, Mitglied einer bekannten irischen Athletenfamilie: sein alterer Bruder hatte sich einen bedeutenden Ruf im Kugelstoßen erworben, ein anderer Bruder war aus mehreren Hoch und Weitsprungkämpfen Irlands als Champion hervorgegangen. Unser Mann nun vollbrachte die erwähnte Leistung in seinem Geburtsort Carrick-on-Suir, und zwei heimische Friedensrichter bestätigten schriftlich die Richtigkeit der Abmessung. Trotzdem wollen die Engländer nicht recht daran glauben; natürlich wird kein Gentleman an dem guten Glauben der betreffenden Irlander zweifeln, umso mehr als man auch mit der seitens Phantasie und dem leichtesten Sinne zu rechnen hat, zwei Faktoren, die es mit einer Kleinigkeit von 1/4 Zoll oder 3/4 Millimeter nicht so genau nehmen, wo es den Ruhm des grünen Erlö gibt. So argumentieren die Engländer, die in dieser Sache auch nicht ganz unbefangene sind. Wir müssen die Angabe als richtig anerkennen, denn wenn man einmal anfangs Zahlen durch die Brillen der Völkerpsychologie und des Localpatriotismus zu betrachten, dann steht bald sogar die Autorität des Einzelmanns auf schwachen Beinen. Uebrigens gewann P. Davin im Jahre 1881 die englische Meisterschaft, freilich nur mit 6 Schuh und 1/2 Zoll, was aber keine übliche Leistung ist, wenn man erwägt, dass er an denselben Tage auch im Weitsprunge mit 22 Schuh 11 Zoll (= 6'677 Meter) siegte. Von Davin kann man fast sagen, er sei ein jungeriese gewesen: volle sechs Schuh hoch, war er wohl gebaut, stark

und schwer. Zum Unterschiede von Brooks näherte er sich der Stange nur im 'Traß und setzte dann mit einem erstauischen Satz hinüber, wie es etwa ein Tiger thun würde. So sprang er einmal, als er eine Stange von 5 Fuß 9 Zoll Höhe nahm, sechs Fuß vor ihr ab und kam sechs Fuß hinter ihr in fast senkrechter Stellung auf dem Boden an! Doch bedeuteten Brooks und Davin noch nicht den Höhepunkt dieses Sports: die beiden riesigen Männer wurden von einem nur 5 1/2 Schuh (= 167 1/2 Centimeter) hohen Amerikaner, W. B. Page, überbieten, der am 15. August 1887 bei Stourbridge 6 Schuh 3/4 Zoll (= 1'909 Meter) hoch sprang. In den letzten Jahren sprangen wieder ein Amerikaner und ein Ire: M. F. Sweney vom 'New York A. C.' brachte im Jahre 1895 6 Schuh 5/8 Zoll (= 1'972 Meter) hoch; M. R. O'Neil (Irish Amateur A. A.) sprang es am 19. August dieses Jahres in Irland auf 6 Schuh 4 1/2 Zoll (= 1'945 Meter), während er auf englischem Boden zwei Jahre vorher eine um 2-Zoll geringere Leistung erzielt hatte.

(Fortsetzung folgt).

NOTIZEN.

Die DEUTSCHE SPORTBEHÖRDE für Athletik beschließt heute in Königs-Wasserbau bei Berlin ein großes Athleten-Fest.

IN PRESSBURG kommen gelegentlich die drei stattfindenden wägalischen Landeswettkämpfe als stivige athletische Wettkämpfe zum Austrag. Besonders interessant war von ihnen das 100 Meter-Laufen, da bei denselben 19 Läufer angetreten waren. Der Verlauf gewann Malciner nach Kampf in 0.129 vor Gutmann und Strass. Im zweiten Vorlauf siegte Schubert vor Ramasseier und Ujvary in 0.113, eine Zeit, die wahrscheinlich richtig ist, da Schubert fast ein Sechste als Erster erzielte. Mit Spannung wird die Entscheidung des Rennens abgesehen. Gleich beim Pistolen-Laufen gewann Gutmann die Führung an sich, während Schubert und Malciner einen schlechten Start hatten. Während der ersten 10 Meter stritten sie bis zur Spitze, doch arbeitete sich mittlerweile Schubert und Malciner vor, und im Endgefecht blieb Schubert vor Gutmann und Malciner Sieger. Den Dritten folgten Strass, Ramasseier und Ujvary. Der Sieger Schubert wurde indes positiv erklärt, die er nach dem Bestimmungstermine 18 Jahre alt war. ... theilnahme zu kommen, das aber thatsächlich nicht die Platzierung war daher: A. Guttmann (Bodapesti Torna Club) 0.129, M. Malciner (Bodapesti Torna Club) 0.132, G. Strass (O'Buda Torna Egyesület) 3. sprang J. Ramasseier (Bodapesti Torna Club), Ujvary Cseh Odón (Magyar Uzd Egyesület), E. Schubert (Magyar Uzd Egyesület) aus der Concurrenz nicht mehr interessant war das Diskowettkampfen, an welchem sich als Höherer Pause der ehemalige Inhaber des ungarischen Records in dieser Übung, Bauer, theilnahm. Er zeigte nach hartem Kampfe mit bloßen Händen, welche den anwesenden 21 Concurrenztheilnehmern sehr gefälliger Geper, R. Crettier vom Magyar Uzd Egyesület, einen Wurf von 31.1 Meter machte. Die anderen Concurrenzen blieben weit dahinter zurück. (Zweiter Artikel im Detail) Leop. Ochel.

Ein CLUBWETTREIT der ausübenden Mitglieder fand am 10. M. im Vereinslocale des Meldinger Athletik-Clubs, XLI, Arndtstraße 34, statt, wozu von den Ehren- und leitenden Mitgliedern 15 Preise vergeben worden waren. Nach Vortrag einiger Musikstücke begann der Aufmarsch der Concurrenzisten und das Arbeiten mit Schwergewichten, wobei man von den theilnehmenden kernigen Gestalten manche sehr hübsche Leisten sah, welche den anwesenden 21 Concurrenztheilnehmern außerordentlich gut gefielen. Die Arbeiten wurden däreuchend rasch und schön ausgeführt. Nach Schluss derselben verkündete der Vorsitzende des Schiedsgerichtes, Johann Buzek, das Resultat des Oesterreichischen Athletenclubs-Verbandes, das Resultat. Es erhielten: den 1. Preis (Stelavac mit Bronzenemronn) Rudolf Forstach, den 2. Preis (Rablagavac mit Bronzenemronn) Rudolf Novotny, den 3. Preis (Tabakbäcker, Vascevac, ungarische Sprache) Zdenek Schindler, Carl Himmelmayr, den 4. Preis (Lowergruppe aus Metall, Albionze-Imitation) Georg Ordelt, den 5. Preis (Jardinier, aus Metall, ver Silber) Lad. Wiedermann, den 6. Preis (Zackendorn, aus Metall, ver Silber) Leop. Ochel, den 7. Preis (Wecker mit Uhr, vernickelt) Julius Lichtblau; den ersten Ehrenpreis (silberne Decoration mit eingravirter Widmung in Italien) bekam Anton Eipelbauer, der zweite (einfach aus E. Frühwirth (Metallhals, ver Silber), der dritte (Glaszettel, mit Abdruck mit dem Namen) aus Franz Kuhn, der vierte und fünfte (je ein Souvenirbecher mit Relief aus Zink galvanisirt) auf die Herren Josef Llamayrer und Johann Pöschlberger. Einen Anerkennungspreis, bestehend aus einer Ehrenschiffchelle mit Ankerlein, einen Frankencop darstellende Schiffe auf dem Meere, auf Franz Kuhn, Herr Anton Eipelbauer, nach der Preisvertheilung gab es Vorträge, wovon besonders einer, von Herr Carl Seewald mit seinem Gramophon durchgeführt, ausnehmend beliebt war. Ueber die künfte Abreise des Herrn August Niedermann (Bisseg) vertragen wurde die vollste Anerkennung zuteil wurde. In der letzten Stimmung und unter allseitiger Zufriedenheit mit dem vielfältigen Gebotenen schloß dieser herrliche gemüthliche Abend; mit gegenseitigen 'Kraft Heil' trennte man sich.

FECHTEN.

Ein „PICKNICK“ im Vereine mit einer Degoupe veranstaltet am 29. d. M. der 'Union Fechtklub' im Secher-Garten. Beginn der Veranstaltung, die nach Pariser Muster unternommen wird — in den französischen Hauptstadl sind derartige Anagnis im Freien mit darauf folgender Unterhaltung in der warmen Jahreszeit sehr beliebt — ist um 8 Uhr Nachmittags.

Ein ARMEE-FECHTTURNIER wird auch heter veranstaltet werden. Das Reichs-Kriegsministerium hat diese Veranstaltung eines solchen bewilligt und das Commando der Militär-Fecht- und Turmlehrercurse mit der Durchführung desselben betraut. Bezüglich des Turniers sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Den Theilnehmern an dem Fechtturniere wird die Benützung der Cursee des Militär-Fecht- und Turmlehrercurse mit offen für active Officiere und Cadetten des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehren und Gendarmen; ferner für solche Unterofficiere, die des Militär-Fecht- und Turmlehrercurse absolvirt haben, und findet in der Zeit vom 28. bis 30. Juni I. J. in den Localitäten des Militärcasinos in Wien, I. Stranngasse Nr. 4, statt. Die Theilnehmer werden in drei Gruppen getheilt: I. Officiere, welche diplomirte Fechtlehrer sind; II. Officiere, welche keine Diplomirten als Fechtlehrer besitzen; und Cadetten; III. die überwachten Unterofficiere. Die Jury besteht aus activem Officieren. Das Neuwagngeld beträgt 8 K., gleichviel, ob der Theilnehmer mit Sabel und Fiechter oder nur mit einer der beiden Waffen concurrenzt; dasselbe ist der Natur der Fechtwaffen nach letztere bis längstens 90 Juni beim Commando des Militär-Fecht- und Turmlehrercurse in Wlezer-Neustadt einzutreffen hat. Die Theilnehmer der III. Gruppe sind von der Turnirverwaltung zu beurlauben. Die Mitglieder der Jury versammeln sich am 26. Juni, 9 Uhr Vormittags, im Militärcasino zu einer Vorbesprechung. Die Theilnehmer der I. und II. Gruppe haben sich am 26. Juni, die der III. Gruppe am 28. Juni J. u. 8 Uhr Früh, im Militärcasino in Wien einzufinden. Zur Vertheilung gelangt Ehrenpreise, goldene Medaillen, silberne mit Goldrand, silberne und bronzenne Medaillen sowie die entsprechenden Diplome.

FUSSBALL.

IN MÖLLING bei Wien ist ein neuer Fussball-Club in Gründung begriffen.

AM SONNTAG unterlag hier die Spielvereinigung »Sports« aus Prag mit 7:0 Bällen gegen den Athletik-Sport-Club.

MIT 2:1 BALLEN siegte am letzten Sonntag in Pressburg der Possony-Toraa-Egysület über den Eperyast Toraa-E Vet-Egysület.

MORGEN spielt die II. und III. Mannschaft des Athletik-Clubs »Victoria« gegen die I. und II. Mannschaft des Sport-Clubs »Kapitän im Instandhaltungsbetriebe nach der Reichsheide.

UNENTSCHEIDEN 1:1, spielten am Pfingstmontag der Athletik-Club »Victoria« und die Spielvereinigung »Sports« aus Prag auf dem Spielplatze des Vienna Cricket und Football Club.

EIN SCHÖNES RESULTAT erzielte der Fussball-Club von 1898 am letzten Montag mit seiner I. Mannschaft im Kampfe mit dem Athletik-Sport-Club. Seine Leute bedrangten des Oefteren die Athletiker recht hart und wurden schließlich bloß mit 2:0 Bällen geschlagen.

EINEN HEISSEN KAMPF gab es am vergangenen Sonntag in Prag bei demselben werden sich der Deutsche Fussball-Club und der Meister-Club des Verbandes deutscher Ballspielvereine, der Athletik-Verein »Pressens« aus Berlin, gegenüber. Die Erager stiegen nach heissem Gefechte sehr knapp mit 5:2 Bällen. Am Montag spielte dann der Fussball-Club »Wacker« aus Leipzig gegen den Erager Deutsche Fussball-Club. Die Leipziger wurden von den Prageren bloß mit 1:0 Bällen geschlagen, da Letztere von dem Am Vorzuge stattbalten Kampfe arg mitgenommen waren.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

Handbuch der Athletik

Trainings für alle Sportweige

VICTOR SILBERER.

Mit 8 Illustrationen, 233 Seiten, Originalverlag in elegantem Original-sprach-Einbande, Preis 5 K. u. 5 M. 50 Pf.

Complete Lawn Tennis-Spiele

In verschiedenen Preislagen sowie einzelne Lawn-Tennis-Rackets, Shuttle-Cockballs, Leder-Rackets in vorzüglicher Ausführung, Kuferrackets in vorzüglicher Ausführung, Kuferrackets in vorzüglicher Ausführung, Kuferrackets in vorzüglicher Ausführung.

GEBRÜDER THONET

Budapest, Wien, Graz, Prag, Brunn, Schenobrunn.

JAGD.

IN DER MARMAROS, die in Bezug auf Edelirsche, Rehe und Wildschweine eine Reihe der hervorragendsten ungarischen Jagdreviere aufzuweisen hat, findet trotzdem alljährlich ein geradezu entsetzlich artlicher Abschuss von Wilden statt. Die Reviere werden selbst im letztervierten Jahre 20 Bären, 17 Wolfe und 2 Luchse unschädlich gemacht.

MOUEFONS zu acclimatieren und zu einem bedeutenden Stände heranzubringen, ist bekanntlich dem Grafen Graf Torogh auf seinen in Ungarn gelegenen Herrschaft Gybenes gelungen. Die Reviere dieses ausgezeichneten Grundbesitzes weisen aber auch andere Wildstände auf, die einen ansehnlichen Abschuss gestatten. Im letztervierten Jahre wurden daselbst erlegt: 43 Edelhirsche, 53 Eschweine, 12 Dachs, 12 Monfons, 12 Rehböcke, 6 Stück Schwarzwild, 146 Hasen, 10 Haselhühner, 20 Fasanen, 205 Rebhühner, 9 Wachteln, 4 Wildgänse, 23 Wildvögel, 13 Wildenten und 7 Stück verschiedene Wasservögel. Es ist selbstverständlich, dass auch ein bedeutender Abschuss an allen Arten von Raubvögeln erfolgte, obwohl dasselbe in Folge einer Verfolgung in keinem Jahre sich zu einem nur halbwegs auffälligen Vorkommnisse zu verkennen vermag.

GRAF SAMUEL TELLEKI, der durch seine Entdeckung eines so dem Klimageschichte in allen anderen Erdtheilen berühmt gewordene ungarische Spottman, hat bekanntlich einen Theil der in Siebenbürgen gelegenen schmalen Siaroforte, wahlweise als Jagdrevier gepachtet, um daselbst nicht nur die Jagd auf Bären, Wolfe, Luchse und Schwarzwild auszuüben, sondern auch möglicher Verminderung der Raubthiere den Stanz an Rothwild sowie an Auerhühnern durch Hege und Pflege möglichst zu heben. Zu dem Zwecke hat er in erster Beziehung, wie schon früher mitgeteilt, wiederholt Ausreitungen von Hirschen aus ungarischen Revieren vorgenommen, während der zu und für sich schon sehr bedeutende Stanz an Auerhühnern durch die mögliche Verfolgung aller und jeden Raubthiere nicht nur zu erhalten, sondern zu heben versucht wurde. Inwiefern dies gelungen, was danach beurtheilt werden, dass in der diesjährigen Spatz eingetreten sind sehr kurzen Balzzeit die Auerhähner auf einen Theil des Pachgebietes 24 Stück Auerhähner abgeschossen wurden.

IN DER HATZGER, diesem durch seine Jagden auf die verschiedensten Wildstände auch im Auslande vielbesprochenen Gebiete Siebenbürgen, finden sich Jahr um Jahr aus England Jagdgäste ein, um die dortige Jagd zu obliegen. Die Hauptveranstaltung das gibt die Thatsache, dass ein englischer Jagdrevier, Mr. Danford, sich in der Hatzger angekauft und ständig niedergelassen hat, diesmal war es der noch als in Wien verweilende Reisende Mr. Selous, der sich im ersten Frühjahre daselbst eingefunden. Einer seiner unter Mr. Danford's Führung in die alpinen Gebiete der Hatzger unternommenen Jagdausflüge galt dem Auerhahn, und Mr. Selous hat die ihm durch diese solchen Jagdausflüge erzielten der Traueren erlegt hatte, hatte das Waldmannsamt, der Auerhahn zur Strecke zu bringen. Mr. Danford schoss zwei Stück, und dessen Gattin, die eine besonders namhafte Jagdrevier hat, hat keine Beschwernisse einer Gehirngrippe schwebend, sich an dem Jagdausflüge betheiligt, erlegte gleichfalls einen Auerhahn; auch in anderer Beziehung gestaltete sich der Ausflug für Mr. Selous höchst lebhaft, indem dieser in der Lage kam, seine Ehrgeiz bei der Jagd, die Versammlung mit verschiedenen diebesglichen Objecten zu bereichern und unter Anderem mit einem aus drei Eiern bestehenden Gelege des Taubenhabes. V. L.

GELEGE von Fasanen und Rebhühnern sind namentlich in England sehr beliebt. Inwiefern Handelsartikel geworden, obgleich zahlreiche Stimmen darauf hinweisen haben, dass die Besitzer ausgedehnter Reviere häufig die widerlichlich in ihren eigenen Jagdbanken zur Nachtzeit eingemommen Eiern am nächsten Morgen um etwas Geld zu verkaufen. Hier ist in erster Reihe von England die Rede, und dass es in der erwähnten Hinsicht daselbst an solchen Vergehen gegen die Jagdrecht und die Sicherheit des Eigenthums nicht fehlt, das zeigt sich in den neuesten als sich auflösende mehrenden Gerichtsverhandlungen, die den Fiedelbald betreffen. Dieser wird besonders in grossen Fasanenbegehren mit einer Frechheit betrieben, die jeder Beziehung spottet. Zugabere die Legestellen der Fasanenreviere, die bekanntlich mit einem Schutz Netze selbst in solche anderer Feldwirthschaften abgeben, auf gespürt und beim Einbruch der Nacht die Gelege eingesammelt. Am nächsten Morgen sind sie bereits im Besitz von Hundern, die sie sofort in die Markte bringen, hier sogar nach dem Continent, wo namentlich die Eier des grünrückigen Fasans derzeit eine grosse Rolle spielen. Ob mit Recht, das wird die Nachwelt lehren, vordem sind die Nachbeter der auf den genannten Fasanen erbobenen Lobhymnen nach recht gering an Zahl.

AUF NEUFUNDLAND hat sich der Stanz an den verschiedenen daselbst heimischen Hirscharten in der Letztzeit in einem rein ungläublichen Masse gehoben. Leider wird nicht selten unter dem einen oder dem andern Wildstand einer Art und Weise aufgebracht, als gälte es denselben auszurotten. So z. B. wurden auf einem französischen Dampfer, welcher den regelmässigen Verkehr zwischen St. John und Neufundland vermittelt, am neunten Tage des Monats März dieses Jahres 650 Stück auf Neufundland erlegte Rehböcke erbeutet und darauf 600 Stück Waldfarn, Caribbos. Da solche Ueumengen von Wild nicht so leicht abzusetzen sind, sinken die Preise desselben so herab, dass ein Kilogramm Wildpret um 3 Cente feilgeboten wurde. Die französischen Behörden auf Neufundland, denen die erwähnten allgemein missbilligten Thatsachen mitgeteilt wurden, haben indes sofort alle Massregeln ergreifen, um auf den ihrer Verwaltung unterstehenden heimliche Ausschreitungen auf dem Gebiete der Jagd nicht nur zu verhindern, sondern sollen Versuche zu solchen „Massermorden“ von

Wild stattfinden, die betreffenden Veranstalter solcher auf das Empfindlichste zu strafen. Dass sich die amerikanischen Behörden einem solchen energischen Vorgehen zum Schutze des Wildes anschliessen, versteht sich von selbst, und wurden die „Game Wardens“ angewiesen, ihre Thätigkeit auf dem Gebiete des Wildschutzes wenn möglich durch Heranziehen der auf Neufundland stationirten Truppen auf das Aeusserste anzuspannen, um jedes den amerikanischen Wildschützern hohnsprechende Ausschreiten zu verhindern.

Friedrich Brunn Andrian's Sohne
 Besondere A. d. d. d.
Verzinkte Stahl-Stachelzaunendraht
Stahl-Simplex Stachelzaunendraht
 Patent-Nr. 41844 und 82952
 Verwendbar für Feld- und waldseitigen
 2544 Draht-Gefächten.
 Zu haben auch in allen grösseren Eisenhandlungen
 in Oesterreich-Ungarn.

Kais. kön. priv.
Eisenmöbelfabrik und Eisengescherei
Jos. & Leop. Quittner
 WIEN, IX, Michelbeurgasse Nr. 6
 und Galpöcs-Lipótvár, Ungarn
 übernehmend complete Einrichtungen von Villen, Schlossern u. Hotels.
 Prospecte gratis auf Verlangen franco.

Neuartiges Koch-Geschirr.
 Patent in allen Staaten. Vielfach prämiirt.
 50% Eisen- und Zinnmaterial —
 verzinkte Kochofen. Bessere Qualität des
 Gekochten. Eingeführt bei der kaiserlichen
 Hofküche in Wien, der k. k. Kaiser. Armee,
 in Anstalten, Restaurationen, bei Privaten etc.
 Zu haben in allen Haus- und Klebenge-
 schäften.
 Centrale bei den Patentinhabern
Brüder Wohl, Wien, VI, Mittelgasse Nr. 22.
 Prospecte gratis und franco.

ARBENZ'sche Schweizer Rasirmesser
 mit erstedem Klagen sind welt-
 berüchtigt wegen ihrer unübertrefflichen
 Güte, Feinheit und Zuverlässigkeit.
 Im Verkauf unter vollster Garantie
 vom Fabrikanten in besseren Geschäften.
 in ganz Oesterreich-Ungarn. Wie auch die Marke
A. ARBENZ, JOUGNE (LAUSANNE)

Verlag „Allgemeine Sport-Zeitung“, Wien.
 Allen P. T. Abonnenten der
 ALLGEMEINEN
SPORT-ZEITUNG
 seien die höchst elegant und sportmässig
 ausgeführten
Einbanddecken 1899
 — I. Halbjahr —
 à fl. 1.50 — Mark 3.—
 sowie früherer Jahrgänge bestens empfohlen.

KING, MALCOLM & Co
 Fabrikanten
wasserdichter Artikel
 19, Leicester Square
LONDON, W. C.
Erstes Haus der Welt
 wasserdichte Strümpfe,
 Schuhe, Hosen,
 Stiefel zum Fischen,
 Fischertaschen
 alle Arten wasserdichter Bekleidungsstücke
 für jedes Klima.
Preisverantwort auf Verlangen.

DER ZWINGER.

DIE FIELDTRIALS BEI SUSTEREN.

Unter den internationalen Fieldtrials, welche in diesem Frühjahre in verschiedenen Ländern des Continents und ebenso in England seitens der hervorragendsten kynologischen Gesellschaften veranstaltet wurden, haben die bei Susteren abgehaltenen die weitestgehende Beachtung gefunden. Es scheint sogar, dass sie in den internationalen Kreisen der Kynologen über die sonst stets an erster Stelle genannten englischen Fieldtrials gestellt werden, was insofern mit aller Berechtigung geschehen dürfte, da sie den herausragendsten Hunden nach wie vor mehr dem internationalen Charakter entsprechen, und was den Umfang der Theilnehmung selbst, also die Zahl der herangezogenen Hunde betrifft, konnte diese trotz dem in England selbst da und dort auf den Derby's concurrenden Hunden an die Seite gestellt werden.

Es waren für Das Derby der 1898 gewöhnlichen Vorstehende 17 Nennungen erfolgt; 5 von Pointern und 8 von Settern wurden tatsächlich herangezogen.

Der diese Fieldtrials veranstaltende Verein war die niederländische kynologische Gesellschaft „Nimrod“, die sich in aller old jeder Beziehung auch im Auslande eines grossen Ansehens rühmen darf und deren bisher abgehaltene kynologischen Veranstaltungen stets als musterbildig bezeichnet wurden.

Aus Deutschland, Holland und Belgien hatten sich zu den Fieldtrials Gäste in grosser Zahl eingefunden; dazu trug ausser dem Ansehen, in dem der Verein „Nimrod“ in den Fachkreisen steht, der Umstand bei, dass die nächst Susteren gelegene Eisenbahnstation Ruremonde, in Hollandisch-Limburg gelegen, sowohl von Belgien wie von Deutschland aus nach kurzer Fahrt zu erreichen ist.

Dieser Umstand ist ohnehin von zu unterschätzen wie der, dass die Preisrichter, welche auf den Fieldtrials ihres Amtes zu walten hatten, sich eines allgemeinen Vertrauens rühmen dürfen und als gewiegte Fachmänner eines entschiedenen internationalen Rufes sich erfreuen.

Das Amt, das ihnen diesmal übertragen wurde, war kein leichtes; wie ja jedes Derby-Fieldtrial für den Ruf des betreffenden Zuchtkenells und für den Derbycandidate selbst bezüglich dessen weiterer Laufbahn als Fieldtrialhund von der grössten Wichtigkeit ist und die abgebenen Beurtheilungen der gesammten Hunde sowohl ihren thatsächlichen Leistungen wie ihren Leistungsfähigkeiten nach einer internationalen Kritik unterliegen, kommt auch noch der Umstand in Betracht, dass auf gewisse landesübliche Gewohnheiten Rücksicht genommen werden muss, die da oder dort bezüglich der Jagdausbildung und Führung von Hunden herrschen; allerdings darf diese Rücksicht sich nur so weit erstrecken, dass der betreffende Derbycandidate nicht seinen Leistungen und Leistungsfähigkeiten nach Mitconcurrenden von Fähigkeiten desselben Grades vorangestellt wird.

Wenn man ausserdem bedenkt, dass die 13-herausgebrachten Hunde wiederholt geprüft wurden, indem sie in 16 Paarweisen ihre Leistungsfähigkeiten darzuthun hatten, dann wird wohl zu geben werden müssen, dass das Amt eines Preisrichters durchaus kein leichtes war und dass es die rühmlichste Erwahnung verdient, wenn es nach Schluss der Derby'schen der Fall war, die abgegebenen Urtheile als allgemein befriedigend aufgenommen werden.

Den ersten Preis in den Derby-Fieldtrials trug die Setterhündin *Wild Freda*, Besitzer Baron M. A. Arlon, heim; den zweiten die Pointerhündin *San Vreya*, Besitzer Mr. M. J. Barbou de Roosteren; den dritten der englische Setter *South Durham Babe*, Besitzer Mr. M. V. Dupré et Mr. Morren (Lander).

Was die Arbeit der Hunde betrifft, so erwies sich dieselbe im Ganzen und Grossen als eine solche, welche allgemein genommen von einer bedeutenden Veranlagung sammtlicher Concurrenzen zeugt. Dass Einzelne hie und da noch gewisse Mängel zeigten, liegt in dem jugendlichen Alter derselben und in den verschiedenen Graden der Dressur, die bei einem oder dem andern Hund doch noch nicht als ein abgeschlossenes Ganzes bezeichnet werden kann.

NOTIZEN.

DIE ZAHL der Meldungen für die Ausstellung in Magdeburg hat nahezu 500 erreicht, wovon weil über die Hälfte auf die Classen der Jagdhunde entfällt.

DIE ZAHL DER EHRENPREISE für die vom 10. bis 12. Juni d. J. in Rotoczek stattfindende Ausstellung von Hunden aller Rassen, Jagd und Sport hat bereits die Zahl von 100 überschritten.

DIE FOKTERRIER SHOW, welche der Londener Foxterrier-Club im Westminster Aquarium veranstaltet, wies über 300 ausgestellte Hunde auf, während die Zahl der Anmeldungen sich auf 520 beziffert hatte.

EINE EINTÄGIGE SCHAU, die mit einem Markt von deutschen Jagdhunden verbunden ist, wird seitens des Vereines schlesischer Jäger zur Prüfung von Gebrauchshunden am 16. Juni d. J. in Breslau veranstaltet werden.

ZUR AUSSTELLUNG in Lyon, welche am 4.00 Hunde aufweist, hat Prinz Peter Arenberg eine Collection von 19 Dackelhunden gebracht, welche sich ziemlich allgemeines Interesse fanden, da diese Race von Hunden im Süden von Frankreich nur höchst spärlich vertreten ist.

IN LYTHAM fand die sogenannte Flyde-Fokterrier Show, die elfte ihrer Art, unter reger Beteiligung statt. Es gelangten 180 Hunde genannter Race zur Ausstellung, und war namentlich die offene Class der raubhaarigen Fokterrier der Besondere Vorzug. Besondere Anerkennung heimsie der Kennel Mr. M. Neill's ein.

DRAHTHAARIGE FOKTERRIER aus den Kennels des als Züchter der genannten Hundrace bekannten Mr. C. M. Neill wurden kürzlich in den Auctions-local in Lytham ausgesetzt; die bei dieser Gelegenheit erzielte Preise haben neuerdings dargethan, dass die Vorliebe für Hunde dieser Race in steter Zunahme begriffen ist. 31, 50 bis 200 Guineen wurde für einzelne Hunde bezahlt, und erwarb Mr. G. Raper die Rüden Metabaler aus dem schottischen getrockneten Kiefer der angeständigsten Hunde gelangten nicht zum Verkauf, es wurden aber bereits Anträge gestellt, dieselben für einen amerikanischen Kennelbesitzer abzukaufen.

DIE SCHAFERHUNDEN deutscher Rasse wird derzeit mehr denn je der Beachtung bezüglich der Zucht großer Sorgfalt und Ehreung sowie möglichster Veredlung ihrer Zucht zugewendet. Wenn auch nicht in Bezug auf Schönheit so doch auf Leistungsfähigkeit, Intelligenz und Treue kann der deutsche Schafhund mit dem schottischen getrockneten Kiefer der angeständigsten Hund als Begleiter gehalten, wird in zahlreichen Fällen über dessen Klugheit erachtend gewesen sein, und wenn man von der Schönheit absteht, so ist der Schafhund deutscher Rasse, wenn es sich um ein Begleithund handelt, einer Dogge unbedingt vorzuziehen.

TRICKLEHNDINNEN haben zuweilen Vorliebe dafür, sich einen Fuchsbau als Stätte für das Wölven auszuwählen. Aus Vorsicht wurden von einem Jagdbesitzer, welcher unter anderen Hunden auch ein solches Vieh hielt, deren Vorliebe für solche Bauen sich wiederholt veranlasst hatte, in solchen zu wölven, sämtliche Wölven in der Umgebung verlegt, nachdem die Zeit herbeigekommen war, in der ein abermächtig Wölven der betreffenden Hündin zu erwarten war. Diese Vorliebe ist natürlich unweh, um sich in einem Fuchsbau niederzulassen, und als sie alle solche aufsuchen verlegt fand, machte sie sich daran, in eine unbebaut gebliebene, höchst vorzugsweise gelegene Röhre zu schlüpfen, woselbst sie auch richtig wieder wölft.

FISCHEN.

MIT DER KÜNSTLICHEN FLIEGE.

Wenngleich in unseren Anglerkreisen nicht allgemein, so doch in dem Verlaufe der letzten Zeit verhältnismässig viel verbreiteter, ist überhaupt angenommen wird, ist das Angeln mit der künstlichen Fliege in Aufnahme gekommen. Man hat diesen Zweig des Angelsports, und zwar mit allem Recht, als Wissenschaft erklärt; derselbe wird namentlich in England hochgehalten, und die Hunderttausende von Anglern, welche als Mitglieder eines oder der das ganze Land verbreiteten Angelclubs der Pflege dieser Wissenschaft das glanzendste Zeugnis ausstellen, haben damit unbewusst die nationalökonomischen Verhältnisse in einem geringen erstauischen Masse gefördert.

Ganz abgesehen davon, dass durch die enorme Höhe des Betriebes des Angelsports überhaupt auf eine wesentliche Hebung der Bestockung von Flüssen und Seen hingewirkt wurde, dass Zucht- und Brutanstalten errichtet wurden, die Acclimatisierung fremder Fischarten, in erster Reihe von Salmoniden, stattgefunden hat, hat sich auch eine Reihe von Industriezweigen, und zwar einzig und allein nur in Folge des Jahr zu Jahr zunehmenden Betriebes des Angelsports zu einer solchen Bedeutung aufgeschwungen, dass sie zu wesentlichen Faktoren der Nationalökonomie geworden sind.

Das gilt vor allem Anderen von der Fabrication der Angelhaken; so ungläublich es im ersten Augenblicke immerhin erscheinen mag, so steht es doch fest, dass die diesbezüglichen industriellen Etablissements zu den bedeutendsten Englands zählen und ein Arbeiterpersonal beschäftigen, das sich nach Tausenden von Köpfen bezieht. Diesem Heer von Arbeitern obliegt es, ein ebenfalls nach Tausenden von Centnern zur Verarbeitung bestimmtes Rohmaterial in Angelhaken zu verewandeln; diese Haken stufen sich in eine unüberschaubare Reihe von Grossen ab und haben eine höchst complicirte und ebenso vielseitige Behandlung durchzumachen, die sie nur als einfache Angelhaken aus der Hand gehen lassen.

Die feinsten derselben sind zur Herstellung, beziehungsweise Verwendung für jene Präparate bestimmt, die als künstliche Fliegen in den Handel kommen.

Es ist ganz und gar falsch, die Herstellung dieser Fliegen als eine Erntungsarbeit der Neuzeit hinstellen; wie man sich im British Museum überzeugen kann, haben sich bereits Griechen und Römer behufs der Ausübung des Angelns künstlicher Fliegen bedient und solche von einer Kleinheit verwendet, die der Kunst der Herstellung derselben ein glanzendes Zeugnis anstellt. Dass diese Kunst von Chinesen und Japanern und damit also die Ausübung der Fliegenfischerei lange vorher, ehe sie bei uns Eingang gefunden, sich der eifrigsten Pflege zu erfreuen hatte, davon kann man ebenfalls im British Museum die vollste Ueberszeugung gewinnen.

Mit der Herstellung von Angelstöcken und -Leinen war es allerdings weit weniger gut bestellt, und über den Gebrauch einer Rolle findet sich in Allen, was uns über das Angeln aus den Zeiten der Griechen und Römer erhalten blieb, nicht das Geringste vor.

Die Fliegenfischerei als solche an und für sich ist also entschieden sehr alten Datums, sie stand auch allen Ueberlieferungen nach in hohem Ansehen, da sie von den hervorragendsten Dichtern des Alterthums besungen wurde. Dass sich dies in unserer Zeit zur Kunst, ja sogar zu einer Wissenschaft aufgeschwungen, ist in erster Reihe den englischen Angelpersonen zu danken. In den Kreisen derselben hat diese Kunst und Wissenschaft bei Isak Walton eine unangesehnte Pflege erfahren und ist allmählig zu dem geworden, was sie heutzutage vorstellt, d. i. einem der — wenigstens in England — selbst von den Angehörigen der höchsten Kreise eifrig betriebenen Sports, der ebenso an Mannigfaltigkeit wie sein Betrieb selbst durch die möglichste Vollendetheit in der Herstellung der Angelgeräte an Sicherheit und Umfang der Erfolge im höchsten Masse gewonnen hat.

Mit der Einkehr des Frühjahres beginnt es auch in den Kreisen der Angler ebenso wie in denen der Naturfreunde lebhaft zu werden. Kein zweiter Sport ist im Stande, während seiner Ausübung es dem Betreffenden zu gestatten, sich dem Gesusse der Natur so hingeben zu können, wie dies der Angelsport gestattet; eine Thatfache, die

schon die Alten besonders hervorgehoben haben und die namentlich mit dazu dienen sollte, diesem Sport die zahlreichsten Freunde zuzuführen.

NOTIZEN.

EIN RIESENSTÖR, welcher das Gewicht von vier Centnern hatte, wurde kürzlich von einem Fischer von Kabu aus im sogenannten „Frischen Haife“ gefangen. Dieser Fang brachte dem Betreffenden 250 Mark als Erlös für den Fisch ein.

DIE FISCHEREIAUSSTELLUNG, welche im nächsten Jahre gelegentlich des VII. Österreichischen Fischereitag, und zwar als international abgehalten wird, dürfte allen Anzeichen nach seitens Deutschlands eine sehr reiche Besichtigung erfahren, und wird dieser Annahme seinerzeit die Rechnung getragen werden.

DER FISCHEREITAG 1929, welcher als international am 15. Juni d. J. in Stockholm zusammentritt, wird, soll vor Allem einen Plan ausarbeiten, nach welchem die gemässige Untersuchung der hydrographischen und biologischen Verhältnisse im nordwestlichen Meer, in den angrenzenden Ostsee, im Skagerrak, im Kattegat, in der Nord- und in der Ostsee stattfinden sollte.

DIE HÄRINGSLAICHPATZTE im Kaiser Wilhelm-Canal sind neuer Zeit in bedeutend grösserer Zahl und Ausdehnung gegen jene auf einer früheren Bestimmung der oberirdischen Oberfläche festgestellt worden. Manche erstrecken sich auf weit über einen Kilometer Länge, und im probeweise geschöpften Wasser wurden Millionen von Haringlarven constatirt.

DER ALB geht nicht zu den schnellwachsenden Fischen von wesentlichen ist die Welsche, das in einem mit Strahlen besetzten Teiche in Ungarn, der allerdings reich an natürlicher Nahrung aller Art ist und wosausser auch künstliches Futter nicht gespart wurde, die Zunahme der Aale eines Saltes hindurch bis 600 Gramm betrug, wobei die Fischlinge im Alter von 10 bis 12 Tagen als ein Starke, beziehungsweise Umfang zuzunehmen.

STORORNS künstlich zu befruchten ist ein russisches Fischzuchtwerk, und wurden die ersten Fischchen am 5. d. M. angeheut. Wenn sich der Auftrieb der russischen Fischzuchtwerke feststellen lässt, entgegennesteln, wird namentlich die Uralfischerei eine wesentliche Förderung erfahren, wenngleich noch Jahre darüber hinweggehen müssen, um aus diesem Zweig der künstlichen Fischzucht ein gewisses Niveau zu stellen.

EINE INTERPELLATION, welche von dem Reichstagen Herrensache eingebracht wurde, bezog sich auf die durch die Zunahme der Industrieanlagen immer mehr und mehr unzureichende Verunreinigung der Fischwässer; dieselbe hatte jedoch nicht den erwarteten Erfolg, da der Reichstag die Aengereung dazu gegeben wurde, eine Reichscommission zur Regelung dieser Angelegenheit einzusetzen.

DIE LACHSFISCHEREI der Welsche hat sich im letzten Jahres sehr gehoben; die Erträge, die im Jahre 1927 erzielt wurden, bedeutend gehoben. In den drei Grelbten von Mariewerow, Culum und Thors wurden in dem genannten Strom 544 Lachse in einem Gesamtgewicht von 2928 Kilo gefangen, und wovon ein Gewicht von Markow 412 im Gewicht von 1165 Kilo, in dem von Culum 295 im Gewicht von 1908 Kilo und in dem von Thors 37 von 233 Kilo Gewicht. Das Durchschnittsgewicht der im letzten Jahre gefangenen Lachse betrug über Schweden hinaus, der in dem ergränzten Gebiet gelandeten 5½ Kilo.

„ST. OLAV“, ein englischer Dampfer, fuhr kürzlich zwischen der Gruppe der Orkney-Inseln auf einen Wal zu. Das Schiff erlitt eine heilige Erbacherterung, der Wal jedoch eine jedenfalls erfolglose Verwendung, da sich das Wasser rings um das Schiff sofort nach der Collision löste, der Wal aber nichtsdostewiger demnach so viel Kraft erhielt, um davon auszuweichen. Ein Verfolgen desselben, was gewiss zu einer Erhebung des selben geführt hätte, musste unterbleiben, da das Schiff als „Postschiff“ seine Fahrt nicht unterbrechen durfte. Verloren durch die Wal keineswegs die, da die Orkney-Inseln stets von einer starken Fischereiflotte umkreist werden.

IN DER RUSSISCHEN REGIERUNG hat sich viel verhandelt, im Interesse der Hebung der Fischereiverhältnisse des Reiches alle jene gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf die Abstellung der Verunreinigung von Fischwässern beziehen, einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen, beziehungsweise solche Bestimmungen auszuarbeiten zu lassen, am endlich den auch in Russland überhandnehmenden Verunreinigungen der Fischwässer eine Grenze zu setzen. Gleichmählig damit soll auch der Betrieb der Fischerei und der Fischereiverhältnisse eine durchgreifende Regelung erfahren, die man zu der Einsicht gekommen ist, dass diese sehr leicht auf ein mindestens doppeltes Ertragsniveau gebracht werden können.

ENGLISCHE FISCHDAMPFER wurden kürzlich von dem dänischen Kreuzer in den isländischen Gewässern überfallen, nach Beljarsk gefangen, und der selbst erst nach Erlang einer bedeutenden Geldstrafe freigegeben. Wie Lord Salisbury sich genasst haben soll, involviren die Schwierigkeiten, welche selbst den Dänemark den englischen Fischereierwerbungen betreffen, die Fischer in den Küstengewässern der Färdar und Islands in den Weg gelegt werden, in mehreren Fällen eine entscheidende Verletzung des Völkerrechtes, was eine eingehende Untersuchung derselben erfordert. Diese Ansicht hat der Lord einen Vorzug von Fischern ausgesprochen, die aus Grimsby und Hull sich nach London begeben hatten, um über die wiederholten Constatationen ihrer Fischereigeräte und die dem aufgeschwungenen Dampfmaschinen anfertigten Geldstrafen sich von King's Cross über, sondern durch permanente Stationierung eines englischen Kriegsschiffes in den angeführten Gewässern den

Rassewölfe

vom kleinsten Salomund bis zum grössten Renommir-, Wacht- und Schutzhund, Jagdhunde, deutsche und englische, lang- und kurzhaarigen, fertig abgeformte, sowie junge Thiere jedes Alters liefern zu jeder Jahreszeit nach allen Welttheilen unter Garantie der Rasse, Leistungsfähigkeit und gesunder, fehlerfreier Ankunft. Solide Preise! Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Zwinger Hartenfels
Torgau (Prov. Sachsen).

M. LORENZ & SOHN
„ZUM MOHREN“, 1. Bauernmarkt 11, in Berlin
nebst Zweig- und Filialhandlungen
Hörsing Prof. Jäger, Normal-Wägen, Billige Preise.

Gesellschafts-Gründung 1781.

K.u.k. Hof-Steinmetzmeister
EDUARD HAUSER
IX, Spitalgasse 19.

Rechtliches Lager fertiger
Gruf- u. Grab Monumente
aus allen Steingattungen

Preiscourante gratis-franco

TELEPHON 9232.

britischen Fischern auf Grund der internationalen Vereinbarungen in Ausübung ihrer hiedurch bedingten Rechte den nöthigen Schutz zu verschaffen.

EINE SELTSAME ERSCHEINUNG, welche das Wasser einer Bucht zwischen Boston und New-York, die sogenannte Narraugset-Bucht, im Herbst verfloffenen Jahres darbot, hat in den Kreisen der Ichthyologen die größte Verwunderung hervorgerufen. Selbstverständlich hat man sich bemüht, die Ursachen dieser Erscheinung wissenschaftlich klarzustellen; diese letztere selbst bestand darin, dass untrüglich das Wasser der Bucht roth gefärbt und dickflüssig wurde, dabei gleichzeitig einen penetranten, höchst widerwärtigen Geruch verbreitend. Im Verlaufe einiger Tage bedeckte das Wasser dieser Krabben, Krabben und sonstiger Meerestiere die Ufer der Bucht. Die vorgenommene Untersuchung des Wassers ergab, dass das Wasser der Bucht oder, besser gesagt, dies selbst von einem Umzuge von Infusorien, der sogenannten Feidusien erfüllt war. Diese Infusorien, obwohl mikroskopisch klein, kamen in solchen Ummassen vor, dass aus jeder ihrer blutrothen Eröhren selbst eine ganze Masse Mischel einige Zoll unter dem verdeckten Wasser nicht zu erkennen war. Das so massenhafte Vorkommen dieser Infusorien, die des sogenannten Gelselinfluoriums angehören und von denen in einem Cubikmeter Wasser mindestens an 6000 enthalten waren, brachte die Fische und sonstige Meerestiere zum Erliegen und diese führte, da die Erscheinung nahezu drei Wochen anhielt, eine unzahlbare Menge von Opfern, die an den Strand getrieben, die Luft noch mehr als das dickflüssige Wasser verpesteten.

THEATER ETC.

DAS STADTTHEATER, das mit Ende dieses Monats seine Spielzeit beschließt, hat sich zuletzt noch ein Werk des grossen Aengstgraber zur Aufführung Nach Rainund und Nestoy in noch der Grotte in der hehren Reihe der vollkommnen Dramatiker Wias in Wort gekommen. Ina dritte Director Müller-Guttenbach nicht vergessen. Ludwig Aengstgraber's "Brave Lear" vom Grund, die am 18. d. M. in Szene gingen, obwohl nicht so seinen besten Werken zählend, sind ein kerniges wienersches Lebensbild, auf dem Wiener Boden fesselt ein Stück packender Situationskomik die Wirkung nicht verfehlen kann, weil sie im Ernste wie im Scherze, in dem Tadel des Süchtigen wie in der Verherrlichung der Tugend nie über das Ziel schießt. Die Darstellung war auf das richigen Ton gehalten, jeder einzelne Darsteller that sein Bestes. Besondere Hervorhebung würdig sind Frau Reichard-Pirk, welche die Mall mit herzgewinnenden, lebenswärtigen Zügen ausstufte, sowie der kausliche E. eden, der in dem Dreschler Mittler wieder eine charakteristische Figur schuf und die Lacher auf seiner Seite hatte. Das Stück fand die denkbar warmste Aufnahme, und darin liegt für den Director der beste Fingerzeig, in welche Bahnen er den Spielplan seines Theaters vorwiegend in seine letzten Jahre zu legen. Als letzte Premiere des Theaters geht, wenn unser Blatt die Presse verlässt, der "Hergottschaitsler von Ammergaa in Szene; über diese Aufnahme wollen wir in der nächsten Sonntagsnummer berichten.

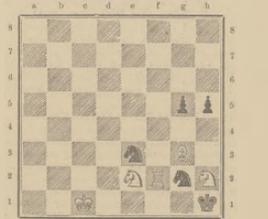
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter. (WITZEN)

Problem Nr. 186

Von A. Burmeister.

Schwarz.



Weiss. 0 + 5 = 10

orf-treu und Tefmull vorzüglichster Qualität. Befrei prompt und billigt die Laubacher Topf-Industrie-Actiengesellschaft. Wien, D. O. P. 1899. Prospekte etc. stehen über Wunsch gratis zur Verfügung. Dieser patentierte Schuhstrecker existiert blos in 2 Grassen, Damen u. Herren und ist weitaus prächtlicher als das bisherige Schuhholz. Preis per Paar fl. 15 00. fragen Sie darunm hier. Herrenmodehändler.

LITERATUR.

REIT-A-B-C. Keine Anleitung zum Erlernen des Reitens für Herren und Damen. Von Richard Schoenbeck. Berlin 1898. (Paul Parey's Verlag.) - Von diesem Buch ist von Kürzen eine zweite, verbesserte Auflage erschienen. Wie der Titel bereits andeutet, hat sich der Verfasser, wie der Reitlehrer, bemüht, sich mit denjenigen, die von der Reitlehrer, möglichst wenig wissen, einigermassen schon wissen sollen, bevor er mit den praktischen Reiterübungen beginnt. Die Schoenbeck'sche Anleitung sei daher jedem Anfänger empfohlen, er wird dadurch mit dem Wissen über die Reitlehrer, ohne verfallen zu sein, mit dem nöthigen Ballast beschwert zu werden. Die 11 Illustrationen sind, wenn auch theilweise nur schematisch aufzufassen, eine gute Beigabe zum Text. Preis per 1/20 M.

BEITRÄGE ZUR DRESSUR UND FÜHRUNG DES GEBRAUCHSBAUEN. Von G. M. Neumann, 1899. J. Neumann's Verlag.) - Das vorliegende Buch schliesst sich anzuzeigen an das bekannte Oberländer'sche Werk "Die Dressur und Führung des Gebrauchsaues"; an der Verfasser behandelt zum Theile manche in Oberländer's Werk ausgesprochene Ideen andersartig, vertritt jedoch dasselbe. In einigen Punkten sieht man auch von Oberländer ausgesprochene Sätze durch vom Verfasser gemachte praktische Erfahrungen widerlegt. Im Allgemeinen kann man sagen, dass Meier, die in "Erschließung der Reitkunst" die Sache zu bringen sucht und das Veraltete gewiss in die Länge überführen und unklar betrachtet. Getrost ist, dass seine Erfahrungen von praktischem Werth sind. Preis des gebundenen Buches 2/10 M.

DAS ERBES- UND EBELIEN BEIRÄTHER. Manns. Von Edward John Hardy. - Dieses überaus interessante Werk hat eine deutsche Bearbeitung durch Bertha Katscher gefunden und ist sowohl bei Otto Wigand in Leipzig erschienen. Das Buch kann zu einer grossen Wohlthat werden. Da es Thema ist in anderer Weise behandelt und gliedert sich in die folgenden Capitel: "Genie und Ehe", "Sollen Schriftsteller heiraten?", "Frau Minne und die Poesie", "Eheliche Leiden und Freuden von Poesiethe", "Thomas Müllers Ehe", "Liebschaften und Ehen einiger Gelehrten", "Verliebte", "Mätkers Liebesleben", "Mimen und Hymnen", "Dienste des Herrn im Ehebege", "Cupido und Themas", "Maner des Mannes in Liebeshandeln", "Jünger Askulap in Rosenkätzchen", "Mimen und Hymnen", "Die Ehe der Ehe", "Amor in der Politik", "Sheridan und seine Frauen", "Die Ehebesen anderer Grossen", "Pantoffelhelden", "Berühmte Hagenisten".

ERZHERZOG ALBRICHT-ALBUM (Moritz Perler, Wien, 1898). - Das Album enthält eine reiche Anzahl der Entwürfe des Wiener Denkmals während des Feldmarschalls erschienen. Nicht los für militärische Kreise bestimmt, wird dieses kleine Werk seinen Zweck erfüllen. Die Entwürfe sind, wie schon erwähnt, interessante. Das Werk gibt eine Vor- und Rückansicht der getreue Darstellung dieses Heldenselbes. In der Reihe der vom Maler Rauehinger ausgewählten künstlerisch ausgeführten Illustrationen findet man ausser der Darstellung des Kaisers mit militärischer Seite, ausserdem die des verewigten Feldherrn und seiner Familie, Skizzen der markantesten Episoden seines Lebens und seiner Thaten und andere, an den populären Prinzen und Krieger geschichtes. Jedes Einzelne findet in dem beigegebenen Text durch eine ausführliche, schwungvolle Beschreibung des Erzherzogen des Leser, welcher sich durch das Album eine schöne Erinnerung an den Festtag der Denkmalserrichtung verdient. Der Preis des geschmackvoll ausgestatteten Albums betragt nur 1/2, für Liebhaber werden eine feine Luxusausgabe in Hologravir-Insition auf starkem Papiere zum Preise von 3 /-, in Prachdecke für 5 /- hergestellt.

GÖTTENDIENST. Wiener Gesellschaftsbild. Von Adolf Dittler. Wien 1899. (Carl Koenig's Verlag.) - Dessauer's neuestes Werk "Götzendienste" ist vor Kurzem erschienen und hat bedeutende Sensation gemacht, speciell natürlich zu dem Ort, den es behandelt, in Wien und in seiner Gesellschaft. Das Buch ist gegenwärtig viel beachtet, denn fast ein jeder hat davon gehört und besitzt, das Werk, das den Gegenstand so vieler Gespräche bildet, sich zu verschaffen. Möge er sich nur auch aufserdem zu Gemüthe führen! Es wird ihm sicherlich einige vergnügliche Stunden kosten, wenn er sich nicht bemüht, den sei es warmsten Empfinden, er wird die Beschreibung der Wahrheit kostlich finden - köstlich, weil der "Götzendienst" in nature zwar ganz verhängnisvoll ist, aber doch ein wenig in der Satyre ein wenig gehend betrachtet einen unkomischen Einwirkung nicht so recht seiner Klugheit überführt wird. Wenn man Dessauer's meistentheils ironische Schilderungen von dem in Wirklichkeit so typisch in allen Schichten - des politischen, kulturellen, geistlichen, wissenschaftlichen, geistlichen "Götzendienste" hauptsächlich Personales - liest, so nimmt es Einen ordentlich Wunder, wieso überhaupt die gebildete Menschheit solcher Lächerlichkeiten sich annehmen lässt. Man mag, und man soll. Das Buch wird gewiss allen denen nützlich sein, welche eine derartige Lebensweise, wenn auch satyrische Darstellung im Kampfe für die unversauerlichen Ideale der Menschen leben, günstige Aufnahme finden. Nicht als doctrinaire, sondern als realistische, wird dieses Werk, welches sich in dem Rahmen einer das höchste Interesse erweckenden Erzählung. Der Preis des elegant brochirten Buches beträgt 2/40 S.

DIE OFFENTLICHEN GLÜCKSPIELE. Von Dr. R. Reich. St. Pölten 1899. (Verlag von R. Wagner.) - In seiner Einleitung legt der Verfasser vor Allem das Wesen und die Eintheilung der Glücksspiele dar. Er zerlegt diese in die sogenannten Hazardspiele und die Lotterien; die letzteren lässt er in die weiteren Betrachtungen zurück, für welche er sich die Lotterien vorbehalten, die den Gegenstand seiner eingehenden, von Standpunkte der Volkswirtschaft geschriebenen Abhandlung bilden. Ganz besonders berücksichtigt sind dabei die österreichischen Verhältnisse, für welche er sich die Lotterien der Lotterie vielleicht von Nutzen sein kann, wenn das Ergebnis eines derartigen Studiums über die Ver-

gangenheit und Gegenwart der Glücksspiele als eine Richtlinie für ihre künftige Umgestaltung annimmt. Vor allem Anderem ist es in diesem Falle notwendig, die bewegenden Kräfte der Entwicklung zu untersuchen, die die Glücksspiele kennen zu lernen. Verfasser hat sich bemüht, diese Frage möglichst genau zu erörtern. Welches zeigt er, welche festen Halt die Glücksspiele in den korrumpierenden gesellschaftlichen Zuständen haben, und deutet auf diejenigen Punkte hin, an denen eine Reform ansetzen war. Bei all diesen Erwägungen dürfte selbstverständlich die Geschichte und die Entwicklung des Lotteriewesens nicht ausser Acht gelassen werden, welche der Verfasser denn auch sehr ausführlich erörtert. Hinsichtlich der Geschichte der Lotterien eines Uebels sei die Kenntnis der Krankheitsgeschichte notwendig, und der Hang zum Glückspiel ist ja beim österreichischen Volk eine alte Krankheit. Ein Capitel handelt, ist bereits früher als zweites Heft des ersten Bandes der Wiener staatswissenschaftlichen Studien (herausgegeben von den Professoren Eduard Bernalki und Eugen Philippovich) erschienen. Dieses Capitel wurde als viertes Buch mit einigen Abänderungen aufgenommen. Neu hinzugekommen ist hier die Gegenüberstellung der Spiel- und Sparrhaligkeit der österreichischen Bevölkerung. Im Ganzen ist das Werk eine interessante Artverteilung.

DIE HOHR JAGD Herausgegeben von Dr. Crayk-Fogaras, E. von Dombrowski-Wien, O. Grashy-Münche, M. O. von Hohenberg-Cöthen, von Homeyer-Münche, Hauptmann a. D. G. Koch-Sonnen, Baro A. von Kottwitz, Major a. D. G. von Kottwitz, Major a. D. G. Oberforst-Sept-Schillder, Professor Er. Valentini-Graz, Forstmeister P. Wittmann-Komar, Hofrath Dr. W. Warm-Bad Teisach. In Sportband gebunden Preis 20 Mk. Berlin. (Paul Parey's Verlag.) - Schreit auf seine Seite, die die klassische Werk von Dittler haben, welches im vorigen Jahre nach bereits in acht Auflagen, und zwar diesmal in besonders prächtiger Ausstattung erschienen ist, existierte bis jetzt kein ähnliches, die Hobe Jagd behandelndes Werk, wenn man sich nicht mit dem gewöhnlich veraltetem und nur noch sehr seltenen Werke D. a. d. Wackel's begnügen wollte. Ueber die Thiere der Hohen Jagd gibt es ja eine ganze Reihe vorzüglicher Werke, die dogmatisch, die Hohen Jagd aber nicht hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlagsanstalt Crayk-Fogaras das oben erwähnte Werk hohen Charakter verbindet, auch sind darüber für den Jäger im Allgemeinen zu umfangreich und bellweise auch zu wissenschaftlich gehalten. Freund wurde es daher im vorigen Herbst von der Jagdwelt allgemein begrüsst, als die Verlags

dieser Abschnitt des Werkes auch ist, bildet er doch nur einen Theil der Abhandlung des kühnen Forschers. Trotz der grossen Schwierigkeiten, die die Expedition erlebte, nachdem er seine Ausrüstung, gut eingepackt, ergraben hatte, in den menschenwunden Sande, wie die Eingeborenen diesen Theil der Wüste Gobi nennen. Darnach ist das Glück ihm hold. Er entdeckt zwei aussergewöhnliche, sehr vollkommene Stiefel, die ein Pompeji der Wüste, seit mehr als 1000 Jahren unter der schützenden Decke des Sandes, der sie verschlang, liegen. In ihnen lebten Menschen von hoher Cultur, Bekenner des Buddhismus in diesem Lande, dessen jetzt spärliche Einwohner heute dem Islam fanatisch anhängen; selbst Spuren, die auf christliche Bewohner in alter Zeit schliessen lassen, finden sich. Es folgen idyllische Tage in der grossen chinesischen Stadt Kaschar. Aus den Stüben des Hedi's, die die Mönche, deren sich Raschlad auch in diesem Theile China's erfreut, deutlich ersichtlich. Trotz der schönen Tage in der erquickenden Bergluft zog es den Verfasser wieder in's Tiefland hinunter. Im Gobi, ein grosses geographisches Räthsel zu bestimmen, die Lösung der Aufgabe geklärt. Nach Hedi's Forschungen behält der deutsche Professor Freiherr von Richthofen Recht gegen den Russen Prochowskij. Nun rög der Verfasser eine grosse Karawane aus, um das höchste Bergland der Erde, Tibet, zu durchqueren. Fünfandwanzig Tage lang musste sich Hedi durch eine menschenleere Steinwüste durchkämpfen; seine eingeborenen Begleiter meinten; endlich kamen die ersten Menschen, harmlose Mongolen, in Sicht. Nicht lange dauerte es, bis sich räuberische Tibeter um das Lager der sehr zusammengeschmolzenen Karawane schlichen und es im Gefühle ihrer Uebermacht die Karawane zu plündern. Dank der ruckstulhosen Energie des Reisenden wurden sie zurückgeschlagen. Die Karawane nabte den ersten chinesischen Städten, an deren Stadthören die Reisenden in Käfigen die Köpfe von Rebellen erbrachten. Vor Kartern trat war ein Ausbruch der muhammedanischen Bevölkerung vor den Chinesen niederzuschlagen worden: Hedi erzählt Beispiele entsetzlicher Grausamkeit. Endlich gelangt er nach Peking im Besitz reichlicher wissenschaftlicher Ausbeute. Bei der Ausarbeitung seiner gewonnenen Schätze ergaben sich so wichtige Resultate, dass sich Hedi plötzlich entschlossen hat, wieder abzureisen und noch einmal auf mindestens drei Jahre in die Wüsten Ostturkians und Tibets zu ziehen! Die Reise Hedi's ist ein ausserordentliches Beispiel von zäher Energie. Die geographischen Gesellschaften von Berlin, Wien, London, Paris, Stockholm und Kopenhagen haben dem Forscher ihre goldenen Medaillen verliehen. Die erst garmanische Beschreibendheit, mit der Hedi seine Abenteuer erzählt, machen ihn dem Leser sympathisch von Anfang an. Sven Hedi's Reisebericht ist nicht eine schwerfällige Arbeit, vielmehr ist sein Buch eines der abwechslungsreichsten, das für alle Classen und Alter eine fesselnde Lectüre bietet. Die zwei Bände sind ungemein reich mit Abbildungen nach Photographien und Zeichnungen des Verfassers ausgestattet. Der ebenso elegante als eigenartige Zeichner hat in Anlehnung an eine tibetische Götzebilderei entworfen.

BRIEFKASTEN.

A. H. in Wien. — Die Zeit von Andral im Oesterreichlichen Traberbüch 1884 betrug 4:57.
 'EISLAUFER' in Troppau. — Die Affaire Grenadier—Eugelman spielte sich im Jahre 1853 in Berlin ab. W. G. in Berlin. — Jockey Glover war 1891 auf unsere Bahnen thätig, und zwar als Mitglied der Wiener Preis. Sein derzeitige Aufenthalt ist uns unbekannt.
 M. K. in W. — In der Grossen Preisburger Steplerchase 1891 kam Schönbrunn als Zweiter hinter Caba que ceate ein, wurde aber wegen Verlebens der Bahn disqualifizirt, wodurch die Dritte eingelangte Piratich den zweiten Preis erhielt.
 'FECHTER' in Wien. — Das bisher bekannte älteste deutsche Fechtbuch ist zu Wien im Jahre 1610 schonach schon vor 381 Jahren — erschienen. Dasselbe ist 10 Bogen stark, das Format Quer-Quart. Der Verfasser war Adria Paurosdorf.

R. P. in W. — Die Platznamen beim Totalitarer gelten nicht für einen bestimmten Platz, sondern für die beiden, respective drei ersten Plätze; es ist also für die Platznamen ganz gleichgültig, ob das gewollte Pferd Erstes, Zweites oder eventuell Drittes war.
 BAR. N. in D. — Der 'Grand Prix de Casineo' beim internationalen Taubenschüssen in Monte Carlo wurde bisher dreimal von Vertretern Oesterreich-Ungarns gewonnen, und zwar 1880 vom Grafen Michael Esterhazy, 1889 von Grafen Trauttmansdorff und 1894 vom Grafen Casimir Zichy.

'TRABER' in W. — Lamon wurde von Senator Leland Stanford, dem berühmten, vor einigen Jahren gestorbenen californischen Züchter, geschenkt. Der Geburtsort von Lamon ist Eolo Alto, das weltbekannte Gestüt des Senators Stanford, dem sich Anno 3:047, Arion 2:079, Sumal 2:084, und Palo Alto 2:089, entstammten.
 P. v. S. in W. — Sie haben die Wette verloren. Haulst hat allerdings in dem Kampfe am die Weltmeistertitel gewonnen, findet aber erst am 20. August 1880, 1881, 1882 zweimal, 1884, aber er ist gleichwohl nicht derjenige Reiter, welcher den Weltmeistertitel am häufigsten erlangen hat. Diese Ehre gebührt vielmehr Bado, welcher in dem erwähnten klassischen Kampfe siebenmal gewonnen hat, und zwar 1884, 1885, 1886, 1888 zweimal und 1887.

G. R. in L. — Die '14 Zoll-bal-line-Parie' hat ihren Namen von der folgenden Grundbedingung dieser Spielart: Das Billard ist durch Linien in 3 X 6, also 18 Feldern von je 14 Zoll im Quadrat eingetheilt, wovon während des Spieles die drei Bälle nach dem Sios innerhalb eines Quadrates zusammenkommen, das in diesem nur eine Carambole gemacht werden; beim folgenden Schusse muss sich mindestens ein Ball das betreffende Feld verlassen, so dass das Carambol nicht und der Spieler verliert den Stos.

'ANGELSPORTFREUND' in P. — Die grosse Wurfweite, welche mit einer Fliegenrute erzielt wurde, hatte ein Angelfreund aus New-York gleichwiegen eines Wetteverloren in Frühjahr 1898 zu verzeichnen. Er warf die Fliege 120 Fuss weit, und zwar mittelst einer elf Fuss langen, aus gebleichtem Bambus hergestellten Angelrute. Mit Köderangeln kann viel weiter geworfen werden, als mit der weiten Wurfweite. Ein anderer Angler, und zwar mit einer 70 Garmen schweren Köderangel. Diese Wurfweite war im Herbst verlorenen Jahres gelegentlich eines an der Themse bei London abgehaltenen Wettens zu verzeichnen.

Art hat Gale in Jahre 1878 verbracht, als er unterhalb, in der 'Agricultural Hall' in London 4000 englische Viertelmeilen in 4000mal zehn Minuten zu gehen, und zwar so, dass er eben in je zehn Minuten immer eine Viertelmeile zurückgelegt hatte. Er hat diese schier unmöglich scheinende Aufgabe auch gelöst und ist thatsächlich durch volle 27 Tage 18 Stunden und 40 Minuten alle zehn Minuten eine Viertelmeile gegangen! Im Jahre vorher hatte derselbe Gale schon an der 'Lille bridge Grandee' 1500 Meilen in 1000 Stunden gemacht, und zwar so, dass er am Beginn jeder Stunde 1/16 Meilen gieg. Er hielt correct die volle 1000 Stunden, das sind 41 Tage und 16 Stunden aus, ohne seines Programme zufolge in all der langen Zeit eine ganze Stunde schlafen zu können.

E. v. D. in W. — Es existiren in Europa allein bis 1500 grossere und kleinere Circusgesellschaften, die mit alleiniger Ausnahme der Paris' stübigen 'Furques d'ete', beziehungsweise d'iver ihren Standort wechselnd. Die Gesellschaften Rens und Carré existiren noch; erstere, unter der Direction von Ernst Renz' Kessel steher, weil zur Zeit in Brüssel. Circus Carré, so dessen Spitze der Sohn Orest Carré's Name's Maxentian steht, hat vor Kurzem in Dasseldorf seine Eröffnung gefeiert. Von den ferner angeführten Gesellschaften befindet sich jene von Albert Schumann gegenwärtig in Frankfurt am Main, von Ciniello in Petersburg, von Salamowka in Moskau und jene Wolff's in Halle. — Die einst berühmte Schülerin Fraulein Elisa (Petzold) ist nicht gestorben; sie lebt, nachdem sie vor Jahren einen Baron geheiratet, als Gutsbesitzerin, angeblich in Kreuznach.

L. M. in Maner. — Wenn die Kette des Fahrades nicht sauber gemacht wird, so schalben sich an selbende feste Strassenstaub wie Schmirgel und Feile auf Kette und Zahnräder und macht dieses frühzeitig unbrauchbar. Um die Kette zu reinigen, nehme man eine ziemlich stielte Bürste, entferne den Schmutz und Koch- und überfahre die Kette mit einem trockenen, dann einem reinen mit Oel getränkten Lappen, worauf die Kette wieder gebraucht wird. Um eine sehr schmutzige oder einige Zeit ausser Gebrauch gewesene Kette wieder in Stand zu

Dianabad.

Offenes Schwimmbassin für Herren, Schwimmbälle für Damen. Täglich von 6 Uhr Früh geöffnet. Bäder, Douchen, und Wasser-Bäder, Wasserbäder, alt, Leinwand Dr. Dr. Rudolf Frischl. Alles nach Umständen eingepreist.

Wien, II., Obere Donaustrasse Nr. 89.

K. UND K.
 ANTON BÖCK
 Bettwaren-Fabrik
 WIEN, I. Karntnerstrasse 51, Palais Todesco.

Wiener Thiergarten, k. k. Prater.

Siamesisches Dorf.

80 Eingeborene, Männer, Frauen u. Kinder.
 Muskat, Tausen und Tausenden, Ringkämpfer, Jonglisse, Jassu, indische Zauberkünste etc. etc.

Darüber 30 Kr. Grosses Militär-Casuel. Kinder 15 Kr.

CH. ULRICH jun. & Co.
 K. U. K. HOF-SPIEGEL- UND RAHMEN-FABRIKANTEN
 WIEN, Wollzeile 2.
 Rahmen in allen Stylarten.
 Spiegel.
 Kunstblätter in Rahmen.
 Kataloge gratis und franco.

Internationale Sportausstellung Wien 1894.
 Hoheste Auszeichnung.

J. & G. Abel

Wien, IV. Bez., Hauptstrasse Nr. 8.
 Gestiftet 1855.
 Eigene Fabrication und reichhaltige Lager von Rennpreisen, Theerzeilen, Metallien, Clubzeitungen für Radfahrer und jeden Sport in Gold, Silber und Bronze, zu allen Preisen.
 Musterverordnungen auf Verlangen postfrei.

Gegründet 1855
 Johann Klöpfer
 k. u. k.
 HOF-KUNSTMÖBEL-FABRIKANT
 böhmischer Hof-Liebfleiner
 IV. Wienstrasse Nr. 37. WIEN I. Karntnerstr. Nr. 1
 Etablissement für Einrichtung
 Wohnungen, Hotels, Schlösser, wie ganzer Gebäude.

7 Gold-, 18 Silber-Medallien, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.
 Kwidza's
 Restitutionsfluid
 K. u. k. priv. Kwidzauer Hof-Privat.
 Preis 1 Flschilo 1. 40 Kr. 6 W.
 Seit 30 Jahren in Hof-Marschällen, in den grossen Ställen des Wilhelms und Civils in Gebrauch, zur Stärkung vor und nach Krankheiten, wie auch nach grossen Strapazen, bei Verdauungsstörungen, bei Nerven- und Sehnenleiden, befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Trabe.
 Beht nur mit obiger Schutzmarke, zu beziehen in allen Apotheken, in Drogenhandlungen, Oesterreich.
 Haupt-Depot:
 FRANZ JOH. KWIDZA
 k. u. k. Hof-Privat, k. u. k. Hof-Privat, k. u. k. Hof-Privat.
 Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien. I.

Generalvertretung und Versandt
 BIERBRAUEREI G. PSCHORR
 in München
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn und Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preussen.
 Franz Lipp und Ludwig Geduldig
 Wien, I. Janschinogasse Nr. 3/5.
 Telegramm Adressen: Postfach Wien. Telephon Nr. 1819.

Natürlicher
ILINER SAUERBRUNN!
 von bekannsten hohen medicinischen Werthe, auch vorzüglich bei Wein oder Fruchtbrühen.
Pastilles de Bilin (Hohlkugeln-Zelchen)
 Probatae bilinicae Bononiensis, Verdauung und Magenbeschwerden überhaupt.
 Eigene Niederlage und Vertretung
 WIEN
 I. Augustinerstrasse 10 (Cobkowitz-Palais).

Circus Busch
 k. k. Prater.
 Heute und täglich
 1/8 Uhr Abends

Grosse Vorstellung.
 Vorführung und Reiten der bestrenomirten Schmal- und Freitrittpferde. Auftreten der ersten Künstler und Künstlerinnen, sowie sammtlicher Specialisten und der besten Clowns.
 Jeden Sonn- und Feiertag
2 grosse Vorstellungen
 um 4 Uhr Nachmittags (Kinder halbe Preise) und um 7 1/2 Uhr Abends.
 Karten ohne Vorverkaufsgebühr Tabak-Tränk, Graben 12 und Wahringergasse 2.
 Die Circuscassa ist von 11 Uhr Vormittags an geöffnet.

Möbel-Fabrik August Knoboch's Nachfolger, Wien VII/2 Breitgasse Nr. 7, 10 und 12.

